

di: 'angewandte 2022

Universität für angewandte Kunst Wien
University of Applied Arts Vienna

Wissensbilanz

Wissensbilanz der Universität für angewandte Kunst Wien
beschlossen vom Universitätsrat am 30.05.2023

Inhalt

I. QUALITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE (LEISTUNGSBERICHT)	3
Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse.....	3
1. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste.....	5
2. Lehre und Weiterbildung insb. Schwerpunkte in der Lehre u. deren Weiterentwicklung	18
3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung	26
4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung.....	33
5. Qualitätssicherung	38
6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste.....	40
7. Internationalität und Mobilität.....	43
8. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute.	45
9. Bauten.....	46
II. QUANTITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE (KENNZAHLEN).....	47
1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital	47
1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital	50
1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital.....	51
2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung.....	53
2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	60
3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung	61
3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste.....	64
III. BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG (LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING).....	67
A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung.....	67
B. Forschung / Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)	73
C. Lehre	79
D. Sonstige Leistungsbereiche.....	81

I. Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht)

Kurzdarstellung der Erfolge und wesentlichen Ereignisse

Die vorliegende Wissensbilanz blickt zum ersten Mal auf die Umsetzung der aktuellen Leistungsvereinbarung der Angewandten 2022–2024 zurück. Diese Leistungsvereinbarung ist die sechste und zugleich letzte von Rektor Gerald Bast verantwortete; mit der ersten dieser Leistungsvereinbarungen (über die Periode 2007–2009) wurde der dreijährige Planungs- und Berichtsreigen für alle österreichischen Universitäten eröffnet. Vor dieser ersten Leistungsvereinbarung stand die Umwandlung der damaligen Hochschule für angewandte Kunst Wien zur Universität, die mit der erstmaligen Wahl einer universitätsexternen Person, Gerald Bast, zum Rektor im Jahr 2000 abgeschlossen wurde. Es folgten unmittelbar die Diskussionen über die Ausgliederung der Universitäten nach Inkrafttreten des Universitätsgesetz 2002 (UG) die damit verbundenen notwendigen Umsetzungsschritte – mit Auswirkungen auf Organisation, Personal, Finanzen, Planung und Berichtswesen, Qualitätssicherung und -entwicklung u.v.m.

Im Jahr 2000 verfügte die Angewandte über ein Angebot von künstlerischen Diplomstudien (Architektur, Bildende Kunst, Bühnengestaltung, Design, Industrial Design, Konservierung und Restaurierung sowie künstlerisches Lehramt und – mangels eigenständigem Promotionsrecht – interuniversitäre Doktoratsstudien unter der Hauptverantwortung der Universität Wien. Die künstlerische Praxis war vorwiegend individuell durch die einzelnen an der Angewandten tätigen Professor*innen geprägt, die Entwicklung und Erschließung der Künste wurde kaum noch in einem forschenden Sinn verstanden. Auch wenn die Angewandte sich seit ihrer Gründung immer wieder mit ihrer gesellschaftlichen Verantwortung auseinandergesetzt hatte, war sie als öffentliche Stimme und Antriebskraft außerhalb des künstlerischen Felds damals wenig präsent, auch wenn z.B. mit der Einrichtung des Zentrums für Kunst- und Wissenstransfer in den 1980er-Jahren bereits wesentliche Voraussetzungen geschaffen waren.

23 Jahre später lässt sich die aktuelle Leistungsvereinbarung 2022–2024 als (vorläufiger) Abschluss mehrerer großer Entwicklungsbögen verstehen. Durch die vereinbarten Vorhaben wurden in folgenden Schlüsselbereichen auf Basis der seit dem Jahr 2000 angestoßenen Entwicklungen noch einmal wesentliche Akzente Richtung gesellschaftlicher Zukunft gesetzt:

- Mit der Umsetzung des 2019 von Angewandter und Universität Linz (JKU) verfassten Manifests „Innovation durch Universitas“ kooperieren erstmals eine künstlerische und eine wissenschaftliche Universität in großem Maßstab: Durch Gründung der Art x Science School for Transformation wird eine umfassende Zusammenarbeit begründet, die sich gleichermaßen auf Forschung, Lehre und das Wahrnehmen gesellschaftlicher Verantwortung bezieht. Die Angewandte bringt darin all ihre über die letzten Jahre erworbene Kompetenz und Erfahrung bezüglich Inter- und Transdisziplinarität ein: von den neuartigen disziplinenübergreifenden Studien am Schnittpunkt von Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft über ihre Vorreiterrolle im Bereich künstlerischer Forschung bis hin zur transkulturell erweiterten Internationalisierung und zur Bewältigung komplexer Kooperationsprojekte wie dem österreichweit gespannten UniNETZ.
- Nach erfolgreichem Abschluss der sich über Jahrzehnte erstreckenden Bemühungen um eine räumliche Erweiterung der Universität können nun sowohl über das Veranstaltungszentrum in der VZA 7 als auch über das Café Exchange in der ehemaligen Kassenhalle der Otto-Wagner-PSK und das damit verbundene AIL – Angewandte Interdisciplinary Lab starke Verbindungen von Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft hergestellt werden. Der im Oktober begonnene Betrieb des Café Exchange übertrifft bereits jetzt alle damit verbundenen Erwartungen deutlich.
- Die seitens der Angewandten in UniNETZ I eingebrachte Dialogorientierung und Erweiterung universitärer Aufmerksamkeit Richtung Gesellschaft trug wesentlich zu einem auf gesellschaftliche Verantwortung und Transformation in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung gerichteten Fokus von UniNETZ II bei. Die Angewandte übernimmt auch hier Gestaltungsverantwortung, sowohl im dreiköpfigen Projekt-Lenkungsausschuss als auch mit

Patenschaften für Schwerpunktbereiche, die sich dem transdisziplinären Dialog mit der Gesellschaft bzw. der Transformation im Handlungsfeld Forschung widmen. Die Angewandte ist konsequenterweise auch eine von vier Universitäten, die sich um die Errichtung eines Austrian Center for Transformation (ACT) bemühen und treibt die konzeptionellen Arbeiten dafür voran.

- Die über die letzten LV-Perioden national erzielten Erfolge im Bereich künstlerische Forschung, vor allem im international kompetitiv organisierten PEEK-Programm des FWF und durch den Aufbau einer internen Forschungsförderungsschiene, ermöglichten den Aufbau eines breit aufgestellten institutionellen Forschungsfelds mit starker Orientierung an den strategischen Zielen der Angewandten. Mit den nun erweiterten Möglichkeiten, aufwändige EU-Antragstellungen adäquat zu unterstützen, ist ein wesentlicher Schritt in Richtung verstärkter internationaler Aufmerksamkeit gesetzt – nicht nur betreffend die Angewandte als Institution, sondern auch betreffend die österreichische Pionierrolle im Feld künstlerischer Forschung.

Die Aufnahme der Angewandten – als einzige österreichische Universität – ins 2022 gegründete European Network of Innovative Higher Education Institutions (ENIHEI) ist eine deutliche Bestätigung für den 2018 mit dem Slogan „wir wenden Zukunft an – we apply future“ auf den Punkt gebrachten und immer wieder erfolgreich eingelösten Anspruch der Angewandten, visionär vor auszudenken und sich dabei nicht nur an gegenwärtigen Problemlagen auszurichten. Die damit verbundene markante Positionierung im europäischen Feld wird auch künftig dazu beitragen, entschlossene Impulse zu entwickeln, deren Relevanz sich manchmal erst im Rückblick erschließt.

Das aktuell laufende QM-Audit der Universität folgt dem gesetzlich vorgeschriebenen siebenjährigen Zyklus. Die damit verbundene Bestandsaufnahme hat die Faktoren für die erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahr(zehnt)en noch einmal strukturiert aufgearbeitet, als Basis für die im Juni 2023 anstehende externe Begutachtung, die im September 2023 in einen Endbericht verbunden mit einer Zertifizierungsentscheidung münden wird.

Das ab Oktober 2023 neu eingesetzte Rektorat wird somit eine Universität übernehmen können, die sowohl betreffend ihre Praxis in Forschung, Lehre und gesellschaftlicher Verantwortung als auch betreffend deren theoretische Reflexion bestens aufgestellt ist, um auch weiterhin gesellschaftliche Zukunft provokant zu hinterfragen und maßgeblich mitzugestalten.

1. Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

- a) Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste, insbesondere Darstellung der Maßnahmen entlang des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Schwerpunktsystems sowie exzellenter Leistungen und Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Forschungs- /Kunstschwerpunkte; gesetzte Maßnahmen im Bereich inter- und transdisziplinärer Schwerpunkte; Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung im Rahmen der Schwerpunkte

Die *Angewandte* konnte auch in der aktuell zu reportierenden Periode ihren erfolgreichen Weg als Forschungsstätte fortschreiben. Wesentlich dafür sind ihr Einsatz für die Anerkennung der Gleichrangigkeit sämtlicher Disziplinen in Kunst, Technik und Wissenschaft sowie das kontinuierliche beispielhafte Sichtbarmachen der aus dem Zusammenwirken der Disziplinen resultierenden Potenziale – vor allem in Hinblick auf gegebene und absehbare gesellschaftliche Problemstellungen und Herausforderungen.

Die vorangetriebene Schwerpunktsetzung erfolgte gemäß der im Entwicklungsplan und in der Leistungsvereinbarung definierten Vorhaben und Ziele: Die Stärkung der Forschungsinteressen und Forschungsleistungen in Kunst und Wissenschaft durch Festigung und Ausbau des internen Forschungsumgebungs und Arbeit an den Strukturen (siehe u.a. Ausbau des physischen und digitalen Raums für Forschung, Neupositionierung von *Angewandte Interdisciplinary Lab* und *Café Exchange* in der Postsparkasse, neuer Forschungsraum: *Angewandte Performance Lab*, Weiterentwicklung *base-portfolio_ showroom, research catalogue*) die interne Förderung und verstärkte Sichtbarmachung inter- und transdisziplinärer Forschungsleistungen (siehe u.a. *INTRA, Reposition* (peer reviewed journal), *Research Week*, Veranstaltungsreihe: *Angewandte Praxis*, Weiterführung Wanderausstellung *Understanding Art & Research*), sowie der Einsatz für externe Projektpartnerschaften, die die Schwerpunktsetzungen der *Angewandten* unterstützen, Bezug herstellen zu gesellschaftlichen Problemstellungen bzw. sich diesen widmen und auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sind (siehe u.a. *UniNetZ*).

Das Anbahnen, Ermöglichen und Umsetzen sowie Vermitteln von Projekten im breiten Forschungsportfolio der Angewandten erfolgte bezogen auf diese genannten institutionellen Perspektiven in Abstimmung mit den am Haus vorhandenen Forschungspotenzialen und Forschungsinteressen. Der Projektsupport widmete seine Aufmerksamkeit einerseits der Erschließung europäischer, internationaler und anwendungsorientierter Förderprogramme, andererseits der Entwicklung postgradualer Maßnahmen inklusive Karriereförderung, strukturellen Maßnahmen zur Stärkung der Doktoratsstudien und der Weiterentwicklung universitätsinterner Förderinstrumente und -maßnahmen zum soliden Aufbau des inter- und transdisziplinären Forschungsschwerpunktes.

In diesem Sinne konnten Projekte aus Kunst und Wissenschaft mit der Unterstützung von Mitarbeiter*innen der Abteilung Support Kunst und Forschung bei zahlreichen Förderstellen eingebracht werden. Inhaltlich bleibt gültig, dass mit der *Angewandten* sowohl im universitären Spektrum Österreichs wie innerhalb einer internationalen Kunst- und Forschungslandschaft ein höchst engagierter und kritischer Zugang in Kunst und Wissenschaft vertreten wird, inklusive der hohen Motivationskraft künstlerische Forschung zur institutionellen und kontextuellen Entwicklung.

Doktoratsstudien

Wie bereits 2021 berichtet ist im Bereich der Doktoratsstudien – in Folge einer intensiven Diskussion über qualitätssichernde curriculare Strukturelemente im Rahmen der jährlichen Klausur von Senat und Rektorat und der zuständigen Studienkommissionen – eine Überarbeitung der Curricula der wissenschaftlichen und künstlerisch_forschenden Doktoratsstudien eingeleitet worden. Die Änderungen wurden Anfang 2022 vom Senat verabschiedet und im Herbst mit dem neuen Studienjahr wirksam. Besonders relevant ist dabei eine Erweiterung der die Dissertation bzw. Thesis beurteilenden Personen / des Prüfungssenats im Rigoroseum durch externe Expert*innen.

Damit bleibt einerseits die Perspektive der Betreuer*innen berücksichtigt, und andererseits werden externe Sichtweisen entscheidend einbezogen.

Für das künstlerisch-forschende PhD-Programm erfolgte aufgrund des Wechsels von Margarete Jahrmann zum neuen Studienbereich *Experimental Game Cultures* eine Neubesetzung der Gastprofessur. Mit dem Duo Anderwald/Grond (Ruth Anderwald und Leonhard Grond) konnten spannende und international aktive, erfolgreiche neue Partner*innen für das Doktoratsprogramm gewonnen werden.

Im Berichtszeitraum gab es folgende Abschlüsse im Doktoratsstudium Künstlerische Forschung:

- Michael Kargl, zentrumfokusforschung.uni-ak.ac.at/en/michael-kargl-defensio
- Cordula Daus, zentrumfokusforschung.uni-ak.ac.at/cordula-daus-thesis-praesentation
- Charlotta Ruth, zentrumfokusforschung.uni-ak.ac.at/defensio-charlotta_ruth
- Ralo Mayer, zentrumfokusforschung.uni-ak.ac.at/space-un-settlements

Für alle Doktoratsprogramme (in Kunst und Wissenschaft) legt das Zentrum Fokus Forschung viel Wert auf verknüpfende Moderation, organisiert und unterstützt alle anfallenden Prozesse und betreut die Studierenden bei individuellen Anliegen.

Forschungsprojekte - INTRA

Zur Unterstützung und Konsolidierung von Forschungsinteressen und Ermöglichung von Projekten wurde das interne Angewandte Förderprogramm für inter- und transdisziplinäre Forschung in Kunst und Wissenschaft (INTRA) 2021 und 2022 mit je einem Call weitergeführt. Mit seiner zweiten und dritten Ausschreibung schafft das strategische Förderungsinstrument der Angewandten unterstützende Rahmenbedingungen zur nachhaltigen methodischen Entwicklung künstlerischer und wissenschaftlicher Erkenntnisprozesse in Hinblick auf gesellschaftlich relevante und komplexe Herausforderungen. Dafür stehen jährlich Mittel zur Verfügung, die für alle an der Angewandten vertretenen Kunst- und Wissenschaftsbereiche beantragbar sind, um die Durchführung von ergebnisoffenen und disziplinenüberschreitenden Forschungsvorhaben zu unterstützen. Die geförderten Projekte sollen auch zu einem gesellschaftlichen Bewusstsein für Forschung in Kunst und Wissenschaft als gestaltend-transformative und reflektierende, sowie informierende gesellschaftliche Kraft und Ressource beitragen. In diesem Sinne verfolgt das Programm folgende benannte Ziele: • die Förderung von besonders innovativ-methodischer Forschung in Kunst und Wissenschaft von hoher Qualität • die Stärkung der individuellen und kooperativen Kompetenz sowie Sicherung der Qualität von Forschung • die Stärkung einer disziplinenübergreifenden Forschung • die Verbesserung der internationalen Sichtbarkeit • die Steigerung des gesellschaftlichen Bewusstseins für Forschung • Orientierung an komplexen gesellschaftlichen Herausforderungen • die Stärkung eines Bewusstseins für die gesellschaftliche Relevanz von Forschung.

Das Programm wurde nach dem ersten Durchgang 2020 evaluiert. Einzelne Details wurden vor der zweiten Ausschreibung nachgeschärft. Insgesamt wurden im Jahr 2021 16 Anträge eingereicht, von welchen acht Projekte (siehe unten) von einem internationalen Beirat zur Förderung empfohlen wurden (Beiratsmitglieder: Rachel Armstrong, Svetlana Heger-Davis, Julia Lohmann und Christina Wessely). 2022 waren es 24 Anträge, wovon sieben empfohlen wurden (Beiratsmitglieder: Kristy Balliet, Karmen Franinović, Inge Hinterwaldner, Christa-Maria Lerm Hayes, Andreas Weber).

Das Programm basiert auf etablierten Auswahl- und Förderformaten: Thematischer Programmfokus, methodisches Profil, Ausschreibungskommunikation, Einreichungsberatung, Einreichungsprüfung, Bestellung eines internationalen Beirats, Prüfung der Einreichungen durch den Beirat, Entscheidungsprozess, Bewilligung. Das Spektrum der einmal acht und einmal sieben bewilligten INTRA-Projekte kann, entsprechend der entwickelten Kriterien der Ausschreibung, als sehr breit beschrieben werden. Es umspannt Projekte, wie etwa eine Ausstellung zur Erforschung von Artefakten (Schenkungen an die Wiener Votivkirche), erarbeitet von Brigitte Felderer mit Gabriela Krist und Johanna Runkel in Kollaboration mit dem Wien Museum, wobei mit einem objekt-zentrierten Ansatz die – weiblichen – Biografien der Schenkenden untersucht werden, was sowohl die politische als auch soziale Wahrnehmung über das 19. Jahrhundert erweitern wird, oder die

Erforschung möglicher Handlungsfähigkeit und potenzieller Interaktionsdynamik zwischen biologischen Schnittstellen (u.a. Bakterien, Pilzen, Menschen) und ludischer Kulturen mit sogenannten „bio-ludic game interventions and situations“ als Dialog im Bereich Digitaler Kunst, Medientheorie und Game Art (Margarete Jahrmann mit Georg Tremmel), oder ein Symposium als Beitrag zum interdisziplinären Dialog in Hinblick auf die Frage, wie zeitgenössische künstlerische Praktiken sich performativ mit verdrängter Geschichte in Österreich auseinandersetzen (Prozesse der Dekolonialisierung und Entmythologisierung des Weißseins), anhand der Analyse exemplarischer Kunstwerke und Projekte, methodisch geprägt von Kunsttheorie, Kunstgeschichte, Performance Studies, Cultural Studies und Postcolonial Studies durch Eva Kernbauer mit Kathrin Heinrich und Frida Roble, oder ein Projekt zu einer Sammlung im Schloss Loosdorf, basierend auf einer gemeinschaftlichen Arbeit aus Konservierung, künstlerischer Praxis und Kunstgeschichte, zusammengeführt in einem transdisziplinären Workshop durch Gabriela Krist, Eva Kernbauer, Alexandra Zaitseva, Maria Wiala und Johanna Runkel. Als *Applied Correlation Laboratory* wird in Kooperation mit der Friedrich Kiesler Stiftung mit zeitgenössischen Ansätzen (jenseits eines Re-enactments) Kieselers holistisches Konzept mit Austausch und kollaborativen Arbeiten als Werkzeug von Studierenden eingesetzt, unter Einbezug verschiedener „Denkkollektive“ (Doris Krüger und Gerd Zillner), bzw. eine Untersuchung zur Lärmreduktion in städtischen Gebieten durch den gezielten Einsatz von Ornamentik sowie digitalen Design und Fertigungstechnologien durchgeführt (durch Sophia Luger und Lenia Mascha). Der Bogen spannt sich weiter über die Erforschung und Ausbildung einer gemeinsamen Praxis zur Problematik der Übersetzung in Bezug auf Sprache als künstlerisches Material und als Erkenntnismedium in wissenschaftlichen und künstlerischen Diskursen in Form einer Konferenz (eine Kooperation zwischen Sprachkunst und Transkulturellen Studien, also Nanna Heidenreich, Viktoria Metschl, Monika Rinck und Gerhild Steinbuch) zu einem künstlerischen Forschungsprojekt zur Produktentwicklung von Prothesen, in dem Träger*innen von Prothesen und ihre Pfleger*innen involviert werden und mit ihnen die ADPC Formula (Art, Design and Philosophy in Conversation) im Rahmen von Workshops getestet wird. Alle Projekte (auch jene die hier aus Platzgründen nicht angeführt werden konnten) sind unter <https://supportkunstundforschung.uni-ak.ac.at/index.php/ermoeglichen/angewandte-forderungsmoeglichkeiten/intra/> aufzufinden.

Alle Projekte der bisherigen drei Ausschreibungen korrelieren in unterschiedlicher Weise mit inhaltlichen Entwicklungsinteressen der Universität. Sehr erfreulich ist auch, dass erste Forschungserfolge im Rahmen von INTRA in Folgeprojekte münden, die Förderung von außen erfahren. So wird das Folgeprojekt des INTRA-Projekts „Greenwashed Concrete“ (Christoph Weber und Nikolaus Eckhard) „Reverse Imagining Vienna“ mit 148.000,00 EUR über einen Call der Stadt Wien „Künstlerische Forschung Wien / Artistic Research Vienna“ gefördert.

Weiters erfreulich ist auch, dass mit dem Förderinstrument INTRA die Förderung der Interessen der Kolleg*innenschaft der Angewandten in Kunst und Forschung verstärkt werden konnte: So ist zum Beispiel die Arbeit von Doktorand*innen ein inzwischen wichtiges Element von INTRA-Teams. 2021 waren das z.B. im Projekt von Eva Kernbauer „Addressing Amnesia, Performing Trauma“: Frida Robles und Kathrin Heinrich, bei Margarete Jahrmann „Biological Interfaces, Ludic Cultures and Non-human Agencies. Games of/with/in/beyond Life“: Georg Tremmel und im Projekt "TOWARDS AN AESTHETICS FOR PROSTHETICS. How to Hack Medical Product Engineering for Artistic Research and User Benefit" die Doktorandin Barbis Ruder.

Diese Maßnahmen interner dynamischer Forschungsförderung korrespondieren ideal mit drittmittel-eingereichten und -geförderten Projektentwicklungen der Kolleg*innenschaft, was besonders die Erfolge beim FWF illustrieren.

Forschungsprojekte - FWF

Im PEEK Programm des FWF war die Angewandte einmal mehr die erfolgreichste Forschungsstätte im österreichischen Vergleich. Hier die 2021 FWF bewilligten Projekte:

- *Das Unerwartete: Untersuchungen zu Mensch-KI-Interaktionen*, Projekt am Institut für Bildende und Mediale Kunst, Abteilung Digitale Kunst, in Kooperation mit der

- Österreichischen Studiengesellschaft f. Kybernetik (ÖSGK) und dem Österreichischen Forschungsinstitut für Artificial Intelligence, geleitet von Pamela BREDA (PEEK)
- *Semiotische Symbiose als Posthumanes Allgemeingut*, Projekt am Institut für Bildende und Mediale Kunst, Abteilung Digitale Kunst, geleitet von Ruth Schnell und Klaus SPIESS, Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK),
 - *Thou Shalt Not Speak*, Projekt am Zentrum Fokus Forschung, geleitet von Erik BÜNGER (PEEK)
 - *Radical Matter*, Projekt am Institut für Bildende und Mediale Kunst, Abteilung Art and Science, geleitet von Virgil WIDRICH (PEEK)
 - *morphoPoly - Design-Spiel für morphende Stadt-Modelle*, Projekt am Institut für Kunst und Gesellschaft, Abteilung Social Design, geleitet von Katharina ZAKRAVSKY (PEEK)
 - *LAW ON TRIAL: Kunst und Rechtsprechung*, Selbständige Publikationen am Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung, Lisa STUCKEY

2022 wurden folgende Projekt bewilligt:

- *Endosensorial interaction: Hacking the body as a „black box“*, Projekt am Institut für Bildende und Mediale Kunst, Abteilung Digitale Kunst, geleitet von Patricia Joao BARBOSA MOREIRA REIS (Elise Richter PEEK)
- *Zerbrochene Sammlung*, Projekt am Institut für Konservierung und Restaurierung, geleitet von Gabriela KRIST (PEEK),
- *Raum-Teil-Depot – Artefakte als Innovations-Ressource*, Projekt am Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung, Abteilung Design, Architektur und Environment, geleitet von Christoph KALTENBRUNNER (PEEK),
- *Der Atlas (kreativer Mechanismen): [Kuratieren/Dirigieren]*, Projekt am Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung (Abteilung Kunst und kommunikative Praxis) geleitet von Basak SENOVA (PEEK),
- *Zwischen Kritik und Hoffnung*, Projekt am Institut für Design, Abteilung Mode, geleitet von Grace Patricia WALES BONNER (PEEK)
- *Gestrickte Körper Materialität*, Projekt am Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung, Abteilung Textil, geleitet von Katharina Anna SABERNIG (PEEK)
- *Semiotische Symbiose als Posthumanes Allgemeingut*, Projekt geleitet von Klaus Spiess, Medizinische Universität Wien/ Zentrum für Public Health; Nationaler Forschungspartner: Ruth Schnell sowie Ulla Rauter, Universität für angewandte Kunst Wien/ Digitale Kunst

Apropos der Eröffnung neuer Perspektiven beruflicher Praxis korrespondierten diese Erfolge mit solchen im anwendungsorientierten Projektfeld bei der FFG mit Projekten wie BIOCOOL (am Institut für Architektur) oder im Förderungskontext der Themenfelder wie Wissens- und Wirtschaftskompetenztransfer durch das aws.

Wesentlicher Schlüssel für all diese Einreichungserfolge ist immer wieder die ausgezeichnete Unterstützungsleistung durch den Bereich *Support Kunst und Forschung*: Durch die ausgebaute Expertise im Forschungssupport konnten (auch externe) Antragstellungen besser unterstützt werden, besonders mit Blick auf umfangreichere Programme (v.a. im EU-Kontext) – auch wenn im Berichtsjahr 2021 die Möglichkeiten von Projektanbahnungen aufgrund von Pandemie und damit einhergehenden Reisebeschränkungen anfangs noch reduzierter waren. Diese Rückstände sind inzwischen mehr als aufgeholt.

Forschungsprojekte – EU

Der Schwerpunkt im Bereich *EU funding* lag im Berichtszeitraum einerseits auf der aktiven und nachhaltigen Weiterleitung relevanter Inhalte an Forschende der Angewandten sowie andererseits auf der konkreten Unterstützung von Projekteinreichungen.

Insgesamt wurden 2021 acht Projektanträge in den Förderprogrammen Creative Europe, Horizon 2020, Horizon Europe, Erasmus+ und JPI Urban Europe eingereicht. Daneben erfolgte eine Projekteinreichung für den 2. Call des *Africa UniNet* und eine erfolgreiche Einreichung der Social

Design Abteilung als offizieller *New European Bauhaus Partner*, sowie vier Einreichungen für den 1. *New European Bauhaus Prize*. Zentrale Schwerpunkte bei laufenden EU Projekten im Jahr 2021 stellten das wiederaufgenommene Projekt „SPACEX“ (H2020-MSCA-RISE), sowie das transnational finanzierte JPI Urban Europe Projekt *Placemaking for sustainable thriving cities* und das 2021 gestartete Projekt *Climate Change and Cultural Heritage Protection* (Erasmus+) dar.

2022 lag neben der Teilnahme an Webinaren, Informations- und Vernetzungsveranstaltungen zu EU-Förderprogrammen, der Schwerpunkt im Bereich *EU Forschung* und *funding* einerseits auf der aktiven Informationssammlung und nachhaltigen Weiterleitung relevanter Inhalte an Forschende der Angewandten, und andererseits auf der konkreten Unterstützung von Projekteinreichungen. Insgesamt wurden im Jahr 2022 sechs Projektanträge in den Förderprogrammen Creative Europe, Horizon Europe, Erasmus+, JPI Urban Europe und Interreg eingereicht, davon wurde ein Horizon Europe Projekt bewilligt (Start Juli 2023), zwei Entscheidungen werden für April/Mai 2023 erwartet. Daneben erfolgten zwei Projekteinreichungen für den 3. Call des Africa UniNet (Ergebnis Mai 2023).

2022 liefen folgende sechs EU-Projekte:

- CYANOTYPES (E+ Alliances for Sectoral Cooperation on Skills (implementing the ‘Blueprint’)
- SPACeX: *Spatial Practices in Art and ArChitecture for Empathetic Exchange* (H2020-MSCA-RISE)
- TRUSTMAKING: *Young creators and responsibilities for the new green transition* (transnational finanziertes JPI Urban Europe Projekt)
- CHePiCC online: *Cultural Heritage Protection in Climate Change online* (E+ Projekt)
- eduLANDS for Transitions. *Exploring collaborative learning tools to connect school and landscape* (E+ Projekt)
- *Explore Research from East to West in Austria* (European Researchers’ Night)

Mit einer 2022 gestarteten Initiative der Angewandten zur Entwicklung von internationalen Projektvorhaben in Kunst und Forschung wurde finanzielle Unterstützung für Forscher*innen für die Entwicklung von Projektvorhaben ermöglicht, mit dem Ziel, die Beteiligung an aufwendigen Ausschreibungen im internationalen und europäischen Forschungsraum zu unterstützen. Mittel zur Präsentation, Vernetzung und inhaltlichen Entwicklung von angewandten Potentialen im internationalen Forschungsraum sowie zur redaktionellen Arbeit an Projektanträgen werden nun von Seite der Universität in Form einer *Project Proposal Residency* zur Verfügung gestellt.

An dieser Stelle muss aber auch auf ein Problem hingewiesen werden: Um Schwerpunkte zu halten, braucht es Struktur und kontinuierliche Entwicklung. Nun hat sich aber für befristete Anstellungen durch die UG-Novelle 2021 (die gesamt gesehene Höchstdauer befristeter Verträge inkl. Forschungsprojekte wurde auf acht Jahre festgelegt) ein Problem apropos Entwicklungspotential ergeben. Forscher*innen schlagen Alarm, die Angewandte teilt ihre Beunruhigung: Werden hochqualifizierte Forscher*innen, die in aufeinanderfolgenden befristeten Projekten tätig sind, auf diese Weise gezwungen, die Universität zu verlassen, hat dies katastrophale Folgen für den Forschungsstandort. Hier sind umfassende Bemühungen dringend erforderlich.

Aktivitäten der einzelnen Institute und Abteilungen im Forschungsfeld der Angewandten

Über die in Ergänzung und teilweise auch außerhalb der dargestellten großen Linien gesetzten Aktivitäten der künstlerischen und wissenschaftlichen Abteilungen wird in regelmäßigen Abständen ein Bericht veröffentlicht, der aufgrund seines Umfangs nicht direkt in der Wissensbilanz abgebildet wird, sondern über supportkunstundforschung.uni-ak.ac.at/index.php/sichern verfügbar ist.

Forschungskooperation und -kollaboration

Mit Blick auf gesellschaftliche Verantwortung, Polyperspektivität und die Öffnung eurozentristischer Wissenssysteme sind langfristige und intensive Aktivitäten mit Partnerinstitutionen aus dem globalen Süden als besonderer Schwerpunkt am Institut für Kunstwissenschaft, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung und am Institut für Architektur hervorzuheben (wie z.B. die aus dem *Africa UniNet* entstehenden Projekte, das *Octopus Programme* (in Kooperation mit der *Kamel Lazaar Foundation* in Tunis und verschiedenen europäischen Universitäten), die langfristige

Projektkooperation mit der *Nubuke Foundation* (Ghana) oder das *[Applied] Foreign Affairs Lab*, das in Regionen der Subsahara und im Mittleren Osten aktiv ist).

Mit Blick auf nachhaltige Entwicklung war neben einer Vielfalt an diesbezüglich engagierten Forschungsprojekten¹ die Beteiligung der Angewandten am *UniNETZ*-Projekt wesentlich: Hier wurden im Berichtszeitraum sowohl Optionen und Maßnahmen im Kontext des SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) entwickelt, als auch wesentliche Impulse zur Weiterentwicklung von *UniNETZ* in Richtung transdisziplinärer Forschung und intensiver Interaktion mit gesellschaftlichen Akteur*innen (von Politik und öffentlicher Verwaltung über Wirtschaft bis hin zur breiten Zivilgesellschaft) gesetzt. 2022 übernahm die *Angewandte* außerdem die Verantwortung (Patenschaft) für den Schwerpunktbereich III von *UniNETZ*, der sich mit Transformationsnotwendigkeiten im Forschungsbereich befasst. Nicht zuletzt wird auch die strategische Weiterentwicklung des Projekts durch die Mitgliedschaft der Angewandten im *UniNETZ*-Lenkungsausschuss vorangetrieben.

Kooperationen waren 2021 intern mit dem noch jungen *APL (Angewandte Performance Lab)*, das Forschung stark fokussiert, in Form der *PRACTICE(!)WEEK* möglich, sowie extern einerseits mit *brut* und der Forschungsumgebung *Questionology* von zwei Artistic Research Kandidatinnen, andererseits mit dem *ScienceCenter-Netzwerk*, deren Projekt zur Wissenschaftsvermittlung *Escapebox Ocean Eye* zu Gast war. 2022 war das *PEEK* Projekt *Contingent Agencies* von Nikolaus Gansterer am Zentrum Fokus Forschung und am *APL* mit einer prominent besetzten Expert*innengruppe (internationale Gäste waren unter anderem Tim Ingold, Hans-Jörg Rheinberger, Karen Barad) mit einem Symposium zu Gast.

Die jährliche Publikation des Artistic Research PhD Programms *Envelope* wurde zum vierten Mal veröffentlicht sowie die Planung bzw. Umsetzung eines peer reviewed Journals *Reposition* sowie eines internen Kommunikationsmagazins *Resonance* 2021 aufgenommen und 2022 weitergeführt bzw. abgeschlossen. Mit *Reposition* steht der Angewandten nun ein hochwertiges, qualitätsgesichertes Disseminationsinstrument zur Verfügung, das die Sichtbarkeit der Forschungsleistungen deutlich erhöht

Im Berichtszeitraum wurde außerdem ein Peer Review des PhD Programms Artistic Research vorbereitet, der Vorortbesuch durchgeführt und das Verfahren positiv abgeschlossen. Die Arbeit am Selbstevaluierungsbericht und die konstruktiven Rückmeldungen der internationalen Peers waren sehr bereichernd; die Erfahrungen und Ergebnisse werden bei Entwicklungsschritten berücksichtigt.

b) Aktivitäten in Potenzialbereichen, insbesondere Maßnahmen und Erfolge in Potenzialbereichen

Potenzialbereich (1): Berücksichtigung von Inter- und Transdisziplinarität bzw. gesellschaftlicher Relevanz in den Forschungsvorhaben

Im Berichtszeitraum wurden zur Förderung von Inter- und Transdisziplinarität in Forschung und Lehre Maßnahmen auf unterschiedlichen systemischen Ebenen gesetzt:

- Fortführung des Angewandten internen Förderprogramms für inter- und transdisziplinäre Forschung **INTRA**², das für Forschungsinteressen der Mitarbeiter*innen eine unterstützende Basis bietet und ein Arbeiten in disziplinenübergreifenden Teams fördert sowie Bezugnahme auf Entwicklungsthemen der Angewandten und gesellschaftliche Interessen vorsieht;
- Aufbau und Pflege nationaler und internationaler **Kooperationen**, die inter- und transdisziplinär ausgerichtet sind und Entwicklungsinteressen und -ziele der Angewandten unterstützen. Hervorgehoben sei hier die Kooperation mit der Johannes Kepler Universität Linz;

¹ vgl. dieangewandte.at/kunst_und_forschung/projekte_fokus_forschung/kuenstlerische_forschung bzw. dieangewandte.at/kunst_und_forschung/projekte_fokus_forschung/fokus_relationale_forschung

² supportkunstundforschung.uni-ak.ac.at/index.php/ermoeglichen/angewandte-forderungsmoeglichkeiten/intra

- Ausweitung von **Informationstools im Rahmen der base** wie Portfolio und Showroom, die persönliche künstlerische Schwerpunkte und Forschungsaktivitäten aller Kolleg_innen an der Angewandten ausweisen und damit zu einer Kommunikation der Erfolge, vor allem aber zur besseren Vernetzung beitragen;
- die intensive und progressive Programmierung sowie Bespielung von **Begegnungs- und Diskursräumen** wie dem *Angewandte Interdisciplinary Laboratory* (AIL) etc.

Die Umsetzung von Inter- und Transdisziplinarität bleibt aber nicht auf den Forschungsbereich beschränkt, sondern wird auch in der Lehre fokussiert vorangetrieben – vgl. dazu die Ausführungen zu den neu eingerichteten Studien und der Kooperation mit der JKU weiter unten.

Potenzialbereich (2): Transkulturelle Projekte und internationale Partnerschaften zum Aufbau eines besseren und geteilten Verständnisses von gesellschaftlichen Problemstellungen und der Entwicklung gemeinsamer Handlungsoptionen

Auch in diesem Potenzialbereich wurden im Berichtszeitraum Maßnahmen ausgebaut und an einem gemeinsamen Verständnis der Potenziale einer diversen Universität gearbeitet.

Besonderes Augenmerk wurde gelegt auf

- die Einbeziehung internationaler Peers in allen Bereichen von Forschung,
- die Förderung von transkulturellen Zugängen in Forschungsprojekten,
- die abteilungsübergreifenden Angebote der Abteilung Transkulturelle Studien,
- den Aufbau internationaler (Forschungs-)Partnerschaften (unter besonderer Berücksichtigung des globalen Südens),
- internationale Präsenz der wesentlichen Entwicklungsthemen der Angewandten mittels Ausstellungsformaten wie *Understanding Art & Research*,
- Engagement in Netzwerken wie *ELIA* oder der *Society for Artistic Research*,
- Support von Kolleg*innen aus dem internationalen und vor allem außereuropäischen Raum.

Potenzialbereich (3): Stärkung von Projektaktivitäten im internationalen (europäischen) Kontext (unter Beachtung gesellschaftlicher Bezüge)

Wie berichtet, war eine der 2020 formulierten Aufgaben für die Forschungsabteilung der Angewandten, eine starke Fokussierung auf europäische Programme vorzunehmen, um die Forscher*innen möglichst gut darin zu unterstützen, passende Rahmenbedingungen zur Realisierung ihrer Vorhaben zu identifizieren. Dafür konnte die Abteilung um eine Person mit ausgewiesener Expertise erweitert werden.

Folgende Aktivitäten wurden in Folge gesetzt bzw. begleitet:

- Teilnahme an der European Researchers' Night 2021 und 2022: Die European Researchers' Night ist ein Event, das europaweit jedes Jahr zur gleichen Zeit in vielen europäischen Städten stattfindet.
- Neben der Teilnahme an Webinaren, Informations- und Vernetzungsveranstaltungen zu EU-Förderprogrammen lag der Schwerpunkt im Bereich *EU funding* einerseits auf der aktiven Information und nachhaltigen Weiterleitung relevanter Inhalte an Forschende der Angewandten, und andererseits auf der konkreten Unterstützung von Projekteinreichungen.
- Insgesamt wurden 2021 und 2022 jeweils sechs Projektanträge (2021: H2020 / societal challenges, HORIZON-MSCA-citizens, Erasmus+, 2 x Creative Europe, ERA NET Urban Transformation Capacities, E+ KA201 – Strategic Partnership in the field of School Education; 2022: Förderprogrammen Creative Europe, Horizon Europe, Erasmus+, JPI Urban Europe und Interreg) eingereicht. Davon wurde 2021 HORIZON-MSCA-citizens, Erasmus+, ERA NET Urban Transformation Capacities und E+ KA201 – Strategic Partnership in the field of School Education bewilligt; für 2022 wurde ein Horizon Europe Projekt bewilligt (Start Juli 2023), zwei Entscheidungen werden für April/Mai 2023 erwartet. Nicht gefördert wurden drei Projekte. Außerdem wurden zwei Projekte beim 3. Call des *Africa UniNet* eingereicht (Ergebnis Mai 2023).

Potenzialbereich (4): Künstlerische Forschung

In Bezug auf die nachhaltige Entwicklung von Forschungsinfrastrukturen, Querschnittsmaterien und Exzellenzaspekten überschneidet sich die FTI Strategie 2030 der Bundesregierung an zentralen Punkten mit der Agenda der Angewandten. Die künstlerische Forschung ist weiterhin sowohl ein eindeutiges Stärkefeld und Potenzial – nicht zuletzt auch in der internationalen Wahrnehmung (vgl. FTI-Strategie S. 8), wie ein methodisches Scharnier zwischen Grundlagenforschung und angewandter Forschung (vgl. FTI-Strategie S. 9). Österreich verfügt zur Zeit über die einmalige Chance, eine Leuchtturmposition im Feld künstlerischer Forschung einzunehmen, den Diskurs zu gestalten und damit weltweit sichtbar zu werden. Die Angewandte stellt dabei ihre Erfahrung und umfassende Expertise im Bereich künstlerischer Forschung gern zur Verfügung.

Am Zentrum Fokus Forschung, Standort Rustenschacher Allee in Wien, können immer wieder gute Einblicke ins Feld künstlerischer Forschung ermöglicht werden – so wurde 2021 die Ausstellung des Forschungsprojekts *Fluid Bodies* gezeigt sowie für das Angewandte Festival das Ausstellungsformat *Wanderlust – Sharing of things resonante* entwickelt. Dabei wurden die Forschungsprojekte sowohl in der Expositur (dem Standort des Zentrum Fokus Forschung in der Vorderen Zollamtsstraße 7) und über den verbindenden Weg dazwischen im öffentlichen Raum erfahrbar. Das erfolgreiche Format wurde 2022 im Rahmen des Festivals wieder aufgegriffen. 2022 wurde im Zentrum Fokus Forschung auch die Ausstellung des PEEK geförderten Projektes *Co-corporealities* gezeigt, ebenso wurde das eigens produzierte Buch vor Ort präsentiert.

- c) Forschungsinfrastruktur, insbesondere (Groß-)Forschungsinfrastruktur, einschließlich wesentliche Projekte und die Nutzung der Core Facilities

Die Angewandte bietet ihren Forschenden nach Maßgabe der Möglichkeiten **Forschungsräume** in allen Universitätsgebäuden, um an allen Orten interessierten Mitarbeiter*innen und Studierenden Einblick in Forschungsaktivitäten zu ermöglichen. Ein besonderes Asset stellt das ehemalige Atelierhaus von Fritz Wotruba und der damit verbundene große Garten in der Rustenschacher Allee dar – Sitz des **Zentrums Fokus Forschung**, Homepage für das PhD Programm *Künstlerische Forschung* (PhD in Art), Veranstaltungsort und Arbeitsraum für Forschende in Kunst und Wissenschaft.

Erweitert werden diese räumlichen Facilities für Forschung durch die an der Angewandten angesiedelten **Werkstätten und technischen Infrastrukturen** wie z.B. die Zentralwerkstatt für Holz- und Metalltechnologie, das Videostudio, die Keramikwerkstatt, das digitale und das analoge Fotostudio, 3D Print Facilities und digitale Fräsen, Druckwerkstätten, die Textilwerkstatt am Salzgries, das Elektronenmikroskop, das Videostudio, das Ton- und das Elektronikstudio – die in ihrer medialen Breite die Angewandte als Forschungsumgebung für Produktion und Experiment besonders attraktiv machen.

Hinzu kommen **Labs** wie das **Angewandte Interdisciplinary Lab (AIL)** – das bereits an anderer Stelle beschrieben wurde - oder das **Angewandte Performance Lab (APL)**, eine transversale, abteilungsübergreifend angelegte, selbständig agierende Plattform und Forschungseinheit, die in den letzten vier Jahren ein stark forschungsgeleitetes Angebot für alle Studierenden des Hauses aufgebaut hat (fundiert durch eine Reihe von vor allem PEEK Projekten) und über einen großen Studioraum für performative Praxen in der Postsparkasse verfügt.

Labs (Laboratories) sind Einheiten, die Expertisen aus verschiedenen Bereichen der Universität bündeln, universitäre Schwerpunkte unterstützen, Forschung in spezifischen medialen und trans-medialen Feldern betreiben sowie Unterstützung für spezifische Projekte leisten. Die Angebote der Research Labs stehen Universitätsangehörigen mit entwickeltem Forschungsinteresse zur Verfügung und schaffen für Lehrende, Studierende und externe Partner*innen ein kollaborativ gestaltetes Denk- und Handlungsfeld.

Eine wichtige Initiative wurde 2022 mit der Entwicklung der transversalen Forschungslab-Struktur gestartet. Als erstes Lab diesbezüglich wurde mit dem Sound Research Lab und darin dem Projekt Experimental Sound Research Lab (Kooperation mit mdw und ÖAW) begonnen.

Am Haus sind außerdem über die Jahre in Folge avancierter Forschungsprojekte **instrumentelle Infrastrukturen** gewachsen, die über die Projekte hinaus gut genutzt werden und exzellente Forschungsfacilities darstellen. Prominente Beispiele dafür sind der **Fulldome** in der Digitalen Kunst (in Verbindung mit Forschungsprojekten von Ruth Schnell, Martin Kusch und Team), der **KUKA Roboter** in der Holzwerkstätte (in Hinblick auf neue Einsatzgebiete und Anwendungsfelder für industrielle Robotertechnologien) oder das **Biolab**, welches von Barbara Imhof (Weltraumarchitektin, Designerin, Forscherin, die sich in ihren Forschungsprojekten mit sogenannten Raumschiffparametern sowie dem Leben mit limitierten Ressourcen, minimalen und transformierbaren Räumen und ressourcenschonenden Systemen beschäftigt) aufgebaut wurde. Letzteres wird nun im Rahmen eines INTRA Projekts von Margarete Jahrmann und Georg Tremmel genutzt.

Wichtige Zellen für Forschung sind außerdem etablierte Strukturen wie das **Peter Weibel-Forschungsinstitut, die Kunstsammlung** (mit inzwischen 65.000 Werken) und die Archive (die **Victor Papanek Foundation**, das **Oskar Kokoschka Zentrum**, die **Kostüm- und Modesammlung** und das **Universitätsarchiv**).

Alle in diesem Kapitel genannten organisatorischen Teilbereiche der Universität unterstützen Potenzialbereiche und Entwicklungsinteressen der *Angewandten*.

Im Folgenden sei nochmals jene **Forschungsinfrastruktur**, die schon in die BMBWF-Forschungsinfrastrukturdatenbank aufgenommen wurde, aufgelistet:

- HRSM-Projekt SAVATAP: Laser Scanner Faro Focus S 70
- 360° Fulldome - Medienprojektionsumgebungs-System
- HRSM-Projekt Portfolio & Showroom – Making Art Research Accessible
- FWF-Projekt “Neuromatic Game Art”: LiveAmp System 32-Kanäle, VISTA-Medical
- Rasterelektronenmikroskop JEOL JSM-IT200 mit energiedispersiver Röntgenspektroskopie (EDX) – angeschafft 2022, Institut für Konservierung und Restaurierung
- 3D-Scanner Artec Leo – angeschafft 2022 vom FWF-Projekt Raum-Teil-Depot

Weiters sei noch apropos digitaler Forschungsinfrastruktur eine Veranstaltung im Juni 2021 erwähnt, ein Auftakt zur Sensibilisierung über und für den Austausch von digitaler Forschungsinfrastruktur. Support Kunst und Forschung veranstaltete unter dem Titel “Inhalte sichern – Daten-Management (DMP) in der künstlerischen und wissenschaftlichen Forschung”, einen Expertiseaustausch mit den Forscher*innen Ruth Anderwald und Leonard Grond (PEEK-Projekt Gemeinsam durch den Taumel), Kristina Pia Hofer (PEEK-Projekt Cinesonisch Situieren), Ursula Gschlacht und Maximilian Bailoni (Universitätsbibliothek), Katharina Rieck (FWF), und Florian Bettel (*base*).

d) **Forschungsservice, insbesondere Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicierung der Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste**

Über das Zentrum Fokus Forschung lassen sich die **Tätigkeiten des Support Kunst und Forschung** bündeln. Die Maßnahmen sind unter den drei Schwerpunktsetzungen Ermöglichen, Begleiten und Sichern zusammengefasst. Die Leistungen und Maßnahmen lassen sich in Bezug zu Fördersträngen und Aktivitätsfeldern folgendermaßen ordnen:

- Support in Hinblick auf nationale Förderungsprogramme
- Support in Hinblick auf anwendungsorientierte Förderungsprogramme
- Support in Hinblick auf europäische und internationale Förderungsprogramme
- Postgraduale Maßnahmen zur Karriereförderung
- Maßnahmen im Kontext der Doktoratsstudien
- Entwicklung interner Förderinstrumente
- Entwicklung bzw. Unterstützung von Kooperationen
- Entwicklung bzw. Unterstützung von Vorhaben

Leistungen im Bereich von **ERMÖGLICHEN**:

Diese umfassen Support und Fokussierung von komplementärer forschungs- und projektorientierter Arbeit im Kontext der Universität, in Hinblick auf die Entwicklung einer adäquaten und signifikanten Anzahl von **Projektvorhaben in Kunst und Wissenschaft**: Kommunikation, Redaktion, Abstimmung, Reflexion (Review), Prozessreview.

In diesem Zusammenhang wurde 2022 auch ein aus vier Kurse bestehendes **Lehrveranstaltungsangebot** gestartet, das Künstler*innen und Wissenschaftler*innen der Angewandten helfen soll, den Blick auf Perspektiven ihrer beruflichen Praxis zu erweitern (*Perspektiven beruflicher Praxis*).

Auch wurde eine Initiative mit persönlichen Besuchen des Support-Teams in den Abteilungen begonnen, zur niederschweligen und unkomplizierten Information über das Förderangebot, Umsetzungsmöglichkeiten von Projektideen und die dafür vorhandene Infrastruktur an der Angewandten. Bisher gab es diese Abteilungskontakte am Institut für Architektur, Institut für Bildende und Mediale Kunst, Institut für Sprachkunst, Institut für Design, Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung, Institut für Kunst und Gesellschaft, Applied Human Rights, Institut für Konservierung und Restaurierung, Institut für Kunst und Technologie. Die Besuche werden laufend fortgesetzt.

INTRA (Internes Förderprogramm für inter- und transdisziplinäre Forschung) wurde als im Rahmen des Globalbudgets kompetitiv zu vergebendes Forschungsbudget etabliert, mit Auswahlkriterien, die mit den Entwicklungsthemen und der Strategie der Universität korrelieren (vgl. Ausführungen weiter oben unter I.1.a).

Alle INTRA-Projekte sind unter https://www.dieangewandte.at/kunst_und_forschung/projekte_fokus_forschung/fokus_relational_e_forschung einsehbar.

Leistungen im Bereich von **BEGLEITEN**:

Die Abteilung leistet Support von forschungs- und projektorientierter Arbeit durch sorgfältige und kompetente inhaltliche und strukturelle Begleitung von Projektvorhaben in Kunst und Wissenschaft: Integration, Administration, Controlling, Moderation, interne und externe Kommunikation, Prozessreview. Stets werden nach der Bewilligung von Projekten Gespräche in Hinblick auf einen guten Projektstart durchgeführt, apropos Bereitstellung von Arbeitsplätzen und Infrastruktur, Beratung in allen administrativen Belangen (Kostenstelle, Personalaufnahme, Rechnungen, Werkverträge, Berichtslegung etc.).

Die Abteilung Support wird den Forscher*innen dadurch als Anlaufstelle vertraut, hinsichtlich diverser Fragen und Problemstellungen, die im Rahmen eine Projektrealisierung auftauchen können.

Leistungen im Bereich von **SICHERN**:

Die Abteilung leistet Support von forschungs- und projektorientierter Arbeit in Hinblick auf Sicherung und Kommunikation von Ergebnissen (analog und digital), sowie der Wirkung (Impact und Transfer) von Projektvorhaben in Kunst und Wissenschaft: Dokumentation, Dissemination, Publikation, Marketing, Review, Prozessreview.

Innerhalb des Berichtszeitraumes wurden zwei neue Präsentationsformate etabliert: *Understanding Practice* und *IMZENTRUM*. Darüber hinaus finden laufend Veranstaltungen in Hinblick auf Forschungstransfer und -kommunikation statt.

Weiters standen auch 2021 und 2022 die Doktoratsstudien in Kunst und Wissenschaft im Fokus, um durch kontinuierliche Evaluation der strukturellen Grundlagen adäquate qualitätssichernde Maßnahmen zu erarbeiten. Solche waren in den letzten Jahren u.a.

- in den wissenschaftlichen Doktoratsprogrammen die Einführung von Kurzpräsentationen der Forschungsvorhaben vor einem wissenschaftlichen Beirat am Studienbeginn und vor Abschluss der Dissertationsvereinbarung, zur Befragung und Diskussion des Forschungsvorhabens in einem kleinen Kreis von Expert*innen und zur Beratung hinsichtlich

notwendiger Schärfungen der Forschungsfrage bzw. spezifisch zu empfehlender begleitender Lehrveranstaltungen sowie die Stärkung des Einbezugs externer Gutachter*innen;

- im Doktoratsstudium Künstlerische Forschung (PhD in Art) der Ausbau der Community der internationalen Peers für das Public Colloquium.

Diese Maßnahmen wurden von den Studienkommissionen beschlossen und in Folge durch das Zentrum Fokus Forschung umgesetzt, das – in enger Zusammenarbeit mit der Studienabteilung und dem Studiendekanat – für die Organisation der Doktoratsstudien zuständig ist. Das Zentrum sorgt im Ablauf des Studienjahres für eine bestmögliche Ausgestaltung der Formate und stellt dafür auch adäquate Räumlichkeiten zur Verfügung (Atelierhaus in der Rustenschacher Allee, Forschungsräume in den verschiedenen Häusern, Forschungstreffpunkt in der VZA7).

- e) Output der Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste, insbesondere wissenschaftliche/künstlerische Publikationen bzw. Leistungen oder wissenschaftliche/künstlerische Veranstaltungen

Grundsätzlich stehen allen Forschungsprojekten der Universität **verschiedene strukturelle Disseminationsschienen** (z.B. die Edition Angewandte, Publikationen in Kooperation mit fachspezifischen Verlagen, Präsentations- und Diskursorte wie das *Angewandte Innovation Lab* (AIL), nun erweitert um die Möglichkeiten des *Café Exchange* in der ehemaligen Kassenhalle der PSK, und das *Zentrum Fokus Forschung*) zur Kommunikation von Forschungsergebnissen und Arbeitsprozessen zur Verfügung. Die Präsentation von Beiträgen im Rahmen internationaler Konferenzen bleibt auch nach Ende der Covid-19-Pandemie um Online- und hybride Formate oder Live-Streaming erweitert.

Die Angewandte nützt große Foren wie die Biennale di Venezia oder das Europäische Forum Alpbach zur Präsentation von Schwerpunktthemen der Universität. Zudem veröffentlichten Künstler*innen und Forscher*innen ihre Arbeit in Artikeln und Beiträgen in Journalen und Magazinen, in Monografien, in Katalogen, als Videos und in diversen digitalen Formaten.

Ein zentraler Publikationskanal der Universität ist die Buchreihe **Edition Angewandte**, die in den Verlagen Birkhäuser (Basel) und De Gruyter (Berlin/Boston) erscheint. Sie umfasst Sammelbände, Dokumentationen und Monografien aus verschiedenen Bereichen der bildenden und medialen Kunst, aus Architektur, Design, aus Kunst- und Kulturwissenschaften sowie Kunst- und Designpädagogik. Die seit 2007 bestehende Reihe wird als etablierte Plattform für relevante Veröffentlichungen aus Kunst und Wissenschaft sehr gut wahrgenommen. Die Bücher erscheinen in deutscher und englischer Sprache und werden durch einen nationalen und internationalen Verlagsvertrieb unterstützt.

Alle Publikationen der Universität, innerhalb und außerhalb der Edition Angewandte, sind online gelistet: dieangewandte.at/publikationen_angewandte. Die darüber hinaus erfolgenden Einzelpublikationen von Universitätsangehörigen sind ebenfalls online verfügbar: www.uni-ak.ac.at/uqe/download/WB2022_Bibliographie.xlsm.

Ein zentraler Disseminationspunkt ist das **Angewandte Festival** am Ende jedes Studienjahres, das 2020 um eine Online-Repräsentation ergänzt wurde, die auch weiterhin beibehalten wird: angewandtefestival.at. In dieses Festival fließen aus allen Bereichen der Angewandten wesentliche Arbeitsergebnisse ein, die in publikumswirksamen Formaten aufbereitet sind. Die Beiträge für das Festival werden im Rahmen eines partizipativ angelegten Arbeitsprozesses während des gesamten Sommersemesters gesammelt, mit der Gestaltung des für das Festival für den Verkehr gesperrten Oskar-Kokoschka-Platzes wird jeweils eine künstlerische Abteilung im Haus betraut. 2021 wurde der Platz von Hans Schabus (Skulptur und Raum) komplett mit weiß übertüncht, um auf diese Weise die Gesamtanlage anders erleb- und erfassbar zu machen. 2022 installierte Stefan Diez (Industrial Design) mit Solarzellen überdachte Inseln, deren produzierte Energie direkt ins Stromnetz der Angewandten eingespeist wurde.

Symposien wurden 2021 pandemiebedingt teils vor Ort teils online abgehalten. Mit 2022 wurde wieder verstärkt auf den Präsenzmodus gesetzt. In einer Vielfalt von Veranstaltungen wurden sowohl disziplinen- bzw. studienspezifische Fragestellungen verfolgt als auch disziplinenübergreifende

Themen fokussiert, zum Beispiel • im Rahmen des TRANSFORM-Symposiums in Kooperation mit der JKU Linz **die Zukunft der Universitäten** (2021) • im Rahmen mehrerer Symposien der Allianz „Kunst und Bildung gegen Rassismus und Faschismus“ (einer Kooperation der Angewandten mit der Akademie der bildenden Künste Wien und der Kunsthalle Wien **Praxis und Theorie diskriminierungskritischer Bildungsarbeit** (2021) • in mehreren UniNEtZ-Großveranstaltungen **notwendige Changeprozesse und Maßnahmen an Universitäten in Hinblick auf Nachhaltigkeit und Sustainable Development Goals** (2021 und 2022) • im Rahmen der jährlich stattfindenden kulturpolitischen Symposien in Kooperation mit *Educult* **die Frage nach einer neuen kulturpolitischen Agenda angesichts der Existenzkrise des Kulturbetriebs unter der Perspektive: Konfrontation und Kooperation statt Repräsentation** (2022) • im Rahmen einer Veranstaltungsreihe des Zentrums für Didaktik und interdisziplinären Unterricht auf der Venedig Biennale aktuelle Fragestellungen zu **Kunst, Bildung und Demokratie** (2022) • im Rahmen des Symposiums *Contingent Agencies* **die Entstehung und Bedingtheit allumfassender und sinnlicher Präsenzen (subtiler, dynamischer, komplexer etc.)** durch das spezifische Zusammenwirken einzelner Komponenten - von Licht bis Tieren, Artefakten bis Geräuschen, Materie bis Vegetation, Verkehr bis Farbe ... (2022).

Um eines dieser Projekte herauszugreifen und etwas näher zu beschreiben: Das Projekt „TRANSFORM - Digitale und soziale Transformation mittels neuer Wege in Forschung und universitärer Bildung“, (Laufzeit: Jänner 2020 – Dezember 2023 / Call: *Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung*) ist eine Kooperation der Angewandten mit der Johannes Kepler Universität Linz und der Donau-Universität Krems und zielte darauf ab, neue Wege in Forschung und universitärer Lehre zu ergründen, mit Fokus auf die sogenannten „21st century skills“ wie Kreativität, Innovationskraft und „outside-of-the-box“- Denken. Im Zuge dessen wurde im Oktober 2021 das TRANSFORM Symposium an der Angewandten abgehalten. Dabei trafen Expert*innen aus den Bereichen Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre zusammen, um über die Zukunft von Bildung und die beruflichen Aussichten für Studierende nachzudenken. Die beiden ersten Tage widmeten sich den Themen Materialien und Methoden, akademische Instrumente und Utopien. Ein weiterer Tag nahm die weiterführende Praxis nach dem Studium in den Fokus, um Ideen auch projektorientiert und unternehmerisch zu entwickeln. Durch die Vielzahl an am Symposium teilnehmenden Personen (35 Sprecher*innen diverser Disziplinen), konnten wichtige Impulse gesetzt werden – auch als Vorbereitung für die Umsetzung der geplanten Kooperationsvorhaben zwischen Angewandter und JKU, im Rahmen der zu gründenden Art x Science School for Transformation.

Die für das Verständnis von künstlerischer Forschung an der Angewandten wesentliche internationale Wanderausstellung *UNDERSTANDING – ART & RESEARCH* gastierte 2021 in Shanghai und musste noch remote eröffnet werden, das Artistic Research Panel im Rahmen der Architektur Biennale Sessions in Venedig konnte bereits vor Ort in Venedig stattfinden. 2022 wurde die Ausstellung in Novi Sad, Serbien, gezeigt, unterstützt durch das Österreichische Kulturforum in Belgrad.

Einen besonderen Ausstellungs- und Diskursort bietet die **Universitätsgalerie der Angewandten im Heiligenkreuzer Hof**. Die Universitätsgalerie ist nach dem Vorbild angelsächsischer Universitäten konzipiert und richtet sich als Plattform für kunst- und kulturwissenschaftliche wie künstlerische Forschung an die Öffentlichkeit. Die Angewandte nutzt dafür die Räumlichkeiten der ehemaligen Prälatur des Stiftes Heiligenkreuz sowie die Sala Terrena im barocken Ensemble des Heiligenkreuzerhofs.

Das Programm wird von einem wechselnden Beirat, dem Mitglieder der Angewandten angehören, verantwortet. In der Periode von 2019-2023 gehören dem Beirat Cosima Rainer (Sammlungsleiterin), Brigitte Felderer (Kuratorin und Leiterin der Abteilung Social Design), Lukas Kaufmann (Studienassistent der Sammlung), Jenni Tischer (Künstlerin und Senior Artist in der Abteilung Kunst und Wissenstransfer), Martina Schöggel (Assistentin des Rektors), sowie Eva Maria Stadler (Vize Rektorin für Ausstellungen) an.

Die Anbindung an die Lehre und die enge Zusammenarbeit mit der Sammlung der Angewandten bieten die Grundlage für die Erarbeitung von Ausstellungen und Publikationen, die sich mit aktuellen

Fragen zu Kunst und Gesellschaft beschäftigen. Die besondere Qualität der Sammlung, die als Studiensammlung konzipiert ist, bildet einen trefflichen Bezugsrahmen für zeitgenössische Kunst. Über die diskursive Auseinandersetzung mit Werken der Sammlung aus den Bereichen der Kunst, Architektur, Design, Kunst und Mode ist es möglich, einen kontextuellen Rahmen für die zeitgenössische Kunst zu schaffen, und darüber hinaus internationale Beziehungen herzustellen und zu pflegen.

2. Lehre und Weiterbildung insb. Schwerpunkte in der Lehre u. deren Weiterentwicklung

a) Studienangebot, insbesondere

aa) Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl

Die coronabedingte Umstellung auf eine zentrale Online-Registrierung aller Studieninteressierten für die künstlerischen Zulassungsprüfungen und die damit nun weltweit niederschwellig eröffnete Möglichkeit einer Online-Teilnahme zumindest am ersten Teil der Zulassungsprüfung hat die internationale Präsenz und Positionierung der Angewandten weiter gestärkt.

In Konsequenz wurde auch das jährliche Open House entsprechend weiterentwickelt, sowohl was die zielgruppenspezifische Bewerbung innerhalb Österreichs betrifft als auch die Erweiterung um eine Reihe von Online-Elementen, mit denen Interessent*innen unabhängig von ihrem Standort erreicht werden können.

Abgerundet wird das Engagement der Angewandten durch dezentral kommunizierte Beratungstermine seitens der verschiedenen studienführenden Abteilungen, mit denen auch Interessent*innen unterstützt werden können, die aufgrund ihrer individuellen Sozialisation ansonsten nicht ohne weiteres in der Lage wären, ein adäquates Portfolio für die Zulassungsprüfung zu erstellen.

Eine besondere Ausnahme konnte mit Blick auf den Krieg gegen die Ukraine ermöglicht werden: Die Angewandte gab zeitnah nach Ausbruch der Kampfhandlungen einen Call für ukrainische Studierende in allen von der Angewandten abgedeckten Fachbereichen heraus. Auf Basis eines online eingereichten Portfolios wurde zu einem eigens dafür angesetzten Termin eine niederschwellige Auswahl Sitzung organisiert. Die Vergabe der von den verantwortlichen Abteilungen solidarisch geschaffenen 50 Studienplätzen orientierte sich an den Anforderungen für Incoming-Studierende im Rahmen eines Mobilitätsprogramms – mit dem einzigen Unterschied der unbefristeten Zulassung: Die ukrainischen Kolleg*innen konnten ihr Studium im Wintersemester 2022/23 beginnen, je nach Entwicklung haben sie die Möglichkeit, an der Angewandten abzuschließen oder in die Ukraine zurückzukehren.

bb) Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots, insbesondere curriculare Weiterentwicklungen, und des Lehrangebots, einschließlich Entwicklung neuer und innovativer Lehr- und Lernkonzepte, sowie inter-, transdisziplinärer und universitätsübergreifender Lehrangebote und unterstützender Lerntechnologien (blended learning)

Das aufgrund der Leistungsvereinbarung 2019–2021 umgesetzte große Erweiterungsprogramm vor allem im Bereich der Masterstudien wurde im Wintersemester 2021/22 mit der zweiten Welle von Studienstarts abgeschlossen, konkret mit den Masterstudien Expanded Museum Studies, Experimental Game Cultures sowie dem internationalen Joint Master-Studium Cultural Heritage Conservation and Management, gemeinsam mit der Silpakorn University Bangkok. Alle diese Studien verfolgen spezifische inter- bzw. transdisziplinäre Ansätze, verbunden mit jeweils dafür konzipierten Lehr- und Lernformaten:

- Im Masterstudium Expanded Museum Studies verfügen die Studierenden mit der „Plattform“ über ein zentrales Studienformat, das weitgehend eigenverantwortlich gestaltet werden kann. Über projektgebundene Seminare werden Möglichkeiten eröffnet, in Kooperation je Semester einer anderen Abteilung der Angewandten bzw. einem externen Partner praxisbezogene Projekte zu entwickeln, die in Ausstellungen oder andere kuratierte Formate münden.
- Im Masterstudium Experimental Game Cultures werden künstlerische, technische und kulturwissenschaftliche Zugänge miteinander verwoben – die Bewerber*innen müssen

Voraussetzungen aus zumindest einem dieser Bereiche mitbringen und erhalten im Rahmen des Studiums intensiv Gelegenheit, die jeweiligen Schnittfelder auszuloten.

- Das Masterstudium Cross-Disciplinary Strategies (CDS) knüpft an die auf crossdisziplinäre Projektzusammenarbeit ausgerichtete Methodik des Bachelorstudiums an und bietet dadurch eine weiterführende Option für dessen erste Absolvent*innen. Die Zielgruppe ist aber wesentlich weiter gefasst, auch Absolvent*innen anderer Bachelorstudien (ohne fachliche Einschränkung) können im Masterstudium disziplinenübergreifende Zugänge erwerben. Aufgrund der unterschiedlichen Ausgangsqualifikationen wird dabei zwischen CDS-Absolvent*innen und anderen Absolvent*innen differenziert.
- Das Masterstudium Cultural Heritage Conservation und Management verfolgt einen transkulturellen Ansatz und verbindet europäische und südostasiatische Tradition und Arbeitsfelder. Neben traditionellen Lernprozessen fungieren Studierende auch wechselseitig als Träger*innen von Wissen und Kompetenzen. Neben konservatorischer Expertise werden auch entsprechende Vermittlungs- und Kommunikationsaspekte in den Fokus gerückt.

Im Wintersemester 2021/22 standen nach dem Studienstart der genannten Masterstudien die Vorbereitungsarbeiten für das Bachelor- und PhD-Studium im Rahmen der Kooperation *Innovation durch Universitas* mit der JKU Linz im Fokus. Nach zwei unter dem Motto „Transform“ ausgerichteten Konferenzen, zuerst in Linz, dann in Wien, fand im Sommersemester 2022 unter dem Titel „What If...“ eine experimentelle Lehrveranstaltung statt, an der aufgrund eines offenen Calls ausgewählte Studierende beider Universitäten teilnahmen. Die Lehrveranstaltung wurde teilweise an der Angewandten, teilweise an der JKU abgehalten und gipfelte in einer intensiven Projektphase Anfang Juli, mit einem einwöchigen Aufenthalt an der Internationalen Akademie Traunkirchen. Am Schluss wurden nicht nur eine Reihe interessanter Studierendenprojekte zum Thema gesellschaftliche Zukünfte, angesiedelt zwischen Kunst und Wissenschaft vorgestellt, sondern auch wertvolles Feedback der Studierenden gesammelt, was Potentiale und Herausforderungen einer solchen Zusammenarbeit betrifft.

Daran anknüpfend wurde die Entwicklung der gemeinsamen Studienangebote weiter vorangetrieben und auch Zeit und Energie in den Aufbau der notwendigen Strukturen investiert. Nach Einrichtung einer gemeinsamen Studienkommission der beiden Universitäten gilt es, die Entwicklungsarbeiten so zeitgerecht abzuschließen, dass die ersten Studierenden sowohl im Bachelor- als auch im PhD-Bereich plangemäß im Oktober 2023 beginnen können. Die interuniversitäre Organisationseinheit „Art x Science School for Transformation“ als Trägerin sowohl der Studienangebote als auch von Forschungsagenden befindet sich bereits in Gründung.

Online-Zusammenarbeit in all ihren während der Pandemie entwickelten Facetten wird allorts intensiv eingesetzt und hat sich zu einem kaum wegzudenkenden Baustein in der Lehre (und weit darüber hinaus) entwickelt. Gleichzeitig hat sich deutlich bekräftigt, dass damit physische Begegnungen nicht ersetzt, aber äußerst produktiv ergänzt werden können. Das betrifft sowohl punktuelle Einsatzpunkte wie z.B. internationale Gastvorträge als Zuschaltung in eine vor Ort stattfindende Lehrveranstaltung als auch langfristige Blended-Formen wie die Vor- und Nachbereitung mehrmonatiger Auslandsaufenthalte, an der sich alle Akteur*innen unabhängig von ihrem Standort auf Augenhöhe beteiligen können.

In der auf die Lockdowns unmittelbar folgenden Zeit wurde seitens der Universitätsleitung besonderer Wert darauf gelegt, die Universitätsangehörigen in die Räume der Angewandten zurückzuholen und Online-Formate eher restriktiv einzusetzen – um damit Gewöhnungs- und teilweise Bequemlichkeitseffekten aktiv entgegenzuwirken. Gerade auch, weil für Studierende ein Wechsel zwischen online und vor Ort stattfindenden Formaten mit größeren organisatorischen Herausforderungen verbunden ist; hier wurde daher besondere Sensibilität gepflegt.

Nach dem offiziell ausgerufenen Ende der Pandemie gilt es nun, auf Basis der Erfahrungen der Krisensemester die Potentiale von Online-Lehre weiter zu pflegen, und gleichzeitig die gemeinsame Praxis vor Ort als Herzstück von Universität nicht nur weiterzuführen, sondern auch anhand der Lernerfahrungen zu aktualisieren und wo nötig in Teilen auch neu zu erfinden.

b) Zulassung zum Studium und Studienbeginn, insbesondere

aa) Studien mit Zulassungsverfahren

Alle an der Angewandten eingerichteten Bachelor-, Master- und Diplomstudien setzen das Absolvieren einer Zulassungsprüfung gemäß § 51 Abs. 2 Z 19 UG voraus. Die inhaltlichen Anforderungen sind in den jeweiligen Curricula definiert, im Lehramtsstudium verschränkt mit der Überprüfung der fachlichen Eignung gemäß § 58 Abs. 4 UG.

Im Doktoratsstudium Künstlerische Forschung ist ein Zulassungsverfahren zu absolvieren, das durch eine Rektoratsverordnung (vgl. [zentrumfokusforschung.uni-ak.ac.at](https://www.zentrumfokusforschung.uni-ak.ac.at)) näher konkretisiert wird. Die wissenschaftlichen Doktoratsstudien (Philosophie, technische Wissenschaften, Naturwissenschaften) sind ohne Zulassungsverfahren zugänglich, die Studierenden müssen allerdings in den ersten beiden Studiensemestern auf Basis einer Präsentation vor einem wissenschaftlichen Beirat eine Dissertationsvereinbarung mit dem/der Betreuer*in (im Falle von interdisziplinären Vorhaben mit zwei Betreuer*innen) abschließen.

Die während der Corona-Semester entwickelte zentrale Online-Plattform zur Abwicklung der Zulassungsprüfungen hat sich als höchst praktikables Instrument zur Bewältigung der jährlich um die 3.000 Bewerber*innen erwiesen; Bewerbungen aus aller Welt sind damit niederschwellig möglich. Die Frage, ob die zweite Runde der Zulassungsprüfungen online oder ausschließlich vor Ort stattfinden soll, wird derzeit im Rektorat und auch mit dem Senat diskutiert – vor allem mit Blick darauf, dass inländische Bewerber*innen mit vielfältigen sozialen, familiären und regionalen Hintergründen angesichts der steigenden internationalen Bewerbungszahlen nicht ins Hintertreffen geraten dürfen.

bb) Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase

Die Angewandte bietet keine Studien an, für die gemäß § 66 UG eine Studieneingangs- und Orientierungsphase vorzusehen wäre.

Inhaltlich hat sich die Begrüßung der Erstsemestrigen zu einem zentralen Event am Beginn jedes Studienjahres entwickelt, das nicht nur einführende Vorträge, sondern auch themenspezifische Gespräche zu allen in der Einstiegsphase relevanten Themen bietet. Mit dieser Veranstaltung wird auch ein Großteil der in 60 Abs. 1b UG normierten Informationspflichten der Universität abgedeckt.

Aufgrund der Umstellung auf mehrere Jahre im voraus festgelegte Termine und mehrfache Kommunikation ab der bestandenen Zulassungsprüfung nehmen mittlerweile fast alle Erstsemestrigen an dieser Veranstaltung teil – die Angewandte hat somit die Chance, einen positiven ersten Kontakt zu gestalten und dieses interaktive Format auch laufend weiterzuentwickeln.

c) Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre, insbesondere

aa) Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018

Zu den Maßnahmen gemäß UniFinV sind in der Leistungsvereinbarung entsprechende Vorhaben definiert, über die im Monitoring in Kapitel III berichtet wird (vgl. Vorhaben A3.2.2 bis A3.2.6).

Darüber hinaus wurden sämtliche Aktivitäten der Angewandten im Zusammenhang mit Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im laufenden Audit einer kritischen Selbstevaluierung unterzogen. Der Besuch der Gutachter*innen ist für Juni 2023 anberaumt, der Endbericht soll bis September 2023 vorliegen, rechtzeitig vor dem anstehenden großen Wechsel im Rektorat.

Während dieses breit und partizipativ angelegten Prozesses wurden auf verschiedenen Ebenen Erkenntnisse gewonnen, die bereits vor dem Besuch der Gutachter*innen zu entsprechenden Umsetzungsaktivitäten führen werden.

bb) Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums

Sämtliche Curricula der Angewandten sind bolognakonform umgesetzt. Beim Entwickeln neuer Studienangebote wird systematisch mit dem Entwickeln kompetenzorientierter Qualifikationsprofile begonnen, die in Folge in entsprechende Lernergebnisse im Studienverlauf und Prozesse zur Reflexion des individuellen Kompetenzerwerbs umgesetzt werden.

Das Grundlagenpapier „Was macht ein gutes Curriculum aus? Eine angewandte Position“ (Angewandte, 2012 – Download unter [dieangewandte.at/AGLev](https://www.dieangewandte.at/AGLev)) ist diesbezüglich immer noch eine für Studienkommissionen und Senat wertvolle Grundlage, soll aber ab Wintersemester 2023/24 durch eine vom Senat eingesetzte Arbeitsgruppe aktualisiert werden. Andere wichtige Grundlagen sind ein für die Entwicklung und Einrichtung neuer Studien erstelltes Handbuch, das sich an den erforderlichen Prozessen orientiert, sowie eine reflexive Dokumentation der Studienentwicklungsprozesse seit dem Jahr 2019.

Internationale Mobilität wird explizit adressiert und durch unterschiedliche Modelle (z.B. weitgehende individuelle Gestaltbarkeit der Studien, umfangreiche Wahlfachbereiche oder Möglichkeiten zur Vorab-Anerkennung von Praktika und seit Wintersemester 2021/22 auch Joint Programmes) unterstützt. Neben Mobilität im Rahmen von ERASMUS+ spielen auch außereuropäische Partnerschaften eine wichtige Rolle. Die damit verbundenen Möglichkeiten werden von Studierenden mit Blick auf ihre individuellen Studieninteressen und Profile der Partnereinrichtungen intensiv in Anspruch genommen.

Die inhaltliche, organisatorische und finanzielle Unterstützung von Studierende und auch von Lehrenden bei entsprechenden längerfristigen und zunehmend auch kürzer angesetzten Aufenthalten ist ein wichtiger Erfolgsfaktor. Mit dem Equality for Mobility (EfM)-Stipendium (vgl. <https://www.dieangewandte.at/studium/auslandsaufenthalte/stipendien>) konnte die Angewandte sozial bedingte Mobilitätshindernisse weiter reduzieren, die sich in Absolvent*innenbefragungen als besonders relevant für nicht realisierte Auslandsaufenthalte herausgestellt hatten.

Die Wirksamkeit dieses Zugangs bildet sich auch deutlich in den Mobilitätskennzahlen der Angewandten ab, so haben über die Jahre betrachtet ca. 35-40% der Absolvent*innen während ihres Studiums einen Auslandsaufenthalt absolviert – ein deutlich über dem Bologna-Ziel von 20% liegender Wert. Dieser Status quo ist besonders bemerkenswert, wenn man bedenkt, dass ca. 40% der Studierenden an der Angewandten nicht aus Österreich stammen und insofern bereits durch ihr Studium in Wien einen Auslandsaufenthalt realisieren – auch wenn dieser sich freilich nicht in den entsprechenden Wissensbilanz-Kennzahlen abbildet.

cc) Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und –abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen

Die individuelle Betreuungssituation im Kontext der zentralen künstlerischen Fächer und in eigens vorgesehen Lehrveranstaltungsformaten (z.B. „studienbegleitende Reflexion“ oder „Portfolio“) fördert die regelmäßige eigenverantwortliche Auseinandersetzung der Studierenden mit ihren eigenen und den im Curriculum definierten Qualifikationszielen. Im Dialog mit den betreuenden Lehrenden kann so gegebenenfalls ein zeitnahe Nachjustieren erfolgen, das etwa zu veränderten Schwerpunktsetzungen oder auch zum Setzen von individuellen Schwerpunkten, dem Wechsel von Studienzweigen oder sogar Studienrichtungen führen kann.

Diese intensive begleitete Auseinandersetzung unterstützt die Studierenden effektiv auf ihrem Weg zum Abschluss. Das Ergebnis der Bemühungen wird auch in der im Österreichvergleich sehr hohen Studienabschlussquote von über die Jahre mehr als 75% (vgl. Kennzahl 2.A.3) und einer Prüfungsaktivität von knapp 90% (vgl. Kennzahl 2.A.6) sichtbar.

Schließlich genießen auch die studienabschließenden Arbeiten an der Angewandten einen besonderen Stellenwert – sie werden einerseits intensiv und individuell begleitet und andererseits auch in attraktiven Formaten sowohl vor Ort als auch online öffentlich präsentiert: im

Sommersemester im Rahmen des Angewandte Festivals (vgl. angewandtefestival.at), im Wintersemester im Rahmen von AAA (vgl. aaa.dieangewandte.at/abschlussarbeiten).

Spezifische weitere Maßnahmen mit Blick auf potentielle Studienabbrecher*innen sind insofern nicht erforderlich.

dd) Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

Eine weitere Verbesserung der Betreuungsrelationen wird an der Angewandten nicht angestrebt und daher auch in der aktuellen Leistungsvereinbarung nicht thematisiert. Bei den prüfungsaktiven Studien ergibt sich die angestrebte kleine Steigerung aus dem Ausbau des Studienangebots, der Anteil der prüfungsaktiven Studien von knapp 90% aller Studien ist aus Sicht der Angewandten nicht weiter verbesserungsbedürftig, da es – nicht nur, aber besonders – im Rahmen von künstlerischen Studien auch Räume für ein nicht durchgehend zielgerichtetes Experimentieren geben muss, oder, in den Worten der AG Lehrevaluation: „Es braucht Zeit für Schwächen und Dramen!“³.

d) Studienabschluss und Berufseinstieg, insbesondere Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen sowie Absolventinnen- und Absolventen-Tracking

Das Angebot von spezifischen vorbereitenden Lehrangeboten zu relevanten Karriereaspekten während des Studiums wurde in den letzten Jahren deutlich ausgebaut, insbesondere durch die Lehrveranstaltungsreihe *Perspectives of Professional Practice*, in die auch Stakeholder-Perspektiven (Wirtschaftsagentur Wien, Patentamt etc.) eingebracht werden, um relevante Fragen im Bereich beruflicher Selbständigkeit behandeln zu können.

Darüber hinaus bietet die Angewandte ihren Absolvent*innen auch nach Studienabschluss gezielte Unterstützung dabei, wirtschaftlich Fuß zu fassen: Über die Alumni-Schiene ARTist erhalten die Absolvent*innen ein breit gefächertes Bündel an Angeboten und aktuellen Informationen über Open Calls, Förderungen, Ausschreibungen, Vernetzungsmöglichkeiten und andere Potentiale. Insbesondere fließen hier auch die seitens der Angewandten mit Blick auf die konkreten Bedürfnisse ihrer Absolvent*innen aktiv mitgestalteten Angebote des WTZ Ost mit ein – etwa über die Projektleitung (gemeinsam mit FH Technikum Wien) der inklusiv und interdisziplinär angelegten MINT Vermittlung „Hands-on“ und der Beteiligung an „ForXtransfer“.

Aus einem Bündel an Aktivitäten sticht der regelmäßig stattfindende Research Salon zur Vernetzung transdisziplinärer Forschungsbereiche zu den SDGs heraus, der 2022 mit einem Sustainability Award ausgezeichnet wurde, oder die Kooperation zur Entrepreneurship Avenue, mit einem Kick-Off Event 2022 an der WU Wien.

Regelmäßig werden seitens der Universität Initiativen gesetzt, um Studierenden und Absolvent*innen Beteiligungen an Ausstellungen und Projekten an prominenten Ausstellungsorten zu ermöglichen, um ihre künstlerische Arbeit an prominenten Ausstellungsorten vorzustellen und so ihre berufliche Laufbahn zu unterstützen – hier wird insbesondere regelmäßig mit dem MAK kooperiert.

Schließlich werden an hervorragende Absolvent*innen bei Studienabschluss verschiedene Preise vergeben, um sie in ihrer Projektstätigkeit auch finanziell zu unterstützen. Ein Großteil der diesbezüglichen Kooperationen zur Preisvergabe an Absolvent*innen mit Bezug zu einzelnen Bundesländern konnte in den letzten Jahren vom finanziellen Umfang bzw. der Anzahl nach aufgestockt bzw. neu ins Leben gerufen werden (Wien, Niederösterreich, Burgenland, Steiermark, Vorarlberg). Eine besondere Bedeutung hat der Preis der Kunsthalle Wien, den 2022 Albin Bergström und Julius Pristauz erhielten.

³ Arbeitsgruppe Lehrevaluation: Was macht ein gutes Curriculum aus? Eine angewandte Position. Universität für angewandte Kunst Wien, 2021. Download unter dieangewandte.at/AGLev

Aus Interesse an vertieften Einsichten in Karriereverläufe und Beschäftigungsformen von Absolvent*innen nimmt die Angewandte am ATRACK-Projekt teil, das von den österreichischen Universitäten gemeinsam mit Statistik Austria aufgesetzt wurde und weiter vorangetrieben wird.

Aufgrund der angewendeten Methodologie, die auf in Österreich unselbständig beschäftigte Personen fokussiert, beschränkt sich der Nutzen für die Angewandte allerdings auf spezifische Bereiche, in denen der Anteil an Selbständigen bzw. an international tätigen Absolvent*innen nicht zu hoch ausfällt (z.B. Lehramtsstudium oder Konservierung und Restaurierung).

Das ATRACK-Projekt hat insofern auch noch einmal unterstrichen, dass für die Angewandte relevante Berufsfelder in den amtlichen Statistiken großteils unzureichend abgebildet werden. Damit werden von der Angewandten selbst angestellte Datengewinnungen und -analysen nach Maßgabe der organisatorischen und methodischen Möglichkeiten für die Zukunft essenziell bleiben.

Die Angewandte erhebt Informationen zur Lage und beruflichen Entwicklung ihrer Absolvent*innen zu zwei Zeitpunkten, nämlich laufend zu Studienabschluss, an der Schnittstelle zwischen Studium und Berufsleben, sowie 3-5 Jahre nach deren Berufseinstieg. Die Studienabgangsbefragung dient insbesondere zur reflexiven Auseinandersetzung mit Gesichtspunkten der Zufriedenheit mit dem Studium, und hier gewonnene Daten können mit solchen zur weiteren Entwicklung im Berufsleben in Beziehung gesetzt werden. Damit verfügt die Angewandte über Daten, die laufend in die curriculare Weiterentwicklung eingebracht werden und Anstöße für die künftige Ausrichtung der Angewandten liefern.

Beide Befragungen und deren Analyse richten sich nach den methodischen Möglichkeiten einer kleinen Universität mit vergleichsweise niedrigen Absolvent*innenzahlen, insbesondere wenn es um Blickwinkel auf einzelne Studien geht. Zur Verfügbarmachung aussagekräftiger und tragfähiger Evidenz hat sich die Strategie bewährt, die Daten beider Befragungen alle drei Jahre einer gemeinsamen Auswertung und systematisch-analytischen Darstellung zu unterziehen. Der nächste Bericht wird zum Ende des Sommersemesters 2023 vorgelegt.

e) Weiterbildung, insbesondere Maßnahmen zur wissenschaftlichen/künstlerischen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens

Die unter d) genannten Aktivitäten zur Unterstützung von Absolvent*innen sind ein wesentlicher Bestandteil der Weiterbildungsaktivitäten der Angewandten. In Zeiten radikalen Wandels sind punktuelle, bedarfsbezogene Angebote oft nützlicher als die Möglichkeit zur weiteren formalen Qualifikation, z.B. im Rahmen von Universitätslehrgängen.

Der 2020 eingerichtete interdisziplinär ausgerichtete Universitätslehrgang „Vienna Master of Arts in Applied Human Rights“ erweitert die Menschenrechtsarbeit um künstlerische Methoden und Zugänge; nach einem intensiven Curriculumsentwicklungs- und Implementierungsprozess werden die ersten Abschlüsse im April 2023 verliehen.

Die 2021 etablierte Klasse für Alle (vgl. [klassefueralle.uni-ak.ac.at](https://www.klassefueralle.uni-ak.ac.at)) hat sich seither zu einem wesentlichen Baustein bezüglich niederschwellig zugänglicher Bildung zur Bewältigung des gesellschaftlichen Wandels entwickelt. Gearbeitet wird anhand aktuell gesetzter Schwerpunkte – nach einem ersten Jahr im Zeichen von REPAIR wurde aktuell unter dem thematischen Dach GARTEN FÜR ALLE gearbeitet – sowohl innerhalb der Angewandten als auch in öffentlichen und halb-öffentlichen Räumen.

Ein wesentliches Arbeitsfeld wäre die Weiterbildung für Lehrende künstlerischer Fächer an österreichischen Schulen im Sekundarbereich, angesichts der umfassenden Veränderungen sowohl in den Lehrplänen als auch damit verbunden in der Studienarchitektur – besonders durch die Zusammenführung des technischen und textilen Werkfachs zu „Technik und Design“. Hier bleiben die Möglichkeiten aufgrund des derzeitigen gesetzlichen Rahmens allerdings beschränkt, auch wenn zunehmend unbestritten ist, dass ähnlich wie für die Abwicklung des Lehramtsstudiums eine Kooperation zwischen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen inhaltlich dringend geboten wäre.

3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

- a) Dritte Mission, insbesondere Verankerung relevanter Themen, durchgeführter Projekte und besonderer Erfolge zu Responsible Science, Citizen Science, der Agenda 2030/Sustainable Development Goals (SDGs)

Die Angewandte behandelt die Dritte Mission schon länger als gleichrangige Mission zu Forschung und Lehre und bekennt sich damit auch vollumfänglich ihren gesetzlichen Auftrag gemäß § 1 UG. An der Verfassung der vom UniNEtZ II-Projekt im Herbst 2022 herausgegebenen [Grundsatzerklärung](#) „Transformation von Hochschulen zu Wegbereiterinnen gesellschaftlicher Nachhaltigkeit“ war sie maßgeblich beteiligt. In dieser Grundsatzerklärung wird – angesichts der kaum zu überschätzenden gesellschaftlichen Herausforderungen – sogar ein neues Verständnis der Dritten Mission als Erste Mission verlangt; jedenfalls so lange das zur Bewältigung der anstehenden Krisen erforderlich ist.

Mit Blick auf Übernahme von Verantwortung für die Umsetzung der in dieser Erklärung erhobenen Forderungen hat die Angewandte in Person des Vizerektors für Lehre und Entwicklung, Bernhard Kernegger, auch Gestaltungsverantwortung im dreiköpfigen UniNEtZ-Lenkungsausschuss übernommen, dem außerdem noch Helga Kromp-Kolb (emeritierte Professorin, BOKU) und Johann Stötter (Institut für Geographie, Universität Innsbruck) angehören. 2022 stand neben einer Reihe spezifischer Aktivitäten in der Bewältigung der Selbsttransformation von UniNEtZ, das sich von einer eher traditionellen Publikationsorientierung (vgl. der 2021 vorgelegte [Optionenbericht](#) an die Bundesregierung) hin zu einem transformativ orientierten Projekt entwickeln musste, verbunden mit einer Reflexion der klassischen Rollen von universitären Forscher*innen, verbunden mit großen Herausforderungen nicht nur auf Projektebene, sondern auch betreffend die einzelnen Beteiligten.

Mit dem gleichen Fokus hat sich die Angewandte Mitte 2022 zusätzlich bereit erklärt, nach längerer Vakanz im UniNEtZ-Schwerpunktbereich III (Transformation im Handlungsfeld Forschung) in Person von Alexander Damianisch (Zentrum Fokus Forschung und Support Kunst und Forschung an der Angewandten) eine weitere Patenschaft zu übernehmen und in diesem Rahmen die notwendigen Prozesse zur Reflexion und Neugestaltung des zu einseitig auf disziplinäre Exzellenz fokussierten universitären Forschungsfelds und der damit korrespondierenden nationalen wie internationalen Forschungsförderung zu moderieren.

Im Schwerpunktbereich I (Transdisziplinärer Dialog mit der Gesellschaft), für den die Angewandte ebenfalls eine Patenschaft übernommen hat (gemeinsam mit BOKU, Universität Innsbruck und Universität für Weiterbildung Krems) stellte sich die Kooperation mit dem Österreichischen Parlament als besonders wesentlich und produktiv heraus; gemeinsam mit der BOKU entwickelte die Angewandte ein Ganztagsformat, das an 17 Plenartagen⁴ des Nationalrats zum Einsatz kommt, um die in UniNEtZ I entwickelten Optionen und Maßnahmen an die Abgeordneten heranzutragen und mit diesen detaillierter zu besprechen. Sichtbarstes Zeichen für das dort entwickelte Problem- und Lösungsbewusstsein ist ein im Frühjahr 2023 vom Nationalrat verabschiedeter Entschließungsantrag, mit dem eine SDG-fokussierte Folgenabschätzung für neue Gesetzesentwürfe verankert werden soll.

UniNEtZ-Schwerpunktbereich IV (Transformation im Handlungsfeld Lehre), an dem die Angewandte mitwirkt, eröffnet wertvolle Möglichkeiten, die in der letzten geleistete Entwicklungsarbeit in Bezug auf neue, an gesellschaftlichen Herausforderungen und SDGs orientierten Studien in einem breiteren österreichischen Kontext zur Diskussion zu stellen und darauf aufbauend an der Entwicklung von österreichweit relevanten Impulsen zu neuen und kooperativ angelegten Lehr- und Lernformaten beizutragen. Ähnliches gilt für Schwerpunktbereich V (Transformation im Handlungsfeld Governance), an dem gemeinsam mit der Angewandten besonders viele Kunstuniversitäten mitwirken, und mit dem Wege gefunden werden sollen, die vielfältigen

⁴ vgl. etwa die jüngste Veranstaltung zu SDG 11, in dem Gespräche mit den Abgeordneten u.a. auf Basis einer interaktiven Landkarte zum Ausmaß der Bodenversiegelung in österreichischen Regionen geführt wurden – siehe www.uninetz.at/beitraege/sdg-11-im-parlament

transformativen Herausforderungen in konkret wirksamer Form in universitäre Governance einfließen zu lassen.

An der Angewandten selbst wurde im Herbst 2022 die Otto-Wagner-PSK als neuer Standort (geteilt mit anderen Forschungseinrichtungen) feierlich eröffnet. Das von der Angewandten betriebene Café Exchange in der ehemaligen Kassenhalle hat sich innerhalb weniger Monate und damit deutlich schneller als erhofft als attraktiver Begegnungsort zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft etabliert. Das neu positionierte und vom ursprünglichen Standort am Franz-Josefs-Kai übersiedelte AIL, das unmittelbar vom Café Exchange aus betreten werden kann, konnte bereits ein vielschichtiges Programm (vgl. www.ailab.at) an Ausstellungen und Abendveranstaltungen in der Kassenhalle etablieren – zu letzteren lassen sich die zunächst von Rektor Gerald Bast und in Folge von Philipp Blom geführten *Dialogues for Tomorrow* zu ausgewählten Zukunftsthemen herausheben. Auch die vom ASF (action for sustainable future) hub beherbergten Schlüsselprojekte (vgl. asf.uni-ak.ac.at) konnten die Kassenhalle immer wieder als Vernetzungs- und Präsentationsort nutzen.

Das Café Exchange entwickelt sich plangemäß zu einem attraktiven Begegnungsort zwischen den unter dem gemeinsamen Dach des „Neuen Hauses für Kunst und Wissenschaft“ versammelten Einrichtungen, neben im Feld von Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft angesiedelten Instituten und Abteilungen der Angewandten auch Teile des FWF, der ÖAW, der Johannes-Kepler-Universität Linz (JKU) sowie des Ludwig Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgenforschung.

Mit Oktober 2023 wird dieser an gesellschaftlicher Zukunft ausgerichtete neue Ort auch die Studierenden des mit der JKU entwickelten Bachelorstudiums „Transformation Studis. Art x Science“ beherbergen, die ein spannendes und inspirierendes Arbeitsfeld vorfinden werden.

Neben diesen in der PSK fokussierten Aktivitäten besteht weiterhin eine Vielfalt an Projektaktivitäten im Bereich vieler wissenschaftlicher und künstlerischer Abteilungen der Angewandten, die an Global Challenges und SDGs orientiert sind, ebenso wie im Rahmen des jährlichen INTRA-Forschungsprojekt-Calls – eine Förderschiene, die auf Basis der Leistungsvereinbarung 2019–2021 etabliert werden konnte und eine Bearbeitung von inter- und transdisziplinär orientierten Forschungsthemen ermöglicht, die im Rahmen bestehender Forschungsförderungsformate nicht oder nur eingeschränkt realisierbar wären.

Mit der neuerlichen Unterstützung der vom [forum n](http://forum.n) initiierten Studierendeninitiative „Arts of Change – Change of Arts“ – sowohl finanziell als auch organisatorisch und räumlich – setzt die Angewandte einen weiteren konsequenten Schritt, die Studierenden nicht (nur) als Auszubildende, sondern als Mitgestalter*innen ihrer eigenen Zukunft zu begreifen. Diese auch vom BMBWF geförderte Initiative verbindet auf Basis eines Calls Studierende aller sechs österreichischen Kunstuniversitäten und eröffnet ihnen einen Raum zur künstlerischen Gestaltung von Projekten und Interventionen im Kontext einer nachhaltigen Zukunft für unsere Gesellschaft.

Durch Aufnahme in das 2022 gegründete europäische ENIHEI-Netzwerk (European Network of Innovative Higher Education Institutions) als einzige (!) österreichische Universität verfügt die Angewandte über erweiterte Möglichkeiten, ihre an gesellschaftlicher Verantwortung orientierten Zugänge nun auch international verstärkt sichtbar und wirksam zu machen. Der erste Ende 2022 von ENIHEI verabschiedete Report „10 recommendations and 1 note on innovation in European Higher Education“ versammelt die verschiedenen Zugänge aller beteiligten Hochschuleinrichtungen. Die „1 note“ bezüglich der Relevanz interdisziplinärer Zugänge ist insbesondere auf die diesbezüglichen Bemühungen der Angewandten zurückzuführen.

- b) Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft, insbesondere die Umsetzung des Konzepts der unternehmerischen Universität (Entrepreneurial University) im Profil der Universität und Entrepreneurship in der Lehre

Es ist ein explizites Anliegen der Angewandten, neben breit verstandener gesellschaftlicher Verantwortung auch eine facettenreiche und lebendige Verbindung von Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft bestmöglich zu unterstützen. Dabei werden sowohl Gründungsmentalität und kreatives Entrepreneurship als auch konstruktiv kritische und verantwortungsvolle Praxis gefördert – schon

allein deswegen, weil sich der deutlich überwiegende Teil der Absolvent*innen entweder ausschließlich in Selbständigkeit oder in einer Mischung aus selbständiger und unselbständiger Erwerbstätigkeit befindet. Insofern werden sowohl in der Lehre in allen Studienangeboten der Angewandten entsprechende Akzente gesetzt als auch im weiterführenden Angebot für Absolvent*innen Themenbereiche bearbeitet, die sich für Absolvent*innen beim Einstieg in die Selbständigkeit als besonders herausfordernd darstellen. Näheres dazu siehe das [ARTist-Programm für Absolvent*innen](#).

Die Angewandte verfolgt einen erweiterten Begriff von Entrepreneurship, der von gesellschaftlicher Verantwortung ausgeht und nicht nur wirtschaftliche und technische Zugänge, sondern auch künstlerisch-kreative Elemente und einen Fokus auf nachhaltige Entwicklung mit einschließt. Dieser Zugang wurde im Rahmen des HEInnovate Country Review Austria der EU-Kommission und der OECD im Detail untersucht und in Folge auch in einer vom HEInnovate-Team initiierten [case study](#) „The link between entrepreneurship education and sustainability. The University of Applied Arts Vienna“ als good practice näher untersucht.

Die Angewandte versteht Studierende auch als Mitgestalter*innen der Universität und bietet diesbezüglich auch entsprechende formale und informelle Verhandlungsräume (aktuell z.B. mit Fokus auf den Umgang mit Diversity in verschiedenen Dimensionen) sowie spezifische Lehrangebote und Maßnahmen – so auch die seit mehreren Jahren laufende Sustainability Challenge in nunmehr deutlich erweiterter Kooperation mit der WU Wien, der TU Wien, der BOKU, der Universität Wien, der Universität Graz und der Universität Mozarteum Salzburg. Anhand eines Calls für konkrete Projektinitiativen werden Gruppen von Studierenden auf ihre künftige Rolle als *responsible citizens* vorbereitet und zu selbstbestimmtem Handeln ermuntert.

Auch die Wissenstransferstrategie der Universität – in gewisser Resonanz mit den am WTZ Ost beteiligten Universitäten – wird kontinuierlich weiterentwickelt. Ergebnisse und Erkenntnisse aus gemeinsamen Kooperationsprojekten fließen in die strategischen Entscheidungen ein.

Erfolgreiche Formate aus den Kooperationsprojekten des WTZ-Programmes wurden fortgeführt, etwa zum Thema Unternehmensgründung und der Entwicklung, Aufbereitung und Umsetzung von Ideen.

Im Projekt "Innovation Matters" des WTZ 2.0 hat die Angewandte gemeinsam mit acht Wiener Universitäten und Fachhochschulen transdisziplinäre Austauschformate kreiert und das Thema trans- und interdisziplinäre Vernetzungsformate auch auf internationaler Ebene weiterentwickelt. Ziel dieses Projektes war es, durch die Förderung des Austauschs zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zur Lösung aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen beizutragen. Dies sollte durch Entwicklung von Pilotprojekten erreicht werden, um den aktiven Transfer von neuen Forschungsergebnissen und universitärem Know-How in die Praxis und die Aufnahme neuer Fragestellungen aus Wirtschaft und Gesellschaft durch die Wissenschaft zu erleichtern. Gefördert wurde das Projekt im Rahmen des *Wissenstransferzentrums Ost* durch das *Austria Wirtschaftsservice (aws)* aus Mitteln der *Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung* (Österreich-Fonds). Die Projektteile hatten eine methodische und eine inhaltliche Klammer: die Interdisziplinarität und die in den *Sustainable Development Goals* (SDGs) formulierten gesellschaftlichen Herausforderungen. Im Mittelpunkt stand vor allem der Austausch mit gesellschaftlichen Partnern, um gemeinsam zu einem besseren Verständnis komplexer Probleme und zur Entwicklung praktikabler und nachhaltiger Lösungen zu gelangen.

Ein anderes Beispiel im Kontext des WTZ und konkreter Programmpunkt für Studierende und Absolvent*innen ist der seit mehreren Jahren regelmäßig stattfindende Research Salon in Kooperation von Wiener Universitäten und Hochschulen, die Forscher*innen zur disziplinübergreifenden Vernetzung zusammenbringt und die 2022 auch mit dem Sustainability Award (erster Preis in der Kategorie Kommunikation und Entscheidungsfindung) ausgezeichnet wurde.⁵

⁵ vgl. <https://www.wtz-ost.at/schwerpunkte/innovationmatters>

- c) Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement, insbesondere Umsetzungsstand der Entwicklung und Implementierung von institutionellen Strategien und maßgeblichen Maßnahmen

An der Angewandten wird der Themenkreis rund um die soziale Dimension in der Hochschulbildung eng verschränkt mit Maßnahmen zum Diversitätsmanagement behandelt. Grundlage der 2022 veröffentlichten Diversitätsstrategie (vgl. www.dieangewandte.at/diversitaet) war die Vorarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppenformaten und die Einbeziehung externer Expert*innen, um die spezifischen Erfordernisse und Potenziale an der Angewandten entsprechend einschätzen und berücksichtigen zu können. Die Diversitätsstrategie wurde in verschiedenen Veranstaltungen und Diskussionsformaten (wie zum Beispiel der jährlich stattfindenden Klausur von Rektorat und Senat) sowie in Weiterbildungsveranstaltungen erläutert und diskutiert.

Um in Hinblick auf daraus abzuleitende Maßnahmen einen möglichst vielstimmigen Abstimmungsprozess zu starten, wurde 2022 zu einem Workshop mit dem Fokus auf Diversität_diverse Universität geladen. Die Ergebnisse wurden durch die verantwortliche Vizerektorin für Forschung und Diversität kommentiert und gemeinsam mit den daraus resultierenden Vorhaben an die Arbeitsgruppe, die auch als Kerngruppe für das künftige Equity Board fungiert, rückgemeldet. Diese Vorhaben bilden gemeinsam mit dem vom Vizerektorat unterstützten verstärkten Angebot globaler Perspektiven in Kunst und Wissenschaft das Arbeitspaket für 2023. Neben den vorhandenen Einladungen einer möglichst niederschweligen Kontaktaufnahme mit der Universität (z.B. über das Angebot der Klasse für Alle) wurde in internen Diskussionen zunehmend Augenmerk auf die Zulassungsprüfung gerichtet und Möglichkeiten erörtert, eine soziale Streuung besser zu unterstützen.

Ohne bereits konkrete prüfungsbezogene Maßnahmen zu setzen, wurde diesem Anliegen bereits durch die Diskussion darüber mehr Aufmerksamkeit im Rahmen der folgenden Zulassungsprüfung durch die Kolleg*innenschaft zuteil. Initiativen in Bezug auf gezielten Outreach sind in Planung.

Der formale Gleichstellungsplan der Angewandten gemäß § 20b UG wurde nach intensiven Diskussionen zwischen Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und Rektorat im Herbst 2022 an den Senat übermittelt. Nach ebenfalls intensiver Auseinandersetzung damit seitens des Senats im Rahmen einer eigens dafür etablierten Arbeitsgruppe mit Senatsmitgliedern und Expert*innen wurde das Thema im Frühjahr 2023 zusammen mit einer Reihe konkreter Adaptierungsvorschläge noch einmal ans Rektorat zurückgespielt. Auch wenn die Finalisierung des Gleichstellungsplans damit verzögert wird, spiegelt sich darin doch die hohe Wichtigkeit, die einer möglichst guten und breit akzeptierten Regelung dieses Themenkreises beigemessen wird.

- d) Gleichstellung, insbesondere Geschlecht/Gender in Forschungs- und Lehrinhalten und ausgeglichene Geschlechterverhältnisse mit Fokus auf Maßnahmen zum Abbau horizontaler und vertikaler Geschlechtersegregation

Karriereförderung – Mentoring Programm

Zur konkreten Frauenförderung wurde an der Angewandten ein einjähriges Mentoring-Programm für weibliche Nachwuchswissenschaftlerinnen und –künstlerinnen entwickelt, welches 2022 das erste Mal angeboten wurde.

Auf die Ausschreibung für das Programm haben sich 15 interessierte Mitarbeiterinnen beworben. Es wurde ein Leitfaden mit transparenten Kriterien zur Auswahl der Einreichungen erarbeitet, anhand dessen die Mentees vom Rektorat ausgewählt wurden.

Die Abteilung Gleichstellung ist für die Begleitung des Programmes und der Mentees zuständig. Sie stellt die notwendigen Rahmenbedingungen inklusive Arbeitsmaterialien für das Mentoring zur Verfügung, ist bei der Kontaktaufnahme zu den Mentor*innen behilflich, steht den Mentees unterstützend zur Seite und deckt anfallende Reise- und Hotelkosten ab.

Weitere Informationen zum Mentoring Programm:

<https://www.dieangewandte.at/mentoring-programm>

Gender Monitoring

2021 und 2022 wurde daran gearbeitet, die Erstellung des Berichtes laut Frauenförderungsplan effizienter zu gestalten, um den anfallenden Zeitaufwand zu minimieren. Der nächste Bericht wird 2023 erscheinen.

Diversitätsmanagement

Die Diversitätsstrategie wurde bereits oben im Kapitel Soziale Dimension erwähnt. Die Angewandte hat im Wintersemester 2022/23 außerdem einen [Leitfaden zum gendersensiblen Umgang mit Sprache](#) veröffentlicht und diesbezügliche Informationsveranstaltungen abgehalten.

Im Weiterbildungsprogramm werden Weiterbildungen zum Thema Diversitätssensibilität im Hochschulalltag angeboten, mit Schwerpunkt gendersensible Umgangsformen und Sprache, sowie diesbezügliche MOOCs der Universität Graz (Gut durch den Hochschulalltag – diversitätssensibel, vor(ur)teilsbewusst und inklusiv).

Barrierefreiheit / Inklusion

Der Bereich Personalentwicklung und Gleichstellung hat 2021 und 2022 einen seiner Schwerpunkte auf das Thema Barrierefreiheit gesetzt. Dazu besteht ein kontinuierlicher Austausch zwischen der Abteilung Gleichstellung, den Behindertenvertrauenspersonen und dem Facility Management der Angewandten, um die Barrierefreiheit der Gebäude der Universität weiter voranzutreiben.

Hausbegehungen im Hinblick auf die Barrierefreiheit der Gebäude wurden durchgeführt und Auffälligkeiten an das Facility Management rückgemeldet, welches sich weiter mit den Punkten befasst. Eine professionelle Begehung mit einer*inem zertifizierten Sachverständiger*in für Barrierefreiheit ist geplant. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Internetseite mit Informationen zur Zugänglichkeit der Haupthäuser eingerichtet, welche laufend aktualisiert und um Standorte erweitert wird: <https://www.dieangewandte.at/barrierefrei>

Diverse Weiterbildungen zum Thema Barrierefreiheit und Inklusion wurden konzipiert und werden im Weiterbildungsprogramm angeboten (Lehre barrierearm gestalten – Eine Einführung, GESTU – gehörlos studieren, Grundlagen eAccessibility – Erstellung barrierefreier Dokumente, Umgang mit psychischen Erkrankungen mit Exkurs in die Autismusspektrumstörungen).

2022 wurde – wie im Entwurf zum Frauenförderungs- und Gleichstellungsplan angeregt – zusätzlich zur Behindertenvertrauensperson für das allgemeine und künstlerisch-wissenschaftliche Personal eine behindertenbeauftragte Person für Studierende eingesetzt.

Intersektionalität

Die Angewandte setzt sich zum Ziel, ein diskriminierungskritisches, geschlechterreflektiertes und emanzipatorisches Hochschul-Environment zu sichern und weiterzuentwickeln. Zur Verwirklichung der Chancengleichheit und dem Abbau von strukturellen Ungleichheiten zählt neben der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben durch entsprechende Maßnahmen auch die Bewusstseinsbildung für intersektionale, mehrdimensionale Diskriminierungsformen und die kritische Reflexion in Kunst, Forschung, Lehre und der institutionellen Praxis.

Diskriminierung lebt von größtmöglicher Vereinfachung und polarisierender Zuordnung von Eigenschaften zu Merkmalen/Kategorien von Gruppen. Bestimmten Menschengruppen war und ist die Gestaltung der Strukturen von Gesellschaft deswegen möglich, weil sie wegen dieser Merkmale/Kategorien einen besonderen Zugang zu Macht und Ressourcen besitzen. Gleichstellung bezweckt das Aufbrechen dieser Machtstrukturen. Dazu ist zuerst die Vielschichtigkeit der Merkmale/Kategorien offenzulegen und es ist die strukturelle Diskriminierung anhand der Merkmale/Kategorien anzuerkennen (vgl. Entwurf Frauenförderungs- und Gleichstellungsplan).

Um eine intersektionale Institutionspolitik zu stärken wurde das Jour-Fixe Gleichstellung – Diversität – Inklusion ins Leben gerufen, um alle mit Gleichstellung, Diversität und Inklusion befassten

Personen an der Angewandten zum Update, Austausch und gegenseitigem Empowerment zusammenzubringen.

Gleichstellung – Geschlecht/Gender in Forschungs- und Lehrinhalten Gender Studies

Im Studienjahr 2021/22 beschäftigte sich die öffentliche Vortragsreihe Kunst – Forschung – Geschlecht situationsbedingt durch die Mehrfachbelastung der Bevölkerung und vermehrt von Frauen durch Covid-19 unter dem Jahrestitel „Who has the Freedom to Care, or Not to Care?“ mit dem Thema Sorgearbeit, im Sinne von Instandhalten, Pflegen, Wiederherstellen. Für das Wintersemester waren 140 Studierende zur mit der Vortragsreihe verbundenen Lehrveranstaltung angemeldet.

Im Studienjahr 2022/23 beschäftigt sich die Vortragsreihe – ebenso noch pandemiebedingt – unter dem Titel „Verspekulieren / Speculated Away“ mit dem spekulativen Raum des Unbestimmten und Ungewissen. Im Studienjahr 2023/24 wird die Vortragsreihe das Thema „Rethinking Feminisms - Past, Present, Future“ aufgreifen. Aus der Vergangenheit zu lernen, ist eine Voraussetzung dafür, die Gegenwart zu begreifen. Wie können wir neue Begriffe in früheren Texten entdecken, ältere Konzepte (anders) produktiv machen? Wie setzen sich feministische Theorien zu unterschiedlichen Formen struktureller Ungleichheit ins Verhältnis, welche Allianzen, Durchkreuzungen, Widersprüche gibt es? Anhand von Vorträgen und (Lecture-)Performances aus Kunst, Wissenschaft und Aktivismus unternimmt die Vortragsreihe so den Versuch, zu einer (Neu-)Verortung der Geschichte, Gegenwart und Zukunft der feministischen Kritik und Theorie beizutragen (Stichwort Dritte Mission).

Orange the world

Die Angewandte hat sich 2021 erstmals an der weltweiten Kampagne der UN-Frauen „Orange the world“ beteiligt. Die Fassade der Angewandten wurde vom 25. November bis 10. Dezember 2021 am Hauptstandort orange beleuchtet, eine Pressemeldung wurde ausgesendet und über diverse Kanäle über die Kampagne informiert. Auch 2022 hat sich die Angewandte an der Kampagne, die auf Grund der Energiekrise auf Öffentlichkeitsarbeit auf Basis von Interviews statt auf Beleuchtung setzte, beteiligt und Interviews mit den männlichen Rektoratsmitgliedern (Gerald Bast, Bernhard Kernegger) unter dem Jahresmotto „Man(n) kann Gewalt an Frauen beenden!“ zur Verfügung gestellt. Die Angewandte wurde auch wieder befragt und Informationsmaterial verteilt.

- e) Vereinbarkeit, insbesondere Gleichstellungs- und Diversitätsaspekte in Strukturen, Prozessen und Policies sowie Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit für alle Universitätsangehörigen (Studium und/oder Beruf mit Betreuungspflichten bzw. Studium mit Beruf)

Diversität ist der Angewandten quasi von Beginn an „eingeschrieben“. So war sie eine der wenigen Hochschulen, an der von Beginn an Frauen gleichberechtigt studieren konnten. Dieses Selbstverständnis wirkt bis heute nach und zeigt sich in einer für Universitäten ungewöhnlich geringen Geschlechtersegregation sowie einer großen Altersdurchmischung und einer Vielfalt an Nationalitäten.

An der Angewandten studiert eine ungewöhnlich vielfältig zusammengesetzte Gruppe von Studierenden: Mit ca. 90 verschiedenen Nationen sind eine Vielzahl von unterschiedlichen Kulturkreisen und sozialen Gruppierungen an der Angewandten präsent und miteinander in Interaktion – teilweise auch in einem bunten sprachlichen Gemisch. Hier gilt es, die sich daraus ergebenden Potentiale bestmöglich zu nutzen, aber auch immer wieder nach verdeckten Diskriminierungsmechanismen zu suchen, um entsprechende Maßnahmen setzen zu können.

Aufgrund des hohen Anteils an Projektarbeit und der individuellen Gestaltbarkeit der Studien können Student*innen Arbeitsprozesse vielfach selbstbestimmt planen und auf ihre spezifischen Lebenssituationen abstimmen. Die individuelle Betreuungssituation ermöglicht einen hohen Grad an individuell entwickelten Lösungen für unterschiedliche Bedarfe – sei es im Zusammenhang mit beruflichen oder Betreuungsverpflichtungen.

In einer unter den Mitarbeiter*innen durchgeführten Umfrage zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und familiären Verpflichtungen, die 2021 durchgeführt wurde, zeigte sich, dass die diesbezügliche Zufriedenheit sehr hoch ist. Als mit Abstand wichtigste Maßnahme für die Vereinbarkeit von Beruf und familiären Verpflichtungen wurde die Möglichkeit von Home Office genannt.

Es war auch eine Umfrage zur Vereinbarkeit von Studium und familiären Verpflichtungen angedacht. Jedoch wurde von der Studierendenvertretung hierfür keine Notwendigkeit gesehen.

In einer gemeinsamen Initiative der österreichischen Kunstuniversitäten wurde eine Website erstellt, die umfassende Informationen für Angehörige mit Betreuungs- und Pflegeaufgaben zur Verfügung stellt. Dadurch soll für das Thema sensibilisiert und durch niederschwellige Information Unterstützung geboten werden. Ergänzt wird dieses Angebot durch Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Aspekten dieses Themenkreises, die ebenfalls in Kooperation der Kunstuniversitäten veranstaltet werden und über das Weiterbildungsprogramm zugänglich sind.

Individualisierung und Flexibilisierung der Arbeitszeit sind wichtige Bestandteile eines integrierten Personalmanagements, bei dem Strategie, Struktur und Kultur untrennbar miteinander verbunden sind, wodurch es möglich wird, dem Wunsch nach interessanter Arbeit ebenso nachzukommen wie dem Bedürfnis nach erfüllender Freizeitgestaltung sowie der Vereinbarkeit von Beruf und Betreuungspflichten.

Die Angewandte ist bestrebt, ihren Mitarbeiter*innen möglichst viele individuelle Wahlmöglichkeiten bei der Arbeitszeitgestaltung zu bieten, um den differenzierten und im Laufe einer Biographie sich wandelnden Zeitanforderungen und -präferenzen entsprechen zu können.

An der Angewandten gibt es dazu ein Bündel von Maßnahmen:

- individuelle Arbeitszeitvereinbarungen in allen Tätigkeitsfeldern: Durch einen individualisierten Dienstplan lässt sich die Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit auf die einzelnen Wochentage nach den Bedürfnissen der jeweiligen Mitarbeiter*innen gestalten. Darüber hinaus besteht auch hohe Flexibilität, Arbeitszeiten bei Bedarf kurzfristig zu verändern.
- Aufgrund der gesammelten durchwegs positiven Erfahrungen ist es nun generell mittels individueller Vereinbarung auf Basis einer eigens dafür abgeschlossenen Betriebsvereinbarung möglich, Teile der Arbeit im Home-Office zu verrichten. Die dazu nötigen technischen Voraussetzungen (Serverzugang, Telefonumleitung etc.) wurden dafür begleitend geschaffen.
- Freistellungen, Reduktion des Beschäftigungsausmaßes, Bildungskarenzen: Ein offener und bedarfsbezogener Zugang ermöglicht es, im Einzelfall flexibel passende Lösungen zu finden.
- Karenz und Berufsrückkehr: Eine Karenzierung von Männern ist an der Angewandten ebenso wie die Karenzierung von Frauen ohne Schwierigkeiten möglich. Aufgrund der hohen Flexibilität bei Arbeitszeit- und Teilzeitvereinbarungen ist der berufliche Wiedereinstieg bereits frühzeitig möglich, zusätzlich gefördert durch die Möglichkeit einer geringfügigen Beschäftigung während der Karenz.
- Wiedereingliederungsteilzeit: Die Wiedereingliederungsteilzeit als relative neue Möglichkeit für Rückkehrer*innen aus Langzeitkrankenständen wird von der Angewandten aktiv unterstützt.
- Wiedereinstieg bzw. Quereinstieg: Durch die offen gehandhabte Anrechnung von einschlägigen Vorerfahrungen wird insbesondere Frauen der Wiedereinstieg in den Beruf nach längeren Unterbrechungen bzw. der Wechsel aus anderen Berufsfeldern erleichtert.
- Altersteilzeit: Die Angewandte ermöglicht älteren Mitarbeiter*innen einen gleitenden und frühzeitigen Übergang in den Ruhestand/Pension und schafft damit gleichzeitig Anreize, die freiwerdenden Arbeitsplätze neu zu besetzen. Mit individuellen Bedürfnissen altersdiverser Mitarbeiter*innen kann dadurch ein passender Umgang gefunden werden.

4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

a) Personalentwicklung, insbesondere

aa) Darstellung der Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Herausforderungen und Initiativen im Rahmen des strategischen Personalmanagements, sowie Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen

Die Menschen, die an der Angewandten in Forschung und Lehre, Kunst und Wissenschaft oder in Planung, Service und Verwaltung beschäftigt sind, bilden das Fundament der Universität. Ihre Tätigkeiten, Initiativen und gelebten Werte prägen, in engem Zusammenwirken mit den Studierenden und in Kooperation mit externen Partner*innen, die Angewandte.

Die Angewandte geht im Personalmanagement von einer stark ausgeprägten intrinsischen Motivation der Universitätsangehörigen aus, im Sinne der Lust am Experimentieren, am Suchen neuer Wege, am kritischen Diskurs sowie an laufender Selbstreflexion aufgrund interner und externer Impulse. Der Universitätsleitung, welcher das strategische Personalmanagement obliegt, kommt dabei die auf den ersten Blick einfach anmutende, aber in Wirklichkeit höchst anspruchsvolle Aufgabe zu, die erforderlichen Freiräume zu schaffen oder auch nur zuzulassen, die zur weiteren Entfaltung dieser Motivation beitragen. Damit wird eine universitäre Qualitätskultur erreicht, die einen produktiven und kritischen Austausch zwischen individuellen Persönlichkeiten mit vielfältigsten Potenzialen vor dem Hintergrund eines gemeinsamen institutionellen Rahmens anregt und unterstützt.

Grundwerte dieser Kultur sind Vertrauen, gegenseitige Wertschätzung, das Streben nach Qualität, Gleichstellung und vor allem die Eigenverantwortung der einzelnen Universitätsangehörigen und ihr Wille zur gemeinsamen Mitgestaltung der Universität.

Auch im Zusammenhang mit dem Recruiting und der Gewinnung der „besten Köpfe“ setzt sich die Angewandte mit der Erwartung zukünftiger Mitarbeiter*innen auseinander, in einer transparenten Organisation selbstbestimmt tätig zu werden und ein Umfeld vorzufinden, in dem Kreativität und Innovation gefragt sind.

Vor diesem Hintergrund achtet das Personalmanagement auch auf die durchgehende Anwendung von Gender Mainstreaming, das Ausschöpfen aller angemessenen Freiräume im Sinne von Arbeitsplatzflexibilität und Arbeitsqualität und die Führung jährlicher Mitarbeitergespräche als Instrument zur Qualitätssicherung und individuellen Förderung. Alle Maßnahmen, den Mitarbeiter*innen ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten, zielen letztlich darauf ab, qualifizierte und motivierte Mitarbeiter*innen zu gewinnen und an der Universität zu halten, soweit das im Rahmen der universitären Karrierepfade möglich ist.

Der Erfolg der Angewandten insgesamt setzt voraus, dass alle Universitätsangehörigen ihre Erfahrungen und ihr Wissen auf Augenhöhe einbringen und sich entsprechend ihrer individuellen Themen und Möglichkeiten weiterentwickeln können. In diesem Sinn trägt die Angewandte als Arbeitgeberin große Verantwortung und legt dementsprechend auch großen Wert auf die Förderung des Know-hows durch gezielte Weiterbildung.

Zu diesem Zweck gibt es ein umfangreiches Weiterbildungsangebot, das von allen Mitarbeiter*innen kostenfrei besucht werden kann. Für dieses Programm werden jeweils aktuelle Fragen und Bedarfe aufgespürt und in die Programmplanung einbezogen. Um möglichst aktuell auf diese Bedürfnisse eingehen zu können, erfolgt die Programmplanung semesterweise.

Der große Erfolg bestätigt diese Vorgehensweise: Entgegen dem Trend von stark rückläufigen Teilnehmer*innenzahlen, der 2022 von vielen Universitäten beklagt wurde, stiegen an der Angewandten die Teilnahmezahlen 2022 weiter an. Es wurden insgesamt 47 Veranstaltungen von durchschnittlich jeweils 10 Personen besucht (477 Teilnahmen insgesamt).

Die Angewandte engagiert sich in diesem Zusammenhang auch für junge Menschen, die im Bereich der allgemeinen Verwaltung als Lehrlinge Teil der Universität sind. Die Angewandte zählt aufgrund

der Anzahl an Lehrlingen und deren vorbildlicher Ausbildung zu den sogenannten „Top-Lehrbetrieben“ in Österreich.

Im Jahr 2020 wurden alle Führungskräfte der Angewandten durch die Corona-Krise beinahe über Nacht vor enorme Herausforderungen gestellt. Der erzwungene vorübergehende Stillstand und der abrupte Wechsel von einer persönlichen zu einer rein digitalen Kommunikation zwangen unsere Führungskräfte, in kürzester Zeit funktionierende Lösungen für komplexe Probleme zu entwickeln. Zudem mussten sie die eigenen Mitarbeiter*innen sowohl individuell als auch als Team stärken und mit ihnen eine Perspektive für die Zukunft entwickeln, während sie eigene Unsicherheiten und Ängste zu meistern hatten.

Der Auf- und Ausbau von Führungskompetenzen war und ist daher mehr denn je gefragt: Entscheidend ist die Etablierung einer Führungskultur, die Freiräume gewährt und auf die Kompetenz ihrer Mitarbeiter*innen und auf deren Stärken als individuelle Persönlichkeit setzt. Empathische, wertschätzende und klare Kommunikation ist dabei unverzichtbare Voraussetzung, um in unsicheren Zeiten Stabilität, Orientierung und Zuversicht zu vermitteln.

Die essentielle Rolle von Führungskräften bei der Übertragung von Personalmanagement- und Personalentwicklungsstrategien auf die universitäre Handlungsebene wurde auch mit Blick auf krisenbedingt gestiegene Erwartungen an soziale Verantwortung und nachhaltiges Handeln noch einmal deutlicher. Die Angewandte unterstützt daher ihre Führungskräfte – sowohl im künstlerisch-wissenschaftlichen als auch im allgemeinen Personal – aktiv auf mehreren Ebenen, um ihre Kompetenzen auch mit Blick auf unerwartete Herausforderungen und Veränderungsprozesse weiter zu entwickeln und zu stärken. In diesem Zusammenhang besteht neben unterschiedlichen, spezifisch auf Führungsthemen ausgerichteten Seminaren des internen Weiterbildungsprogramms und Teilnahmemöglichkeiten an externen Angeboten auch die Möglichkeit der bedarfsgerechten Inanspruchnahme von professionellen Führungskräfte-Coachings, in denen gezielt auf individuelle Herausforderungen und Fragestellungen eingegangen wird.

Die Inanspruchnahme von Führungskräfte-Coaching steigt kontinuierlich weiter an, was eine hohe Passgenauigkeit des Angebotes zeigt.

Um neue Führungskräfte schnell mit der Kultur und dem Führungsanspruch der Angewandten vertraut zu machen führt der Rektor mit allen neuberufenen Professor*innen ein Gespräch zum Einstieg, in dem er diese Themen erläutert und diesbezügliche Erwartungen klärt.

bb) Erläuterungen zu den Schwerpunkten des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung, sowie Darlegung von Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin

Personalentwicklung hat das Ziel, Menschen, Teams und Organisationen dazu zu befähigen, ihre Aufgaben in betrieblichen Arbeitssystemen erfolgreich und effizient zu bewältigen und sich neuen Herausforderungen selbstbewusst und motiviert zu stellen. Deshalb beinhaltet ein durchdachtes Personalentwicklungskonzept nicht nur Weiterbildungen, sondern auch Organisationsentwicklungsmaßnahmen, die dazu führen, dass die Mitarbeiter*innen ihre Arbeit effizient und gut erledigen können.

Das Personalentwicklungskonzept der Angewandten ist entlang der Phasen aufgebaut, die das Personal durchläuft und liegt dementsprechend nicht allein in der Zuständigkeit einer Abteilung, sondern wird von mehreren Abteilungen – insbesondere „Personal und Recht“ sowie „Personalentwicklung und Gleichstellung“ – in guter Abstimmung umgesetzt. Die verschiedenen Maßnahmen in jeder dieser Phasen werden beständig weiterentwickelt und angepasst:

die besten Köpfe holen:

- Personalplanung
- Professionelles Personalauswahlverfahren
- 2022 fand eine Reflexionsschleife zum Aufnahmeverfahren von Lehrenden statt, in einem Workshop wurden Verbesserungsvorschläge erarbeitet, deren Umsetzung bereits begonnen hat.

diese gut einbinden, ihnen einen guten, schnellen Start ermöglichen:

- Einführung in die Organisation - sachlich: Onboarding-Leitfaden (dieser wurde 2022 neu entwickelt und erleichtert den Führungskräften, die wichtige Phase des Einstiegs erfolgreich zu gestalten), Rote Mappe für Überblick und schnellen Einstieg, Einführungsveranstaltung „Struktur & Abläufe“
- Einführung in die Organisation - sozial: Onboarding-Leitfaden, Buddy-System
- für Führungskräfte zusätzlich: Einführungsveranstaltung mit wichtigen Ansprechpersonen, Ansprechperson für neue Führungskräfte (v.a. bei neuen Abteilungen), Einstiegsgespräch mit Rektor, Liste der Leitungsaufgaben

unterstützen, damit Arbeit bestmöglich erbracht werden kann:

- Defizite abbauen: Kompetenzaufbau zur Steigerung der individuellen Arbeitsfähigkeit (Weiterbildungen (WBs) allgemeine Arbeitskompetenzen, WBs Didaktik für mehr Qualität in der Lehre, fachspezifische WB ist dezidierte Aufgabe der jeweiligen Abteilungen), Führungskräfteentwicklung (WBs: Einführung, Rechte & Pflichten als Führungskraft, WBs zu spezifischen Führungsthemen (Konflikte im Team, psychische Probleme im Team, ...), Coaching zu individuellen Fragestellungen und Herausforderungen, Infoblatt Leitungsaufgaben), Mitarbeiter*innen-Gespräch (Feststellung etwaiger Entwicklungsbedarfe)
- Störfaktoren ausschalten: Verbesserung von Abläufen (Einholen von Verbesserungsbedarfen, diese weiterleiten an zuständige Stellen, Koordinieren und Kommunizieren der Änderungen), Wissensmanagement (WBs zur Schulung interner Abläufe – starke Effizienzsteigerung durch wichtiges Ablaufwissen, Vernetzung der Sekretariate => maßgeschneiderte Wissensweitergabe genau am aktuellen Bedarf. Handbuch für Sekretariate, Abteilungssekretariate und Planung/Service/Verwaltung: Zusammenspiel statt Parallelarbeit), PE-Beratung für Führungskräfte (Beratung über mögliche Maßnahmen für den individuellen Bedarf (Zusammenarbeit im Team, Konfliktlösung, Kommunikation,...)), Teamentwicklung (zur strategischen Verteilung der Aufgaben im Team, für reibungslosere Zusammenarbeit, für effizientere Kommunikation), Aktives Konfliktmanagement (WBs zur Prävention: Schwierige Gespräche führen, Feedback konstruktiv geben, Konflikte moderieren, individuelle Konfliktberatung, Moderation von schwierigen Gesprächen oder Konfliktgesprächen, Mediation, Teamentwicklung), Gesundheit am Arbeitsplatz (eigene WB-Schiene zu psychischer und physischer Gesundheit, psychologische Beratung, Arbeitsplatzevaluierung (Ergonomie, Sicherheit,...), Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Mitarbeiter*innen-Befragung, Home-Office, Flexibilität der Arbeitszeit, Beratung bei Suche nach Betreuungsplatz, Weitere Maßnahmen in Ausarbeitung)
- Verbesserung und/oder Erhalt eines guten Arbeitsklimas auf Universitätsebene (Einführungsgespräch für neue Abteilungsleiter*innen, in dem Kultur und Werte erklärt werden; Gelegenheiten nutzen um Danke zu sagen; gemeinsame Veranstaltungen und Feste), Weiterentwicklung der Mitarbeiter*innen (Mitarbeiter*innengespräch, um Entwicklungswünsche und Perspektiven zu besprechen und zu planen; Karriereförderungsmöglichkeiten an der Angewandten/Zusammenstellung aller Förderungsmöglichkeiten; Mentoringprogramm für Nachwuchskünstlerinnen und -wissenschaftlerinnen; Karrierecoaching für wissenschaftliche Prä- und PostDocs - durch eine Kooperation können wissenschaftliche Mitarbeiter*innen in der Prä- und PostDoc-Phase das umfangreiche Angebot des Career Center der Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft nutzen und so individuelles Karrierecoaching, sowie Weiterbildungen in Anspruch nehmen)

Die konsequente Umsetzung und Weiterentwicklung dieser strategisch ineinandergreifenden Maßnahmen in Kombination mit den **vielfältigen Arbeitszeitmodellen** sichern die Attraktivität als Arbeitgeberin. Dies wird auch in der geringen Fluktuation sichtbar. Im Gegensatz zu dem an vielen

Universitäten beklagten Abgang von Schlüsselkräften kam es an der Angewandten 2022 zu keinem verstärkten Personalabgang.

cc) Maßnahmen zur Sicherstellung und Förderung didaktischer Kompetenzen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals

Die Angewandte stellt zu diesem Thema seit Jahren ein diverses Programm an Weiterbildungen zur Verfügung, in dem verschiedene Aspekte didaktischer Kompetenz behandelt werden. Ein Auszug daraus:

- Die Kunst der Lehre
- Die Kunst der Kritik – konstruktiv Feedback geben in der Lehre
- LehrEvaluation – Überblick über Methoden
- Diskussionen leiten in Lehrveranstaltungen
- Hinter die Kulissen der eigenen Lehre schauen: Wie wir Unterricht als aktiven Lernprozess gestalten
- Blendend lehren mit blended learning – Einführung in die Welt des integrierten Lernens und eLearnings.

2022 neu entwickelt wurde das Format „Bits & Bites für gute Lehre“. Diese Reihe findet in Kooperation mit dem Vizerektorat für Lehre und Entwicklung statt. Neben der Weiterbildung zu verschiedenen Aspekten von Lehre stellt sie einen Ort zur Verfügung, an dem gemeinsam die Lehre an der Angewandten und ihre Rahmenbedingungen reflektiert und weiterentwickelt werden können. Jedes Semester finden 2 Termine statt, die jeweils unter einem bestimmten Thema stehen, zu dem es einen kurzen Input mit anschließender Diskussion gibt. Durch dieses Kurzformat wird der Zugang zu didaktischer Weiterbildung erleichtert. Lehrende können sich dadurch sehr spezifisch mit bestimmten Aspekten von Didaktik auseinandersetzen. Die Themen werden jeweils an den aktuellsten Bedarf angepasst.

b) Nachwuchsförderung, insbesondere

aa) Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorandinnen und Doktoranden

Die Universität bemüht sich darum, ihre Doktorand*innen bereits während des Studiums durch Präsentationen ihrer Forschungsarbeiten in relevanten Formaten der wissenschaftlichen und künstlerischen Community mit dieser in Kontakt zu bringen – zum Beispiel im Rahmen von Doktorand*innensymposien. Solche werden vom Zentrum Fokus Forschung jährlich organisiert und finden darüber hinaus zum Beispiel für Architekturtheorie und -geschichte oder im Bereich Konservierung und Restaurierung statt. Ein anderes wesentliches Format sind die jährlichen Public Colloquia im Doktoratsstudium Künstlerische Forschung (PhD in Art), zu denen immer auch internationale Peers eingeladen werden.

Besonders relevante Förderschienen für Doktorand*innen wie PEEK und INTRA werden regelmäßig im Rahmen von deutsch und englischsprachiger Weiterbildung präsentiert und erörtert:

- INTRA wurde im Jahr 2020 als internes strategisches Förderungsinstrument in Bezug für hausinterne Forscher*innen und Künstler*innen etabliert worden, verbunden mit einem jährlichen Call. Ziel von INTRA ist es, besonders innovative, ergebnisoffene und disziplinenüberschreitende Forschungsvorhaben zu unterstützen und dem forschenden Handeln von Kolleg*innen eine finanzielle Basis zu geben. Bisher sind 24 bewilligte Projekte aus drei Ausschreibungen (2020–2022) hervorgegangen; dies unterstützt ein breites Spektrum an künstlerischen und wissenschaftlichen Methoden in einem inter- und transdisziplinären Forschungskontext.
- Die Universität kann keine bezahlten Doktorand*innenstellen anbieten, wohl aber dissertieren einige der aktuellen Mitarbeiter*innen. Doktorand*innen werden außerdem immer wieder (bezahlt) eingebunden in aktuelle Forschungsprojekte und arbeiten dort in Teams, was einer Zukunft als Forschende in interdisziplinären Teams oft sehr zuträglich ist.

- Durch das PhD im künstlerischen Feld hat sich eine zuvor bestehende Lücke für Mitarbeiter*innen in den künstlerischen Bereichen in Richtung Habilitation am Hause geschlossen.

bb) Umsetzung des Laufbahnmodells gemäß dem Kollektivvertrag inklusive Maßnahmen zur Karriereförderung

Im Entwicklungsplan 2019–2024 hat die Angewandte zur Verstärkung ihrer disziplinübergreifenden Kompetenz **vier Qualifizierungsstellen** festgelegt. Alle dazu abgeschlossenen Qualifizierungsvereinbarungen sind bereits erfüllt.

Zusammenhängend mit der Kooperation zwischen Angewandter und JKU Linz ist für 2023 die Einrichtung zumindest einer weiteren Qualifizierungsstelle geplant, mit einer an gesellschaftlicher Transformation orientierten Qualifizierungsaufgabe.

cc) Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme

Zum Aspekt der Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Linien der EU-Forschungsrahmenprogramme wurden einerseits in der Lehre und andererseits in der Vermittlung von Förderoptionen Maßnahmen getroffen:

Im Rahmen der Reihe „Perspektiven beruflicher Praxis“ wurden Lehrveranstaltungen angeboten, die, dem Nachwuchs bei der Identifikation beruflicher Perspektiven helfen sollen. Optionen der Förderangebote der EU werden explizit behandelt. Gearbeitet wurde anhand konkreter Projekte (geförderte Projekte) und Programme, bis hin zur Erstellung von Antragsvorlagen (u.a. Templates für Proposals, und Lebensläufe sowie Portfoliodarstellungen).

In einer Vorstellungstour des Forschungssupports am Haus wurde das Förderportfolio der EU-Forschungsprogramme vermittelt. In unmittelbarer Form wurden so Interessent*innen angesprochen, ihre Ideen in Projekte zu formulieren. Das Format ermöglicht es, interne Potenziale und Schwerpunkte besser zu erkennen und miteinander zu verbinden.

Nach außen hin bringt die Angewandte mit APPRE, dem Angewandten Project Proposal Residency Programm den Nachwuchs mit internationalen Positionen in Kontakt, was in einem nächsten Schritt zu Anträgen und Projekten führen kann. Doktorand*innen werden besonders unterstützt, wenn sich ihnen die qualifizierte Möglichkeit bietet, eigene Projekterkenntnisse international zu präsentieren. Mit ähnlicher Motivation werden Informationen über europäische Karriereperspektiven apropos Stellen- und Projektförderangebote auch über das ARTist Alumninetzwerk verbreitet.

5. Qualitätssicherung

insbesondere Entwicklungsstand des Qualitätsmanagementsystems im Hinblick auf dessen Auditierung, sofern die Universität noch keine Auditierung ihres Qualitätsmanagementsystems abgeschlossen hat; Akkreditierungen, interne und externe Evaluierungen, universitätsübergreifende Aktivitäten, Auflagen und Empfehlungen sowie Follow-Up Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluierungen

Die Angewandte hat sich 2022 auf die neuerliche Auditierung ihres Qualitätsmanagementsystems gemäß §22 HS-QSG vorbereitet (vgl. Vorhaben A3.2.1 (II.7)).

Der bevorstehende Wechsel an der Spitze der Universität, nach 23 Jahren kontinuierlicher Leitung durch Gerald Bast als Rektor, bedeutet nicht nur einen offensichtlichen Anlass für eine umfassende Dokumentation und Standortbestimmung, sondern auch eine große Herausforderung für die Universität und alle ihre Angehörigen: mit Blick auf umfassenden Wissenstransfer und eine möglichst nahtlose Übergabe an ein neues Rektorat.

Das Audit soll durch die Selbstevaluierung und durch die Auseinandersetzung mit von den Gutachter*innen eingebrachten externen Perspektiven das in allen universitären Arbeitsfeldern vorhandene Wissen stärker explizit machen. Die Angewandte erhofft sich im Ergebnis dieses institutionellen Reflexionsprozesses gut strukturiertes Material als tragfähige Referenz sowohl für scheidende als auch neue Verantwortungsträger*innen.

Mit der Durchführung des Audits wurde die evalag – Evaluationsagentur Baden-Württemberg beauftragt, die im EQAR registriert ist und auch schon 2015 die erste Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems der Angewandten vorgenommen hat.

Die Angewandte will mit dem Audit nicht nur gesetzliche Verpflichtungen erfüllen, sondern den Prozess möglichst weitgehend zur Selbstreflexion und eigenen Entwicklung nutzen. Die Angewandte hat sich daher der internen Vorbereitung im „Projekt Audit 2023“ in dieser Logik zugewandt, mit folgenden Schritten:

- Im April 2022 wurde eine Auftaktveranstaltung für alle künstlerisch-wissenschaftlichen und administrativen Mitarbeiter*innen abgehalten, in der Grundsätze und Sinn des Audits für eine gute weitere Entwicklung der Angewandten kommuniziert und diskutiert wurden. Zugleich waren die Teilnehmer*innen eingeladen, aus ihrer Sicht relevante Gesichtspunkte für die Reflexion von Qualitätsentwicklung einzubringen.
- Im Anschluss wurde eine Steuerungsgruppe zur Prozessgestaltung und als zentraler Ort für die Selbstreflexion ins Leben gerufen. Diese Steuerungsgruppe besteht bis zum Abschluss des Auditierungsprozesses, um dann auch noch eine Stellungnahme der Angewandten zum Gutachter*innenbericht zu formulieren. Sie ist zusammengesetzt aus allen Vizerektor*innen, der Senatsvorsitzenden, dem Vorsitzenden und der Referentin für Bildung und Politik der hufak sowie dem Abteilungsleiter der Universitäts- und Qualitätsentwicklung, der als Projektleiter in der Umsetzung fungiert. Das Verständnis der Arbeitsweise, Entscheidungsfindung und der Verantwortlichkeiten wurde in einem Dokument zur Projektmanagementstruktur niedergelegt. Im Prozess zur Erarbeitung des Selbstevaluierungsberichts wurde die Steuerungsgruppe durch einen externen Prozessbegleiter und Moderator unterstützt. Die Steuerungsgruppe trat zwischen Mai 2022 und März 2023 in zehn Sitzungen zusammen. Die Vorgehensweise zur Erarbeitung des Selbstevaluierungsberichts wurde ausgehend von einem Projektstrukturplan in Reaktion auf Umstände und Entwicklungen laufend in agiler Weise angepasst.

In Form von Teilnahme an der Steuerungsgruppe, Beiträgen zum Selbstevaluierungsbericht, Gesprächen sowie Teilnahmen an Workshops waren insgesamt 94 Personen der Angewandten aus der Universitätsleitung, aus dem künstlerisch-wissenschaftlichen Personal, aus Planung, Service und Verwaltung sowie aus der Studierendenschaft in die aktuelle Aufarbeitung des Qualitätsmanagements und seiner künftigen Perspektiven eingebunden.

Die Gutachter*innen, die von der evalag zur Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems der Angewandten herangezogen werden, sind:

- Jurgen Bey, Rietveld Universität Amsterdam
- Ursula Brandstätter, ehem. Rektorin der Anton Bruckner Privatuniversität Linz
- Belinda von Freymann, studentische Gutachterin in der Schweiz für Programm-und Systemakkreditierungen von Universitäten und Hochschulen
- Christian Koch, Vizepräsident für Studium und Lehre an der Bauhaus-Universität Weimar
- Michèle Graf Morgenthaler, Leiterin Akkreditierung und Qualitätsentwicklung an der Zürcher Hochschule der Künste

Der Vor-Ort-Besuch der Gutachter*innen an der Angewandten wird von 14. bis 16. Juni 2023 stattfinden. Die Zertifizierungsentscheidung ist für Ende September 2023 vorgesehen.

6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste

- a) nationale Kooperationen, insbesondere Strategieumsetzung, Schwerpunkte und Erfolge, auch hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme und universitäts- und fachübergreifender Aktivitäten/Netzwerke sowie der wissenschaftlichen und forschenden Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Einrichtungen

Die Angewandte ist in ihrer gesamten Orientierung *verantwortlich* gegenüber der Gesellschaft und Umwelt (*responsible*) ausgerichtet. Und sie ist auf verschiedenen Ebenen offen und partizipativ in Richtung *Citizen Science* engagiert und aktiv; das heißt, die Angewandten ist sowohl in Forschung wie in Lehre nicht nur auf gesellschaftliche Themen bezogen, sondern bewegt sich dabei auch explizit aus der Universität hinaus in die Gesellschaft. Die Entwicklung der Künste und die Forschung sind dabei eine treibende Kraft.

Das immer deutlicher sichtbare Potential der konsequent eingesetzten disziplineüberschreitenden Zugänge zwischen Kunst und Wissenschaft ermöglicht vertiefende Kooperation weit über das künstlerische Feld hinaus und ermöglichen wiederum eine weitere Verstärkung der eigenen Wirksamkeit.

Beispiele für solche Kooperationen sind etwa:

- **Allianz Innovation durch Universitas mit der JKU Linz**, die 2023 zur Einrichtung der gemeinsamen *Art x Science School for Transformation* führt. Die Konzeption der Kernelemente dieser School wurde 2022 intensiv vorangetrieben. Methodisch wurden dabei große Gesamttreffen unter Beteiligung beider Rektorate um Unterarbeitsgruppen zu den verschiedenen Schienen ergänzt. Neben der Entwicklung von Curricula und cross-disziplinären Lehr- und Lernformaten wurde auch das Transdisciplinary Journal on Global Challenges & Transformation aufgesetzt und das Verlagshaus Springer als Umsetzungspartner gewonnen. Mit der Beteiligung an der erfolgreichen Einreichung des hauptverantwortlich von der JKU vorangetriebenen KIC-Antrags sind nun auch wichtige Voraussetzungen zur schrittweisen Etablierung eines gemeinsamen Forschungsfelds geschaffen.
- **ÖFAI** (Österreichisches Forschungsinstitut für Artificial Intelligence), das finanziell an die Angewandte angegliedert wurde, um nicht nur dessen Betrieb langfristig zu sichern, sondern auch das Forschungsfeld wechselseitig zu erweitern.
- Mit der **Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW)** und dem **Austrian Institute of Technology (AIT)** als langfristig gewonnene Partner, ergänzt um punktuelle Kooperationen wie mit dem Bruno Kreisky Forum oder dem Institut für die Wissenschaften vom Menschen wird im **Café Exchange** in der PSK als physischem Knoten- und Präsentationspunkt zunehmend intensiver zusammengearbeitet; die Möglichkeit zum physischen Austausch in einem ideal dafür geeigneten Rahmen erweist sich dabei als starkes Werkzeug zur Etablierung immer neuer inhaltlicher Arbeitszusammenhänge und innovativer neuer Möglichkeiten zur Verschränkung künstlerischer und wissenschaftlicher Zugänge.
- Der gemeinsam mit der **Ludwig Boltzmann-Gesellschaft** (OIS Center) getragene Action for Sustainable Future hub ist ein besonderes Beispiel für von Grund auf transdisziplinär angelegte Projektentwicklung in Verschränkung von Engagement aus der Gesellschaft und universitärer Expertise. Die Angewandte bringt hier auch die Schnittstelle zu UniNETZ mit ein.
- **UniNETZ**, mit einer entschlossenen und deutlich über die Größe der Universität hinausgehenden Beteiligung in Form zweier Partnerschaften (Schwerpunktbereiche I und III), einer Reihe von Mitwirkungen und zentrale Projektgestaltungsverantwortung durch Mitgliedschaft im dreiköpfigen UniNETZ-Lenkungsausschuss.
- **Zivilgesellschaftliche Akteur*innen**: projektbezogen werden jeweils passende Partnereinrichtungen involviert, wie etwa Caritas, Armutskonferenz, Lebenshilfe, NGOs zur Begleitung und Unterstützung von migrantischen Jugendlichen, Jugendzentren, das

Integrationshaus, Altenheime, Nachbetreuungsorganisationen wie der grüne Kreis, die Gruft, das Vinzi Haus, Frauenhäuser, queere Organisationen und Vertretungen; aber auch Umweltorganisationen, aktivistische Gruppen etc.

Auch innerhalb des künstlerischen Felds selbst bestehen wesentliche Kooperationen, ebenfalls mit Blick auf die Vision 2030 der Angewandten. Als besonders relevant zu nennen wären etwa:

- das **MAK**, mit dem eine Fülle gemeinsamer Aktivitäten entwickelt wird, zuletzt etwa die opulente, von Brigitte Felderer und Olga Wukounig gastkuratierte Ausstellung „THE FEST. Zwischen Repräsentation und Aufruhr“, in die auch Bestände aus der Sammlung der Angewandten einfließen.
- der Preis der **Kunsthalle Wien** erweist sich alljährlich als eine für herausragend Absolvent*innen höchst relevante Möglichkeit, mit ihren Arbeiten im Rahmen einer markant positionierten Ausstellung an die Öffentlichkeit zu treten.
- **Wiener Kunstuniversitäten:** In vertrauensvoller Absprache der drei Wiener Kunstuniversitäten entstehen regelmäßig relevante Aktivitäten – 2021 etwa die gemeinsame Ausrichtung der 12. SAR (Society of Artistic Research) Konferenz an der mdw. 2022 wurde besonders der inhaltliche Austausch im Bereich der Lehrer*innenbildung intensiviert, um sich aufgrund der spezifischen Kooperationssituation am Standort Wien sichtbar und mit Blick auf eine gesamthaft gedachte Weiterentwicklung des Gesamtsystems Schule – Schulbehörden – Bildungsinstitutionen in den von BM Polaschek initiierten Reformprozess einzubringen.

Die an anderer Stelle beschriebenen Forschungsprojekte (siehe dazu die Kapitel 1.a und 1.b) sind in Hinblick auf **fach- und universitätsübergreifende Aktivitäten und Netzwerke** Beispiel und Nachweis. Sie zeigen die strategische Ausrichtung und das besondere Charakteristikum der Angewandten in thematisch vielseitiger Weise, wobei das breite Spektrum an Partnerschaften, in das regelmäßig auch gesellschaftliche Akteur*innen (s.o.) mit einbezogen werden, spannende inter- und transdisziplinäre Entwicklungen immer neu herausfordert. Die weiter steigenden Bewilligungen für kooperativ angelegte drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte sind ein weiterer Beleg für erfolgreich geschlossene und genutzte Kooperationen.

b) internationale Kooperationen, insbesondere Strategieumsetzung, Schwerpunkte und Erfolge, auch hinsichtlich gemeinsamer Studienprogramme, Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbünden

Die Angewandte pflegt ein umfassendes Netzwerk an internationalen Partneruniversitäten, das intensiven fachlichen Austausch, unterschiedlichste Projekteinreichungen sowie Studierenden- und Personalmobilität ermöglicht. Basis dafür ist die Etablierung von gegenseitigem Vertrauen, das meist ausgehend von der Initiative einzelner Personen schrittweise auf die Ebene der Gesamtinstitutionen ausgedehnt werden kann. Neben einem jahrzehntelang etablierten Netzwerk an hochkarätigen Partner*innen in aktuell knapp 30 europäischen Ländern wurde auch die Zusammenarbeit mit außereuropäischen Universitäten zunehmend erweitert, insbesondere auch in Asien, Afrika und Südamerika.

Zwei internationale Partnerschaften sind besonders herauszuheben, weil mit diesen jeweils ein gemeinsames **Joint-Masterstudium** getragen wird. Für das Masterstudium „Cultural Heritage Conservation and Management“ wurden in den letzten Jahren umfassende Aufbauarbeiten geleistet – sowohl curricular als auch strukturell, wobei besonders der Aufbau eines Conservation Center an der Silpakorn University von Expert*innen der Angewandten tatkräftig unterstützt wurde. Zwei internationale Konferenzen in Bangkok wurden gemeinsam ausgerichtet, die ersten Studienabschlüsse sind voraussichtlich Ende 2023 zu verzeichnen.

Die Zusammenarbeit mit der Tongji University Shanghai rund um das Masterstudium „Global Challenges and Sustainable Developments“ gestaltete sich herausfordernd, vor allem auch wegen der immer wieder kurzfristig in Kraft gesetzten Reisebeschränkungen und damit verbundenen Schwierigkeiten speziell für die an der Angewandten erstzugelassenen Studierenden, die einen größeren Teil der in China vorgesehenen Studienerfahrungen online in Wien sammeln mussten.

Angeht die Schwierigkeiten wurde Anfang 2023 das Aussetzen von Neuzulassungen für ein Jahr beschlossen, um die gesammelten Erfahrungen ausführlich reflektieren zu können.

Zwei **Mitgliedschaften und Beteiligungen an europäischen Netzwerken** sind für die Forschung an der Angewandten von grundlegender strategischer Bedeutung, um im europäischen Forschungsraum Position zu beziehen: Das global vernetzte europäische Netzwerk **ELIA** (der European League of the Institutes of the Arts, eine dynamische Plattform für den beruflichen Austausch und künftige Entwicklungen in der künstlerischen Hochschulbildung) und **SAR**, die Gesellschaft für Künstlerische Forschung, eine internationale, nichtkommerzielle Gesellschaft, die sich der internationalen Entwicklung, Verknüpfung und Verbreitung der künstlerischen Forschung widmet.

Nach einer Corona-bedingten starken Reduktion von Reisetätigkeiten wurden 2022 die direkten persönlichen Kontakte wieder stärker gepflegt, unter Beibehaltung der deutlich erweiterten Möglichkeiten zur Online-Kollaboration. Während sich der Online-Austausch für die Fortführung und Umsetzung von Projekten als durchaus tragfähig erwiesen hat, sind innovative neue Entwicklungen ohne persönlichen Kontakt und Möglichkeiten zu informellem Austausch kaum denkbar.

Mit Blick auf das Gesamtportfolio internationaler Kooperationspartner wird strategisch auf **Diversität** in den Partnerschaften Wert gelegt, insbesondere werden auch **Partnerinstitutionen aus dem Globalen Süden** angemessen berücksichtigt – zuletzt auch besonders im Rahmen des 2021 von der Angewandten mitgegründeten Africa-UniNET.

Kollaborative transdisziplinäre und transkulturelle Praktiken haben das Potenzial, einen Raum für neue Wissensformen zu eröffnen, welche die Macht von Konventionen hinterfragen und aufbrechen können – kognitiv, politisch und sozial. Der daraus resultierende Prozess des gegenseitigen Lernens – ein gemeinsames Lernen in den Künsten, Wissenschaften und Formen der Praxis – prägt die transdisziplinäre und transkulturelle Zusammenarbeit und macht sie fruchtbar. Daraus entsteht Wissen, das soziales Bewusstsein widerspiegelt und mit dem Entwicklung und Innovation initiiert sowie neue Strategien zur Auseinandersetzung mit sozialen Themen entwickelt werden kann.

Im europäischen Feld wird die 2022 begründete Beteiligung als Affiliated Partner der KU im Rahmen von Culture and Creativity (European Institute of Innovation & Technology) wichtige zusätzliche Möglichkeiten zu verstärkter europäischer Forschungsk Kooperation eröffnen.

7. Internationalität und Mobilität

- a) Internationalität, insbesondere der Umsetzungsstand der Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität, vor allem entlang der strategischen und profilgebenden Leitlinien der Universität und Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität

Die Angewandte ist sowohl in der Forschung als auch in der Lehre konsequent international aufgestellt. Die Studierenden stammen aus über 90 Staaten der Welt, was angesichts des ebenfalls stark international zusammengesetzten Lehrkörpers bereits vor Ort in Wien internationale Studiererfahrung ermöglicht („Internationalisation at Home“). Auslandsaufenthalte ermöglichen darüber hinaus nicht nur den Zugang zu interkulturellen und kulturübergreifenden Fähigkeiten, um etwa in internationalen Teams arbeitsfähig zu werden, sondern eröffnen auch andere Perspektiven auf die eigene Disziplin, die eigene Kultur und den eigenen nationalen Kontext.

Die bisherige intensive und aktiv betriebene internationale Netzwerkarbeit, insbesondere im Rahmen von ELIA, SAR oder CUMULUS, konnte 2022 aufgrund der Einladung ins ENIHEI-Netzwerk⁶, dem European Network of Innovative Higher Education Institutions, weiter deutlich intensiviert werden – ganz im Sinne des strategisch verankerten Anspruchs der Angewandten, national wie international zur Auseinandersetzung mit den großen gesellschaftlichen Herausforderungen verantwortlich beizutragen. ENIHEI besteht aus 38 ausgewählten europäischen Hochschuleinrichtungen und hat der Europäischen Kommission Ende 2022 bereits einen ersten Empfehlungskatalog⁷ vorgelegt.

Über diese Aktivitäten hinaus werden von den einzelnen Instituten und Abteilungen der Angewandten spezifische internationale Aktivitäten gepflegt, entsprechend dem jeweiligen Profil in Forschung und Lehre, immer auch mit Blick auf gesellschaftliche Verantwortung. Das diesbezügliche Engagement bezieht sich mittlerweile auf alle Kontinente der Welt, mit besonders ausgeprägten Schwerpunkten in Afrika, Südostasien und Südamerika.

- b) Mobilität, insbesondere Maßnahmen zur Förderung der Mobilität der Studierenden einschließlich Mobilitätsfenster, des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals und des allgemeinen Personals im Kontext der gemeinsamen Ziele und Empfehlungen zu qualitativvoller, transnationaler Mobilität und Internationalisierung der Lehre sowie Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs-, Lehr- und Lernaufenthalte.

Studierendenmobilität wird in allen Curricula der Angewandten gezielt gefördert – sei es durch einen hohen Anteil an Wahlfächern, der ohne weitere Formalitäten auch durch im Ausland erbrachte Leistungen abgedeckt werden kann, sei es durch mit bis zu 29 ECTS bewerteten Studienprojekten, die unkompliziert durch international erbrachte Leistungen substituiert werden können oder durch curricular geregelte internationale Studienkooperationen (Joint Master-Studien).

Mit gezielt gesetzten Fördermaßnahmen wie zuletzt dem EfM-Stipendium (Equality for Mobility) wurden Mobilitätshindernisse weiter verringert, sodass Auslandserfahrung auch für Studierende in sozial herausfordernden Situationen realisierbar wurde. Die Angewandte konnte auf diese Weise 2022 ihren bisherigen Rekordwert bei Incoming- und Ongoing-Mobilität erzielen – nicht zuletzt deswegen, weil sich die Angewandte gerade während der Covid-19-Pandemie als besonders verlässliche Partnerin erwiesen hat: Die herausragende Covid-Strategie mit eigener Teststraße und das damit verbundenen weitgehenden Offenhalten der Universität ermöglichte den internationalen Incoming-Studierenden einen nahezu ungetrübten Aufenthalt an der Angewandten, was von den

⁶ vgl. <https://education.ec.europa.eu/education-levels/higher-education/innovation-in-education/european-network-of-innovative-higher-education-institutions>

⁷ [ENIHEI Report](#): Ten recommendations and one note on innovation in European Higher Education (ENIHEI, 2022)

jeweiligen Heimat-Institutionen extrem geschätzt wurde und sich in Folge weiter positiv auf die Aufnahmebereitschaft gegenüber Studierenden der Angewandten auswirkte.

Zu den bekannten etablierten langfristigen Mobilitätsformen traten vermehrt auch Kurzzeitmobilitäten hinzu, besonders relevant für Studierende, für die z.B. aufgrund von Betreuungspflichten oder Berufstätigkeit keine längerfristige Mobilität in Frage kommt. Ab dem Studienjahr 2022/23 wurden auch Blended Intensive Programmes (BIPs) angeboten, um noch leichter international projektübergreifend arbeiten zu können. BIPs sind eine Mischung aus virtueller und physischer Mobilität dreier Partneruniversitäten aus drei verschiedenen ERASMUS+ Partnerländern, wobei zumindest 15 Teilnehmer*innen involviert werden müssen. Diese besonders für größere Studierendengruppen interessante neue Möglichkeit zu internationalem Austausch wurde 2022 von 8 Studierenden genutzt, in einer Kooperation mit griechischen und deutschen Partnern.

In der Covid19-Pandemie wurden verschiedene hybride Lernformate entwickelt, die zusätzlich zur weiter wachsenden physischen Mobilität auch künftig weitergeführt werden, z.B. für internationale Gastvorträge, themenbezogene Zoommeetings, Vorbereitungs-/ Infotreffen für Incoming- und Outgoingstudierende, das auch hybrid und damit weltweit zugängliche jährliche Open House u.a.m.

Die Aktivitäten des International Office der Angewandten, das sich als Tor zur Welt für Studierende, Lehrende und Staff versteht, werden bewusst niederschwellig gesetzt – etwa in Form niederschwelliger Besuche des Teams bei den studienführenden Abteilungen der Universität.

2022 wurde die Angewandte als eine von drei Institutionen in Österreichs angefragt, Teil des Jubiläums „35 Jahre Erasmus“ zu sein. Mit „Paper on Tour“ wurde ein Kunstwettbewerb ausgerichtet, der die nachhaltige Verwertung von ehemaligen Drucksorten des OeAD, Agentur für Bildung und Internationalisierung zum Ziel hatte. Von 20 Einreichungen wurden 10 Kunstwerke prämiert. Diese waren sowohl Teil einer Ausstellung anlässlich der Preisverleihung im Oktober 2022 an der Angewandten als auch Teil des Festakts „35 Jahre Erasmus“ im Palais Wertheim.

8. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute.

Die Universitätsbibliothek der Angewandten ist eine der bedeutendsten öffentlichen Bibliotheken Österreichs im Bereich der angewandten und bildenden Kunst. Ihre Sammlung umfasst über 200.000 Bände, von denen ca. 99.000 entlehnbar sind. Zu ihren Beständen gehört auch eine kostbare und weiter wachsende Sammlung von über 5.000 Künstler*innenbüchern.

Im Zeitalter der Fake News und alternativen Fakten versteht sich die Bibliothek als Ort eines freien, demokratischen und öffentlichen Zugangs zu Wissen, aber auch der freien Meinungsäußerung. Insofern definiert sie ihren Auftrag mehr denn je darin, die Universität und ihre Studierenden beim Überprüfen von Quellen zu unterstützen, darzulegen, wie alternative Medien zu identifizieren sind, sich einzusetzen für das kritische Denken und auf die Gefahr der Verbreitung von alternative Fakten mit allen Konsequenzen hinzuweisen.

Die Pandemie gab den Auslöser zu einer beschleunigt stattfindenden digitalen Transformation der Bibliothek der Angewandten in mehrerlei Hinsicht. Das Angebot von digitalen Sammlungen, elektronischer Ressourcen (E-Books, Datenbanken) und digitaler Technologien wurde erweitert, um die Dienstleistungen der Bibliothek weitgehend online zugänglich zu machen und ihre Reichweite und Wirkung zu erhöhen. Erklärtes Ziel ist die Erhöhung der Nutzer*inneninteraktion und Stärkung der Rolle als unerlässliche Ressource für Wissen und Bildung in der digitalen Ära.

Der Umstieg auf das neue Bibliothekssystem des österreichischen Bibliothekenverbundes (Alma) resultierte in einer Neugestaltung bzw. Optimierung sämtlicher Arbeitsabläufe der Bibliothek. Durch die Automatisierung der Arbeitsprozesse konnte eine deutliche Verbesserung der Nutzer*innenerfahrung mit dem System erreicht werden.

Das Verlagern der systembibliothekarischen Betreuung des Bibliothekssystems an die Österreichische Verbundzentrale trug zur Entlastung aller Beteiligten in der Bibliothek und einer Erhöhung der institutionellen Resilienz gegenüber Krankheit, Urlaub oder Ausscheiden von Mitarbeiter*innen bei. Zudem entstanden durch das Outsourcen der Betreuung des Systems freie Personalressourcen, die die Schaffung einer Stelle für die Verwaltung des Repositoriums der Angewandten und Planen von Digitalisierungsprojekten ermöglichten.

Um die Zielgruppe der verschiedenen Bibliotheksservices dort abzuholen, wo diese sich bevorzugt aufhält, wurde neben einem neuen Newsletter ein eigener Social Media Kanal eingerichtet. Schulungen durch die Bibliothek finden sowohl physisch als auch online statt.

Im Zuge der Digitalisierung und um den sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gerecht zu werden, fokussiert sich die Bibliothek verstärkt auf Themen wie User Experience, Bibliothek als Dritter Ort, Information Literacy und Customer Centricity. Die Bibliothek der Angewandten strebt danach, ihre aktive Rolle auszubauen und gemeinsam mit den Lehrenden und Studierenden maßgeschneiderte Benutzer*innenservices zu entwickeln sowie diese leicht verständlich zu vermitteln und nutzbar zu machen. Dazu werden nach und nach alle künstlerischen und wissenschaftlichen Abteilungen in die Bibliothek eingeladen, um Bedürfnisse aufzudecken und Informationsangebote zu den spezifischen Themen der Abteilungen zu entwickeln. So konnten in der aktuellen Leistungsvereinbarungsperiode zwei neue elektronische LibGuides (Informations-Führer) zu den Themen Mode und Design History & Theorie erarbeitet werden.

Mit dem Release von Chat GPT und dem rasanten Voranschreiten von Künstlicher Intelligenz richtet sich das Augenmerk der Bibliothek gegenüber ihren Nutzer*innen verstärkt auf die Förderung kritischen Denkens und die Fähigkeit, Informationen zu analysieren, zu bewerten und zu interpretieren. Auf diese großen Herausforderungen soll in Form von Schulungsangeboten durch die Bibliotheksfachleute sowie durch thematische „Büchertische“ reagiert werden, um so die Aufklärung über die Auswirkungen der neuen Technologien zu unterstützen.

2022 wurde gemeinsam mit der IT Abteilung der Angewandten das Produkt Open+ der Firma Bibliotheca evaluiert, das Bibliotheken dabei unterstützt, ihre Dienstleistungen auszuweiten und die Nutzung ihrer Einrichtungen zu optimieren. Open+ ist ein System, das es Bibliotheksnutzer*innen durch die Integration von Technologie wie Selbstbedienungstationen, Kameras und Sensoren

ermöglicht, auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten auf die Bibliothek und ihre Ressourcen zuzugreifen.

9. Bauten

Nach einem intensiven Baustellenjahr 2021 folgte in der neuen Expositur „Otto-Wagner-Postsparkasse“ (PSK) am Georg-Coch-Platz auch 2022 wider Erwarten noch ein weiteres Jahr mit massiven Lärm- und Staub-Beeinträchtigungen durch die Bauaktivitäten vor Ort, was den im Oktober 2021 gestarteten Universitätsbetrieb vor große Herausforderungen stellte. Auch das inzwischen neu etablierte Angewandte Interdisciplinary Lab (AIL; früher Angewandte Innovation Lab) litt unter diesen Einschränkungen und konnte die geplanten Veranstaltungen und Ausstellungen nur zum Teil realisieren. Nichtsdestotrotz konnte durch die große Flexibilität aller Betroffenen der Forschungs- und Lehrbetrieb in der PSK trotz Baustelle weitestgehend aufrechterhalten werden.

Nachdem im September schließlich die letzte zu transferierende Abteilung Digitale Kunst (inklusive Full Dome Lab) in die PSK eingesiedelt wurde, konnte am 1. Oktober der Vollbetrieb in der PSK begonnen werden. Damit kam auch endlich die Eleganz des Gebäudes voll zur Geltung, was auch mit einem spürbaren Aufschwung bei den Besucher*innenströmen in das neu gegründete „Cafe Exchange“ in der ehemaligen PSK-Kassenhalle einherging.

Mit dem letzten Teil der stufenweisen Besiedelung der PSK durch den Transfer der Abteilung Digitale Kunst wurde die mit diesem Projekt einhergehende Serie von Standort-Auflassungen mit der plangemäßen Rückstellung der Expositur Hintere Zollamtsstrasse 17 abgeschlossen.

Damit hat sich die Angewandte ein zweites Mal – nach dem großen Bauprojekt 2014-2018 – räumlich konsolidiert und ist für künftige inhaltliche Neu-Ausrichtungen gut gerüstet.

Weitere bauliche Maßnahmen

Die Sanierung des Ferstel-Trakts am Hauptstandort Oskar-Kokoschka-Platz erfolgte im laufenden Betrieb und wurde somit seit 2019 – mit COVID-19-bedingten Verzögerungen – in Etappen umgesetzt. 2022 konnten die funktionalen Adaptierungen der Raumgruppe Vizerektorat Lehre / Studienabteilung / Qualitätsentwicklung im Erdgeschoß erfolgreich abgeschlossen werden.

Weiters wurde zur Herstellung der Behördenkonformität im 1. und 2. Obergeschoß der zweite Fluchtweg implementiert, der nur unter Einhaltung eines strengen Wegekonzepts realisierbar war.

Als letztes Teilprojekt ist 2023 noch die Fenstersanierung umzusetzen, die aufgrund der Komplexität des Teilprojekts „Zweiter Fluchtweg“ und wegen Ressourcenmangels von 2022 auf 2023 verschoben werden musste. Den Abschluss der Sanierungsarbeiten bilden 2023 noch Ausmalarbeiten in den Verkehrsflächen, bevor auch dieses Sanierungs-Projekt als erfolgreich abgeschlossen eingestuft werden kann.

II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)

1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

1.A.1 Personal

		2022			2021			2020		
		Σ*	w	m	Σ	W	m	Σ	w	m
Insgesamt (Stichtag: 31.12.)	J*	515,3	317,5	197,8	489,8	297,0	192,8	454,1	268,2	185,8
	K*	957	569	388	952	546	406	863	489	374
Wissenschaftliches u. künstlerisches Personal gesamt	J	288,2	165,3	122,9	272,6	152,0	120,5	250,4	133,4	117,0
	K	672	377	295	666	354	312	608	315	293
ProfessorInnen	J	41,4	21,8	19,6	39,6	20,7	18,9	37,4	18,0	19,4
	K	45	24	21	45	24	21	42	23	19
Äquivalente zu ProfessorInnen	J	5,6	2,0	3,6	6,6	2,7	3,8	7,6	3,0	4,6
	K	5	2	3	6	2	4	7	3	4
darunter DozentInnen	J	5,6	2,0	3,6	6,6	2,7	3,8	7,6	3,0	4,6
	K	5	2	3	6	2	4	7	3	4
wissenschaftliche u. künstlerische MitarbeiterInnen	J	241,2	141,5	99,7	226,4	128,6	97,8	205,5	112,4	93,1
	K	624	352	272	617	329	288	560	290	270
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte MitarbeiterInnen	J	34,9	23,8	11,1	28,4	19,6	8,8	19,7	12,5	7,2
	K	81	51	30	75	47	28	51	31	20
Allgemeines Personal gesamt	J	227,1	152,3	74,8	217,2	144,9	72,3	203,6	134,8	68,8
	K	303	205	98	297	199	98	264	179	85
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	J	0,5	0,5		1,0	1,0		1,9	1,7	0,2
	K	1	1		2	2		3	3	

*Σ: Summe, K: Köpfe, J: Jahresvollzeitäquivalente

Die Angewandte verzeichnet einen Anstieg des Gesamt-Personalstands, des wissenschaftlich-künstlerischen Personals und des allgemeinen Personals, jeweils sowohl nach Köpfen als auch nach Jahresvollzeitäquivalenten. Dies steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Einführung neuer Studien. In diesem Rahmen waren neue Lehr- und Forschungs-Kapazitäten und auch erforderliche Kapazitäten in der Administration zu schaffen.

Die Steigerung bei den Jahresvollzeitäquivalenten bei den Professor*innen trotz gleichbleibender Kopfzahl liegt vor allem an der Beschäftigung von Mechtild Widrich als Gastprofessorin im Sommersemester.

Ein weiterer deutlicher Anstieg im drittfinanzierten künstlerisch-wissenschaftlichen Personal ist Ausdruck der weiter erfolgreich realisierten Strategie, verstärkt F&E-Projekte einzuwerben. Die Zahl der durch F&E-Projekte finanzierten wissenschaftlich-künstlerischen Mitarbeiter*innen lag in der Betrachtung nach Köpfen um 59% über der vorvergangenen Berichtsperiode 2020, betrachtet nach Jahresvollzeitäquivalenten um 77%.

Im wissenschaftlichen und künstlerischen Personal insgesamt betrachtet beträgt der Frauenanteil nunmehr 57,4% gegenüber 55,8% in der Vorperiode (Zählung nach Jahresvollzeitäquivalenten).

Der Frauenanteil in der Gruppe der Professor*innen liegt nach Neubesetzungen in der Zählung nach Jahresvollzeitäquivalenten bei 52,7% - das Gleichstellungsziel bleibt somit weiter nicht nur erfüllt, sondern übertroffen.

Das allgemeine Personal der Angewandten ist wie schon in den Vorjahren klar weiblich dominiert, hier stehen zwei Drittel Frauen einem Drittel Männer gegenüber – ebenso wie auch auf Leitungsebene.

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts- / Kunstzweig	Berufungsart														
	Gesamt			Berufung gem. UG											
				§ 98			§ 99 (1)			§ 99 (3)			§ 99 (4)		
	Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
2022	1	1					1	1							
8 Bildende Kunst / Design	1	1					1	1							
803 Design	1	1					1	1							
Herkunftsuniversität / vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber (HU/DG)															
eigene Universität															
andere HU / DG national															
HU / DG Deutschland															
HU / DG übrige EU															
HU / DG Schweiz															
HU / DG übrige Drittstaaten	1	1					1	1							
2021	7	4	3	5	3	2	2	1	1						
2 Technische Wissenschaften	1		1	1		1									
5 Sozialwissenschaften	1		1	1		1									
6 Geisteswissenschaften	1		1	1		1									
8 Bildende Kunst / Design	4	3	1	2	2		2	1	1						
Herkunftsuniversität / vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber (HU/DG)															
eigene Universität	3	2	1	1	1		2	1	1						
andere HU / DG national	1		1	1		1									
HU / DG Deutschland	1		1	1		1									
HU / DG übrige EU	1		1	1		1									
HU / DG Schweiz															
HU / DG übrige Drittstaaten	1		1	1		1									
2020	6	5	1	6	5	1									
6 Geisteswissenschaften	2		2	2		2									
8 Bildende Kunst / Design	4	3	1	4	3	1									
Herkunftsuniversität / vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber (HU/DG)															
eigene Universität															
andere HU / DG national															
HU / DG Deutschland	3		3	3		3									
HU / DG übrige EU	1		1	1		1									
HU / DG Schweiz															
HU / DG übrige Drittstaaten	2	1	1	2	1	1									

*Σ: Summe

Im Herbst 2022 wurden 9 Berufungsverfahren begonnen, allerdings wie geplant erst in den ersten Monaten des Jahres 2023 abgeschlossen (Mode erst gegen Ende des Sommersemesters).

Die eine in der Kennzahl sichtbare Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG betrifft die nur im Sommersemester 2022 an der Abteilung für Ortsbezogene Kunst beschäftigte Gastprofessorin Mechtild Widrich, durch deren Wirken das kritische Engagement der Angewandten rund um den Karl-Lueger-Platz und das dort befindliche Karl-Lueger-Denkmal kompetent verstärkt wurde.

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

Monitoring-Kategorie	2022						2021						2020					
	Kopfzahlen			Anteile in %		Q*	Kopfzahlen			Anteile in %		Q	Kopfzahlen			Anteile in %		Q
	Σ*	w	m	w	m		Σ	w	m	w	m		Σ	w	m	w	m	
Universitätsrat	5	2	3	40%	60%	1/1	5	2	3	40%	60%	1/1	5	2	3	40%	60%	1/1
Vorsitzende/r	1		1	0%	100%		1		1	0%	100%		1		1	0%	100%	
Mitglieder	4	2	2	50%	50%		4	2	2	50%	50%		4	2	2	50%	50%	
Rektorat	5	3	2	60%	40%	1/1	5	3	2	60%	40%	1/1	5	3	2	60%	40%	1/1
RektorIn	1		1	0%	100%		1		1	0%	100%		1		1	0%	100%	
Vize-RektorInnen	4	3	1	75%	25%		4	3	1	75%	25%		4	3	1	75%	25%	
Senat	18	12	6	66,7%	33,3%	1/1	18	11	7	61,1%	38,9%	1/1	18	11	7	61,1%	38,9%	1/1
Vorsitzende/r	1		1	100%	0%		1		1	100%	0%		1		1	100%	0%	
Mitglieder	17	11	6	64,7%	35,3%		17	10	7	58,8%	41,2%		17	10	7	58,8%	41,2%	
Habilitationskommissionen	0						10	5	5	50%	50%	2/2	0					
Berufungskommissionen	45	28	17	62%	38%	9/9	25	13	12	52%	48%	5/5	30	18	12	60%	40%	6/6
Curricularkommissionen	122	89	33	73,0%	27,0%	20/21	99	71	28	71,7%	28,3%	16/17	103	66	37	64,1%	35,9%	14/17
Sonstige Kollegialorgane	15	14	1	93,3%	6,7%	1/1	15	13	2	86,7%	13,3%	1/1	15	11	4	73%	27%	1/1

*Σ: Summe; Q: Organe mit erfüllter (Frauenanteil >= 50%) Quote/Organe gesamt (Frauenquoten-Erfüllungsgrad)

Die Frauenquote in allen Gremien bleibt auch – mit Ausnahme einer einzigen Curricularkommission – und nach Neuzusammensetzung sämtlicher Kommissionen in Folge des Beginns einer neuen Funktionsperiode des Senats im Oktober 2022 erreicht. Die höhere Anzahl von Curricularkommissionen insgesamt hängt mit den neu eingerichteten Studien zusammen.

Besonders hervorzuheben sind das nach wie vor zu 60% weiblich besetzte Rektorat und die auch in der neuen Funktionsperiode von Anja Jonkhans wahrgenommene Funktion der Senatsvorsitzenden.

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Personalkategorie	Kopffzahlen			2022		GPG*	2021			GPG	2020			GPG
	Σ*	w	m				Σ	w	m		Σ	w	m	
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	7	4	3		n.a.		9	5	4	n.a.	9	5	4	n.a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV)	31	16	15		99,3		32	17	15	101,4	30	15	15	99,7
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4)	2	1	1		n.a.		2	1	1	n.a.	2	1	1	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis 5 Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	3	2	1		n.a.		5	3	2	n.a.	1	1		n.a.
Universitätsprofessor*in, bis 6 Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	3	2	1		n.a.		3	2	1	n.a.	3	2	1	n.a.
Universitätsdozent*in	6	2	4		n.a.		7	3	4	n.a.	8	3	5	n.a.
Assoziierte/r ProfessorIn (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV)														
Assoziierte/r ProfessorIn (KV)														
AssistenzprofessorIn (KV)														
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs.3 UG)														
kollektivvertragliche/r Professor*in (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	39	21	18		100,6		42	23	19	101,1	36	19	17	100,4

*Σ: Summe; GPG (Gender Pay Gap): Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne

An der Angewandten liegt seit mehreren Jahren kein Gender Pay Gap zwischen Männer- und Frauenlöhnen mehr vor. Geringfügige Schwankungen hängen vor allem mit kollektivvertraglichen Vorrückungen zusammen.

In den „alten“ Personalkategorien nach Beamten-Dienstrechtsgesetz bzw. Vertragsbedienstetengesetz geht die Anzahl der Beschäftigten pensionierungsbedingt weiter zurück, ein Gender Pay Gap darf aufgrund der zu kleinen Anzahlen für diese Gruppen nicht mehr ausgewiesen werden.

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Anzahl der Verfahren gemäß § 98 UG**:	2022		
	Σ*	w	m
Berufungskommission	0		
Gutachter*innen	0		
Bewerber*innen	0		
Hearing	0		
Berufungsvorschlag	0		
Berufung	0		

Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)

Selektionschance für Frauen - Hearing	n.a.
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	n.a.
Berufungschance für Frauen	n.a.

Im Berichtsjahr wurde kein Verfahren gemäß § 98 UG durchgeführt.

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Studienjahr								
		2021/22			2020/21			2019/20		
		Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
Insgesamt	Gesamt	158	110	48	43	32	11	86	55	31
	EU	118	79	39	35	26	9	66	42	24
	Drittstaaten	40	31	9	8	6	2	20	13	7
weniger als 5 Tage	Gesamt	87	60	27	27	19	8	51	32	19
	EU	77	52	25	25	17	8	47	28	19
	Drittstaaten	10	8	2	2	2		4	4	
5 Tage bis zu 3 Monaten	Gesamt	70	50	20	16	13	3	35	23	12
	EU	41	27	14	10	9	1	19	14	5
	Drittstaaten	29	23	6	6	4	2	16	9	7
länger als 3 Monate	Gesamt	1		1	0			0		
	EU									
	Drittstaaten	1		1						

*Σ: Summe

Die im Verlauf des Jahres 2022 schrittweise eingetretenen Lockerungen von Corona-bedingten Reisebeschränkungen spiegeln sich in einem massiven Anstieg der Auslandsaufenthalte. Die Entwicklung dokumentiert die Bedeutung, die internationaler Austausch und grenzüberschreitende Vernetzungen für die Angewandte haben.

Die ausgewiesenen Daten beruhen auf abgerechneten Dienstreisen des Personals. Es ergibt sich daraus eine Steigerung der kurzfristigen Auslandsaufenthalte (weniger als 5 Tage) auf 322% im Vergleich zur Vorperiode, und eine Steigerung der mittelfristigen Auslandsaufenthalte (5 Tage bis zu 3 Monaten) auf 438% im Vergleich zur Vorperiode. Von der wieder aufgelebten Aktivität waren sowohl Vernetzungen innerhalb der EU als auch mit Drittstaaten in ähnlicher Weise betroffen.

Virtuelle Begegnungen ohne physischen Ortswechsel sind ungeachtet dieser Entwicklung weiterhin von großer Bedeutung und werden zur Vorbereitung und weiteren Vertiefung physischer Aufenthalte eingesetzt. In der Kennzahl werden sie definitionsgemäß allerdings nicht verzeichnet.

1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		Gesamt	national	EU	Drittstaaten
2022	GESAMT	3.152.241	3.014.075	57.126	81.040
	EU	13.994		13.994	
	andere internationale Organisationen	49.805			49.805
	Bund (Ministerien)	59.649	59.649		
	Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)				
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	130.751	130.751		
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	1.819	1.819		
	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	2.078.103	2.078.103		
	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)	140.451	140.451		
	Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)	57.390	57.390		
	Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank (ÖNB)				
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	280.599	280.599		
	Unternehmen	94.263	86.763	5.500	2.000
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	9.561	9.561		
	sonstige	235.854	168.987	37.632	29.235
2021	GESAMT	2.296.810	2.184.454	101.656	10.700
	EU				
	andere internationale Organisationen	7.221	7.221		
	Bund (Ministerien)	8.000	8.000		
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	60.888	60.888		
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	350	350		
	FWF	1.533.852	1.533.852		
	FFG	24.782	24.782		
	ÖAW	15.750	15.750		
	Jubiläumsfonds der OeNB				
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	272.474	272.474		
	Unternehmen	158.439	115.091	43.348	
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	9.036	9.036		
	sonstige	206.017	137.009	58.307	10.700
2020	GESAMT	1.656.636	1.571.734	30.969	53.933
	EU				
	andere internationale Organisationen	9.886	2.486		7.400
	Bund (Ministerien)	133.159	133.159		
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	18.975	18.975		
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)				
	FWF	1.159.169	1.159.169		
	FFG	25.933	25.933		
	ÖAW	14.122	14.122		
	Jubiläumsfonds der OeNB				
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	107.219	107.219		
	Unternehmen	90.837	68.513	22.324	
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	15.130		8.630	6.500
	sonstige	82.207	42.159	15	40.033

		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
Wissenschafts- / Kunstzweig		Gesamt	national	EU	Drittstaaten
2022	1 Naturwissenschaften	262.961	262.961		
	101 Mathematik	1.650	1.650		
	102 Informatik	220.322	220.322		
	105 Geowissenschaften	28.486	28.486		
	106 Biologie	2.847	2.847		
	107 Andere Naturwissenschaften	9.657	9.657		
	2 Technische Wissenschaften	288.411	288.411		

201 Architektur	175.151	175.151		
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	52.040	52.040		
205 Werkstofftechnik	35.314	35.314		
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	25.906	25.906		
3 Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	17.847	17.847		
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	11.154	11.154		
302 Klinische Medizin	6.693	6.693		
5 Sozialwissenschaften	235.611	235.611		
501 Psychologie	24.561	24.561		
503 Erziehungswissenschaften	75.952	75.952		
504 Soziologie	46.933	46.933		
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	41.906	41.906		
509 Andere Sozialwissenschaften	46.259	46.259		
6 Geisteswissenschaften	1.389.281	1.380.271		9.010
601 Geschichte, Archäologie	4.803	4.803		
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	65.549	65.549		
603 Philosophie, Ethik	184.856	184.856		
604 Kunstwissenschaften	1.092.202	1.083.191		9.010
605 Andere Geisteswissenschaften	41.871	41.871		
8 Bildende Kunst / Design	958.130	828.974	57.126	72.030
801 Bildende Kunst	408.808	346.991	39.592	22.225
803 Design	133.798	133.798		
804 Architektur	103.391	103.391		
805 Konservierung u. Restaurierung	312.133	244.794	17.534	49.805

Mit einer Gesamtsumme von EUR 3.152.241,- verzeichnet die Angewandte die bisher höchsten Erlöse aus F&E und EEK Projekten. Besonders erfreulich dabei ist der hohe Anteil von Erlösen aus kompetitiven, international geprägten qualitätssichernden Verfahren, mit über zwei Millionen Euro an FWF-Bewilligungen. Dabei haben, wie erwartet, rezente Bewilligungen ihren Schwung teilweise erst mit etwas Verzögerung entfaltet, die zunächst noch durch Corona gebremst waren. Eine weitere positive Entwicklung ist zu erwarten, weil die entsprechenden Anstrengungen der Angewandten mittels internen Förderprogrammen und Projektvernetzungsaktivitäten auf EU-Ebene und darüber hinaus weiter verstärkt wurden – so wurden 2021 sieben und 2022 sechs Anträge im Rahmen von EU-Programmen gestellt. Zu EU-Förderungen wissen wir schon jetzt, dass ein Antrag aus 2022 erfolgreich war (mit Anfang 2023 bewilligt) und damit in die Kennzahl für 2023 einfließen wird. Gleiches gilt für vier weitere PEEK/FWF-Projekte, die Ende 2022 bzw. Anfang 2023 bewilligt wurden. Der Aspekt der beruflichen Praxisentfaltung für die Kolleg*innen am Haus ist weiterhin wesentlich – auch hier tragen die internen Förderprogramme wesentlich bei.

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro:

Wissenschafts- / Kunstzweig	Gesamt	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Investitionsbereich			Sonstige Forschungs- Infrastruktur
				Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur		
2022 Insgesamt	160.200						160.200
1 Naturwissenschaften	112.140						112.140
104 Technische Chemie	64.080						64.080
105 Geowissenschaften	48.060						48.060
2 Technische Wissenschaften	48.060						48.060
211 Sonstige technische Wissenschaften	48.060						48.060
2021 Insgesamt	0						
2020 Insgesamt	0						

2022 gab es eine Anschaffung/Investition in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste (FI-ID 5505), und zwar ein Rasterelektronenmikroskop JEOL JSM-IT200 mit energiedispersiver Röntgenspektroskopie (EDX) am Institut für Konservierung und Restaurierung.

2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente

Curriculum	Gesamt			Professor*innen			Dozent*innen		
	Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
2022 Gesamt (Stichtag 31.12.2021)	47,2	24,1	23,1	41,4	22,1	19,2	5,8	2,0	3,8
davon Lehramtsstudien	5,3	3,6	1,7	4,7	3,0	1,7	0,6	0,6	
02 Geisteswissenschaften u. Künste	39,1	22,0	17,2	34,3	20,0	14,4	4,8	2,0	2,8
0211 Audiovisuelle Techniken u. Medienproduktion	4,2	2,1	2,1	4,1	2,0	2,1	0,1	0,1	
0212 Mode, Innenarchitektur, industrielles Design	7,8	3,0	4,8	5,6	2,8	2,9	2,2	0,2	2,0
0213 Bildende Kunst	12,3	6,7	5,6	11,2	5,6	5,6	1,1	1,1	0,02
0222 Geschichte u. Archäologie	1,4	1,4	0,0	1,1	1,1	0,01	0,33	0,33	
0288 Interdisz. Progr. (Geisteswiss. u. Künste)	13,4	8,8	4,6	12,4	8,6	3,8	1,1	0,2	0,8
07 Ing. Wesen, Verarb. Gewerbe u. Baugewerbe	8,08	2,19	5,88	7,08	2,19	4,88	1,00		1,00
0731 Architektur	8,08	2,19	5,88	7,08	2,19	4,88	1,00		1,00
2021 Gesamt (Stichtag 31.12.2020)	46,2	23,9	22,3	39,4	20,9	18,5	6,8	3,0	3,8
davon Lehramtsstudien	5,6	4,0	1,6	4,7	3,1	1,6	1,0	1,0	
02 Geisteswissenschaften u. Künste	38,6	22,6	16,0	32,8	19,6	13,2	5,8	3,0	2,8
0211 Audiovisuelle Techniken u. Medienproduktion	5,1	2,9	2,2	4,9	2,8	2,2	0,2	0,2	
0212 Mode, Innenarchitektur, industrielles Design	8,1	3,3	4,7	6,0	3,2	2,7	2,1	0,1	2,0
0213 Bildende Kunst	14,1	8,4	5,7	11,6	6,0	5,7	2,4	2,4	
0222 Geschichte u. Archäologie	1,1	1,1	0,0	1,1	1,1	0,0	0,0	0,0	
0288 Interdisz. Progr. (Geisteswiss. u. Künste)	10,2	6,8	3,4	9,1	6,5	2,6	1,1	0,3	0,8
07 Ing. Wesen, Verarb. Gewerbe u. Baugewerbe	7,6	1,3	6,3	6,6	1,3	5,3	1,0		1,0
0731 Architektur	7,6	1,3	6,3	6,6	1,3	5,3	1,0		1,0
2020 Gesamt (Stichtag 31.12.2019)	43,2	19,4	23,8	35,4	16,4	19,0	7,8	3,0	4,8
davon Lehramtsstudien	7,0	4,3	2,7	5,8	3,1	2,7	1,2	1,2	
02 Geisteswissenschaften u. Künste	36,8	18,1	18,7	30,0	15,1	14,9	6,8	3,0	3,8
0211 Audiovisuelle Techniken u. Medienproduktion	3,5	1,4	2,1	3,4	1,2	2,1	0,1	0,1	
0212 Mode, Innenarchitektur, industrielles Design	8,0	2,8	5,2	6,0	2,7	3,3	2,0	0,1	1,9
0213 Bildende Kunst	15,3	8,5	6,9	12,7	5,9	6,8	2,6	2,6	0,0
0222 Geschichte u. Archäologie	2,1	1,1	1,0	1,1	1,1		1,0		1,0
0288 Interdisz. Progr. (Geisteswiss. u. Künste)	7,9	4,4	3,5	6,8	4,2	2,7	1,1	0,2	0,9
07 Ing. Wesen, Verarb. Gewerbe u. Baugewerbe	6,4	1,3	5,1	5,4	1,3	4,1	1,0		1,0
0731 Architektur	6,4	1,3	5,1	5,4	1,3	4,1	1,0		1,0

*Σ: Summe VZÄ

In dieser Kennzahl wird dargestellt, wie sich das Lehrvolumen der Professor*innen und Dozent*innen auf die unterschiedlichen Studienfelder an der Angewandten verteilt, anhand der abgelegten Prüfungen im Berichtsjahr. Betrachtet wird daher der Personalstand zum dem Berichtsjahr vorhergehenden Stichtag, dem 31.12.2021. Abgebildet werden definitionsgemäß Vollzeitäquivalente zum Stichtag, im Unterschied zur Kennzahl 1.A.1, die das Personal nach Jahresvollzeitäquivalenten darstellt. Insofern sind die Zahlen nicht direkt vergleichbar.

In der betrachteten Periode lag eine leichte Steigerung der Zahl der Professor*innen und Äquivalente insgesamt vor, die sich auf die beiden Geschlechter gleichermaßen verteilte. Während sich die Zahl der Professor*innen erhöhte, war die Zahl der Dozent*innen aufgrund von Pensionierungen und der Nicht-Nachbesetzbarkeit in dieser Personengruppe leicht rückläufig.

Der Zuwachs an Professor*innen und Dozent*innen im Gesamtbild siedelte sich vor allem im Studienfeld der Interdisziplinären Programme an und steht im Zusammenhang mit der Einrichtung entsprechender neuer Studienangebote.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Programmbeteiligung			Studienform		
	internationale Joint Degrees / Double Degree / Multiple Degree Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)		Präsenzstudien davon zur Gänze englischsprachig studierbar		Fernstudien davon zur Gänze englischsprachig studierbar
2022	Σ*					
Ordentliche Studien insgesamt	26	2	2	26	8	
Diplomstudien	6			6		
Bachelorstudien	4		1	4	1	
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	2			2		
Masterstudien	12	2	1	12	6	
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	4			4		
Doktoratsstudien	4			4	1	
davon PhD-Doktoratsstudien	1			1	1	
Universitätslehrgänge insgesamt	3			3	1	2
Universitätslehrgänge für Graduierte	3			3	1	2
andere Universitätslehrgänge						
2021						
Ordentliche Studien insgesamt	26	2	2	26	8	
Universitätslehrgänge insgesamt	3			3	1	2
2020						
Ordentliche Studien insgesamt	23	2	2	23	6	
Universitätslehrgänge insgesamt	3			3	1	2

*Σ: Summe

Nach dem Abschluss des umfangreichen Ausbaus des Studienangebots durch die Leistungsvereinbarung 2019–2021 sind im Berichtsjahr 2022 keine Veränderungen zu verzeichnen.

Der intensive Studienentwicklungsprozess im Bereich Art x Science for Transformation betreffend ein gemeinsam eingerichtetes Bachelor- und ein PhD-Studium in Kooperation mit der JKU Linz soll im Sommersemester abgeschlossen und zu einem Studienbeginn jeweils im Oktober 2023 führen.

2.A.3 Studienabschlussquote

Studienjahr	2021/22			2020/21			2019/20		
	Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
Gesamt	76,0%	81,4%	67,3%	81,0%	81,4%	80,3%	74,5%	77,3%	69,3%
beendet mit Abschluss	155,5	103,0	52,5	226,0	144,5	81,5	210,0	140,0	70,0
beendet ohne Abschluss	49,0	23,5	25,5	53,0	33,0	20,0	72,0	41,0	31,0
Summe	204,5	126,5	78,0	279,0	177,5	101,5	282,0	181,0	101,0
Bachelor- / Diplomstudien	76,8%	80,7%	70,2%	78,8%	78,3%	79,6%	72,5%	74,7%	68,1%
beendet mit Abschluss	107,5	71,0	36,5	167,0	104,5	62,5	158,0	109,0	49,0
beendet ohne Abschluss	32,5	17,0	15,5	45,0	29,0	16,0	60,0	37,0	23,0
Summe	140,0	88,0	52,0	212,0	133,5	78,5	218,0	146,0	72,0
Masterstudien	74,4%	83,1%	61,5%	88,1%	90,9%	82,6%	81,3%	88,6%	72,4%
beendet mit Abschluss	48,0	32,0	16,0	59,0	40,0	19,0	52,0	31,0	21,0
beendet ohne Abschluss	16,5	6,5	10,0	8,0	4,0	4,0	12,0	4,0	8,0
Summe	64,5	38,5	26,0	67,0	44,0	23,0	64,0	35,0	29,0

*Σ: Summe

Nach dem besonders abschlussstarken Studienjahr 2020/21 sind im Jahr 2021/22 deutlich weniger Studienabschlüsse zu verzeichnen. Derartige Wellenbewegungen sind für künstlerische Studien typisch und werden angesichts der insgesamt kleinen Zahlen besonders deutlich sichtbar.

Insofern erreicht auch die Studienabschlussquote nicht das Level des Vorjahrs, liegt aber insgesamt immer noch etwas über jener des Studienjahrs 2019/20.

Die Studienabschlussquote an der Angewandten ähnelt über die Jahre betrachtet jenen der anderen Kunsthochschulen, die deutlich über jenen der wissenschaftlichen Universitäten liegt, aber unter jenen der Medizinischen Universitäten.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

	angetreten			zulassungsberechtigt		
	Σ^*	w	m	Σ	w	m
Studienjahr 2022/23 - Zugangsregime insgesamt	2.958	2.072	886	459	307	152
§ 63 Abs. 1 Z 4 UG Künstlerische Eignung	2.867	2.014	853	452	304	148
01 Pädagogik	152	128	24	62	51	11
0114 Lehramtsstudium	152	128	24	62	51	11
02 Geisteswissenschaften u. Künste	2.504	1.783	721	340	228	112
0212 Bühnengestaltung	61	52	9	9	5	4
0212 Design	684	505	179	51	31	20
0212 Industrial Design	111	51	60	24	13	11
0213 Bildende Kunst	645	445	200	54	40	14
0222 Konservierung u. Restaurierung	67	59	8	16	14	2
0288 Art & Science	71	51	20	11	8	3
0288 Cross-Disciplinary Strategies	130	95	35	35	26	9
0288 Expanded Museum Studies	28	26	2	16	15	1
0288 Experimental Game Cultures	38	18	20	14	7	7
0288 Global Challenges and Sustainable Developments	10	8	2	6	4	2
0288 Kunst- und Kulturwissenschaften	46	37	9	15	11	4
0288 Medienkunst	123	79	44	29	13	16
0288 Social Design	99	76	23	23	15	8
0288 Sprachkunst	281	203	78	18	12	6
0288 TransArts	110	78	32	19	14	5
07 Ingenieurwesen, Herstellung u. Baugewerbe	211	103	108	50	25	25
0731 Architektur	211	103	108	50	25	25
§ 63a Abs. 8 UG Aufnahmeverfahren. in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien	91	58	33	7	3	4
99 Nicht bekannt / keine näheren Angaben	91	58	33	7	3	4
9999 Doktoratsstudium Künstlerische Forschung (PhD in Art)	91	58	33	7	3	4
Studienjahr 2021/22 - Zugangsregime insgesamt	3.021	2.091	930	429	273	156
0114 Lehramtsstudium	206	181	25	70	59	11
02 Künste	2.501	1.752	749	301	189	112
0731 Architektur	228	107	121	51	20	31
9999 Doktoratsstudium Künstlerische Forschung (PhD in Art)	86	51	35	7	5	2
Studienjahr 2020/21 - Zugangsregime insgesamt	2.591	1.745	846	391	246	145
0114 Lehramtsstudium	187	144	43	81	58	23
02 Künste	2.057	1.417	640	264	164	100
0731 Architektur	253	129	124	40	20	20
9999 Doktoratsstudium Künstlerische Forschung (PhD in Art)	94	55	39	6	4	2

* Σ : Summe

An der Angewandten ist als Zulassungsvoraussetzung für alle Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ein Nachweis der künstlerischen Eignung erforderlich, der im Rahmen einer Zulassungsprüfung zu erbringen ist. Für das Doktoratsstudium Künstlerische Forschung (PhD in Art) müssen die Bewerber*innen ein Aufnahmeverfahren gemäß § 63a Abs. 8 UG absolvieren. Lediglich für die drei wissenschaftlichen Doktoratsstudien ist kein Aufnahmeverfahren vorgesehen, die Studierenden haben allerdings innerhalb des ersten Studienjahrs ihr Dissertationsvorhaben vor einem wissenschaftlichen Beirat zu präsentieren und eine Dissertationsvereinbarung über die Betreuung abzuschließen. Da die inhaltliche Zuordnung der Arbeitsvorhaben im Doktoratsstudium Künstlerische Forschung erst im Zuge des Aufnahmeverfahrens erfolgt, werden die Bewerber*innen unter ISCED 9999 dargestellt.

Die Anzahl der Bewerber*innen, die zu Zulassungsprüfungen angetreten sind, ist gegenüber der Vorperiode leicht gesunken, um 2,1% gegenüber dem Wert für das Studienjahr 2021/22, liegt aber immer noch 14,2% über dem Wert für das Studienjahr 2020/21. Die Anzahl der Zulassungsberechtigten ist – auch bei der etwas gesunkenen Bewerber*innenzahl – gegenüber der Vorperiode weiter angestiegen. Diese Entwicklung steht sowohl in Zusammenhang mit den neuen Studienangeboten als auch mit dem anhaltenden Bemühen der Universität, ihre Studienplätze bestmöglich auszulasten.

Das Interesse an einer Aufnahme eines Studiums an der Angewandten verteilt sich über das Studienangebot in seiner ganzen Breite. Die Bewerbungen waren bis auf zwei Studienbereiche weiblich dominiert.

Die Abwicklung der Zulassungsprüfung, mit der die künstlerische Eignung der Bewerber*innen festgestellt wird, stellt die Angewandte alljährlich vor große logistische und personelle Herausforderungen. Die Anmeldung zur Zulassungsprüfung erfolgt durch Abgabe von künstlerischen Arbeitsproben, die, sobald sie vorgelegt werden, in jedem Fall auch als erster Prüfungsteil beurteilt werden. Insofern gibt es an der Angewandten keine Anmeldungen, die nicht auch zu einem Prüfungsantritt führen.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
	Gesamt			ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende		
	Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
Wintersemester 2022 (Stichtag: 06.01.2023)	2.025	1.306	719	1.845	1.163	682	180	143	37
Studierende im ersten Semester	426	293	133	360	237	123	66	56	10
Österreich	149	99	50	122	79	43	27	20	7
EU	186	128	58	165	108	57	21	20	1
Drittstaaten	91	66	25	73	50	23	18	16	2
Studierende im zweiten u. höheren Semestern	1.599	1.013	586	1.485	926	559	114	87	27
Österreich	893	546	347	840	507	333	53	39	14
EU	409	270	139	382	247	135	27	23	4
Drittstaaten	297	197	100	263	172	91	34	25	9
Wintersemester 2021 (Stichtag: 28.02.2022)	1.900	1.203	697	1.694	1.061	633	206	142	64
Studierende im ersten Semester	441	283	158	348	220	128	93	63	30
Österreich	161	107	54	143	93	50	18	14	4
EU	144	98	46	134	88	46	10	10	0
Drittstaaten	136	78	58	71	39	32	65	39	26
Studierende im zweiten u. höheren Semestern	1.459	920	539	1.346	841	505	113	79	34
Österreich	849	517	332	790	476	314	59	41	18
EU	348	230	118	324	212	112	24	18	6
Drittstaaten	262	173	89	232	153	79	30	20	10
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.2021)	1.685	1.061	624	1.563	976	587	122	85	37
Studierende im ersten Semester	328	205	123	275	167	108	53	38	15
Österreich	193	124	69	159	97	62	34	27	7
EU	82	54	28	75	48	27	7	6	1
Drittstaaten	53	27	26	41	22	19	12	5	7
Studierende im zweiten u. höheren Semestern	1.357	856	501	1.288	809	479	69	47	22
Österreich	782	472	310	740	444	296	42	28	14
EU	333	219	114	316	206	110	17	13	4
Drittstaaten	242	165	77	232	159	73	10	6	4

*Σ: Summe

Die Anzahl aller Studierenden hat sich gegenüber dem vorangegangenen Studienjahr deutlich erhöht, um 125 Personen bzw. 6,6%. Für die Steigerung ist vor allem eine Zunahme der ordentlichen Studierenden verantwortlich. Die Anzahl der außerordentlichen Studien ist aufgrund einer erfolgreichen Intervention gegen rein fremdenrechtlich motivierte Zulassungsanträge wunschgemäß wieder zurückgegangen.

Die Anzahl der Studierenden im ersten Semester ist in den ordentlichen Studien angestiegen (um 3,4%); die Erstsemestrigen stammen verstärkt aus dem EU-Raum, und seltener als zuvor aus Drittstaaten und auch aus Österreich.

Der Anteil der weiblichen Studierenden liegt bei 64,5%. Unter den Erstsemestrigen liegt er mit 68,8% etwas über dem Gesamtdurchschnitt, sodass sich ein Trend hin zu einer weiter steigenden weiblichen Studierendenschaft abzeichnet.

Die Studierenden der Angewandten stammen aus 91 Nationen (ohne Österreich). Im Berichtszeitraum erreichte die Angewandte mit 29,4% einen neuen Spitzenwert betreffend Studierende aus dem EU-Raum. Mit 19,2% stellen Studierende aus Drittstaaten einen etwas kleineren Anteil an allen Studierenden als in der Vorperiode, liegen aber immer noch über den Werten vor 2021.

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Studienart	Staatsangehörigkeit	Gesamt			Österreich			EU			Drittstaaten		
		Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
Studienjahr 2021/22 – gesamt		1.323	848	475	672	426	247	396	263	133	255	159	96
Diplomstudium		698	424	274	356	204	152	216	139	77	126	81	45
Bachelorstudium		323	233	90	217	161	56	72	48	24	35	24	11
Masterstudium		302	190	111	100	61	39	108	76	32	94	54	40
Studienjahr 2020/21 – gesamt		1.246	785	461	695	423	272	333	218	115	219	144	74
Diplomstudium		710	429	281	408	228	180	189	120	69	113	81	32
Bachelorstudium		302	213	89	209	143	66	66	50	16	27	20	7
Masterstudium		235	143	91	79	52	26	78	48	30	78	43	35
Studienjahr 2019/20 – gesamt		1.181	757	424	646	407	238	319	207	112	216	143	73
Diplomstudium		670	417	254	391	229	163	182	117	65	97	71	26
Bachelorstudium		306	221	85	202	144	58	72	53	19	31	24	7
Masterstudium		205	120	85	52	35	17	65	37	28	88	48	40
Curriculum													
Studienjahr 2021/22 – gesamt		1.323	848	475	672	426	247	396	263	133	255	159	96
01 Pädagogik		199	158	41	160	128	33	31	25	6	8	5	3
0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung		199	158	41	160	128	33	31	25	6	8	5	3
02 Geisteswissenschaften		1.020	640	380	497	293	204	329	220	109	194	127	67
021 Künste		543	334	209	268	152	116	171	114	57	104	68	36
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)		51	41	10	36	31	5	14	9	5	1	1	
028 Interdisziplinäre Programme		426	265	161	193	110	83	144	97	47	89	58	31
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe		104	50	54	15	5	10	36	18	18	53	27	26
073 Architektur und Baugewerbe		104	50	54	15	5	10	36	18	18	53	27	26

*Σ: Summe

Das in der aktuellen Leistungsvereinbarung für das Studienjahr 2022/23 vereinbarte Ziel von 1.268 prüfungsaktiven Studien wurde bereits im Studienjahr 2021/22 mit 1.323 prüfungsaktiven Studien deutlich übererfüllt – nicht zuletzt bedingt durch das große Interesse an den neuen Studienangeboten der Angewandten und den konsequenten Fokus auf systematische Begleitung individueller Studienverläufe, durch Formate wie Studienportfolios, studienbegleitende Reflexion oder im Rahmen des zentralen künstlerischen Fachs.

Das Auslaufen der Diplomstudien im künstlerischen Lehramt (letzte Abschlüsse im Sommer 2021) spiegelt sich in einem entsprechenden Rückgang in dieser Studienkategorie, zugunsten der Bachelor- und Masterstudien.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Studienart	Staatsangehörigkeit	Gesamt			Österreich			EU			Drittstaaten		
		Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
Wintersemester 2022 (Stichtag: 07.01.23)		1.833	1.153	681	949	576	374	546	354	192	338	223	115
Diplomstudium		821	482	339	439	241	198	243	147	96	139	94	45
Bachelorstudium		398	282	116	268	188	81	90	66	24	40	29	12
Masterstudium		418	264	155	146	90	56	161	106	55	111	68	44
Doktoratsstudium		196	125	71	96	57	39	52	35	17	48	33	15
Wintersemester 2021 (Stichtag: 28.02.22)		1.680	1.049	631	913	555	358	462	301	161	306	194	112
Diplomstudium		770	453	317	423	237	186	218	135	83	129	81	48
Bachelorstudium		384	269	116	265	186	80	81	58	23	39	26	13
Masterstudium		322	197	126	122	74	48	112	72	40	89	51	38
Doktoratsstudium		204	131	73	103	58	45	51	36	15	50	37	13
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.21)		1.564	980	585	893	542	351	393	253	140	279	186	94
Diplomstudium		758	447	312	450	249	202	189	116	73	119	82	37
Bachelorstudium		357	246	111	255	174	81	72	52	20	31	21	10
Masterstudium		247	151	96	86	56	31	82	51	31	79	45	34
Doktoratsstudium		203	136	67	102	64	38	50	34	16	51	38	13
Curriculum													
Wintersemester 2022 (Stichtag: 07.01.23)		1.833	1.153	681	949	576	374	546	354	192	338	223	115
01 Pädagogik		274	209	66	219	165	55	41	35	6	14	9	5
0114 Lehramtsstudium		274	209	66	219	165	55	41	35	6	14	9	5

*Σ: Summe

Die aktuell 28,5 Erweiterungsstudien zu Lehramts-Bachelorstudien sowie 2 Erweiterungsstudien zu Lehramts-Masterstudien bleiben in dieser Kennzahl unberücksichtigt, auch wenn die Universität dafür entsprechende Betreuungsleistungen zu erbringen hat.

Gastland

[illegible]

2019/20	Gesamt	88	46	42	58	28	30	30	18	12
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	40	21	19	34	17	17	6	4	2
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	25	14	11	20	10	10	5	4	1
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	23	11	12	4	1	3	19	10	9
	Sonstige									

*Σ: Summe

Die Outgoing-Mobilität hat sich im Kontext der Erleichterungen in den Corona-Maßnahmen, die über das Jahr hinweg in verschiedenen Ländern in unterschiedlicher Weise gesetzt wurden, gegenüber der Vorperiode sehr deutlich erhöht.

Die Angewandte verzeichnet bei Studierenden, die an einem Mobilitätsprogramm teilgenommen haben, eine Steigerung von 65,7% gegenüber dem vorangegangenen Studienjahr. ERASMUS+ (SMS)-Studienaufenthalte haben sich dabei nahezu verdoppelt.

Deutlich ist auch der Beitrag der Mobilitätsunterstützung durch ein eigenes Programm der Angewandten, hier konnte der Stand vor Corona nicht nur erreicht, sondern sogar etwas übertroffen werden. Die ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika waren von Corona aufgrund der kurzen Dauern und flexiblerer Planungsmöglichkeiten nicht betroffen und bleiben auch nun unverändert.

Einen wesentlichen Faktor für die gesteigerte Mobilität stellt das Equality for Mobility (EfM)-Stipendium dar, das von Studierenden mit Betreuungspflichten, mit Beeinträchtigung oder in ökonomisch schwierigen Situationen beantragt werden kann – zusätzlich zu einem regulären ERASMUS-Stipendium oder einem Auslandsstipendium für außereuropäische Mobilität. Damit konnte die Angewandte eine wirksame Maßnahme gegen das in vergangenen Umfragen unter Absolvent*innen stets sichtbar gewordene größte Mobilitätshindernis setzen und damit einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit für Studierende leisten.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Studienjahr	Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
		Gesamt			EU			Drittstaaten		
		Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
2021/22	Gesamt	115	86	29	77	61	16	38	25	13
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	93	69	24	75	59	16	18	10	8
	ERASMUS+ (SMP) - Studierendenpraktika									
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	22	17	5	2	2		20	15	5
	Sonstige									
2020/21	Gesamt	48	37	11	33	24	9	15	13	2
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	44	35	9	30	23	7	14	12	2
	ERASMUS+ (SMP) - Studierendenpraktika									
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	3	1	2	2		2	1	1	
	Sonstige	1	1		1	1				
2019/20	Gesamt	59	45	14	39	27	12	20	18	2
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	50	37	13	39	27	12	11	10	1
	ERASMUS+ (SMP) - Studierendenpraktika									
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	9	8	1				9	8	1
	Sonstige									

*Σ: Summe

Bei den Incoming-Studierenden war im Studienjahr 2020/21 ein wesentlich weniger massiver Einbruch als bei den Outgoings zu verzeichnen, wie es der Angewandten gelungen war, den Studienbetrieb trotz Corona weitgehend aufrechtzuerhalten – etwa durch Einrichtung einer eigenen Teststraße.

Der nun zu beobachtende massive Anstieg der Incoming-Mobilität ist nicht zuletzt intensiven Aktivitäten des International Office geschuldet: Die künstlerischen Abteilungen der Angewandten verfügen über geschärftes Bewusstsein sowohl betreffend die Bedeutung von großzügigen Incoming-Aufnahmen als Voraussetzung für gut funktionierende internationale Partnerschaften als auch betreffend das Potential von Incoming-Studierenden für die eigene Arbeit vor Ort – Stichwort „Internationalisation at home“. Auch die im Wintersemester 2022/23 einmalig erfolgte zusätzliche Aufnahme von ukrainischen Studierenden im Zuge eines angesichts des russischen Überfalls aufgelegten Sonderprogramms der Angewandten trägt hier positiv bei.

Ganz ähnlich wie bei der Outgoing-Mobilität hat sich die Incoming-Mobilität im Kontext des Abflauens von Corona-bedingten Hürden nun wieder sehr deutlich gesteigert. Die Zahl der ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte lag 111,4% über der Zahl der Vorperiode. Und auch bei der Incoming-Mobilität hat die Teilnahme am universitätsspezifischen Mobilitäts-Programm eine außerordentliche Steigerung verzeichnet.

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit											
	Gesamt			Österreich			EU			Drittstaaten		
	Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
2022 Insgesamt	36	25	11	19	12	7	14	11	3	3	2	1
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß.	14	9	5	9	6	3	4	3	1	1		1
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	4	4		4	4							
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	10	5	5	5	2	3	4	3	1	1		1
davon sonstige Verwendung												
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß.	18	13	5	9	5	4	8	7	1	1	1	
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	6	3	3	4	2	2	2	1	1			
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	12	10	2	5	3	2	6	6		1	1	
davon sonstige Verwendung												
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	4	3	1	1	1		2	1	1	1	1	
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	1	1								1	1	
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	2	1	1				2	1	1			
davon sonstige Verwendung	1	1		1	1							
2021 Insgesamt	40	27	13	20	12	8	16	13	3	4	2	2
2020 Insgesamt	30	22	8	13	9	4	14	11	3	3	2	1

*Σ: Summe

Die unverändert schlechten Rahmenbedingungen betreffend drittfinanzierte Doktorand*innen-Stellen im künstlerischen bzw. kunstnahen Bereich bilden sich nach wie vor in dieser Kennzahl ab, wobei es über die Jahre zu gewissen Schwankungen kommt.

Die Anzahl der Doktoratsstudierenden mit einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität ist 2022 nach einem Anstieg in der Vorperiode wieder um 10% zurückgegangen (36 Beschäftigungsverhältnisse 2022 gegenüber 40 Beschäftigungsverhältnissen 2021). Innerhalb dieser Gesamtentwicklung haben sich die Doktoratsstudierenden mit einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität von mindestens 30 Wochenstunden um 12,5% verringert (14 solche Beschäftigungsverhältnisse 2022 gegenüber 16 im Jahr 2021), wobei primär sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen betroffen waren. Eine insgesamt ähnliche Entwicklung war für die strukturierten Doktoratsstudierenden mit einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität von weniger als 30 Wochenstunden zu verzeichnen. Hier gab es freilich eine Verdopplung der drittfinanzierten wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter*innen – zugleich aber auch einen Rückgang bei sonstigen wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter*innen. Studierende in nicht strukturierter Doktoratsausbildung machten wie bereits im Vorjahr nur einen geringen Anteil an allen Doktoratsstudierenden aus.

3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienart	Staatsangehörigkeit											
	Gesamt			Österreich			EU			Drittstaaten		
	Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
Studienjahr 2021/22- gesamt	170,5	112,0	58,5	95,5	64,5	31,0	38,5	25,5	13,0	36,5	22,0	14,5
Bachelorstudien	34,5	24,0	10,5	25,5	20,5	5,0	6,5	2,5	4,0	2,5	1,0	1,5
Diplomstudien	73	47	26	47	31	16	14	7	7	12	9	3
Masterstudien	48	32	16	15	11	4	14	12	2	19	9	10
Doktoratsstudien	15	9	6	8	2	6	4	4		3	3	
davon PhD-Doktoratsstudien	2	2					2	2				
Studienjahr 2020/21- gesamt	240,0	153,5	86,5	130,5	82,0	48,5	69,5	47,5	22,0	40,0	24,0	16,0
Bachelorstudien	39,5	28,0	11,5	26,0	16,5	9,5	10,5	9,5	1,0	3,0	2,0	1,0
Diplomstudien	128	77	51	80	46	34	34	23	11	14	8	6
Masterstudien	59	40	19	17	13	4	22	14	8	20	13	7
Doktoratsstudien	14	9	5	8	7	1	3	1	2	3	1	2
davon PhD-Doktoratsstudien	2	1	1	1		1	1	1				
Studienjahr 2019/20- gesamt	225,0	151,5	73,5	130,5	92,0	38,5	63,5	39,5	24,0	31,0	20,0	11,0
Bachelorstudien	36,0	25,5	10,5	24,0	17,5	6,5	8,0	5,0	3,0	4,0	3,0	1,0
Diplomstudien	125	86	39	92	65	27	31	20	11	3	2	1
Masterstudien	52	31	21	10	7	3	21	12	9	21	12	9
Doktoratsstudien	12	9	3	5	3	2	4	3	1	3	3	
Curriculum												
Studienjahr 2021/22 - gesamt	170,5	112,0	58,5	95,5	64,5	31,0	38,5	25,5	13,0	36,5	22,0	14,5
01 Pädagogik	14,5	11,0	3,5	13,5	10,5	3,0	0,5	0,5		0,5		0,5
0114 Lehramtsstudium	14,5	11,0	3,5	13,5	10,5	3,0	0,5	0,5		0,5		0,5
02 Geisteswissenschaften u. Künste	122	85	37	71	51	20	31	19	12	20	15	5
021 Künste	58	38	20	37	26	11	11	5	6	10	7	3
022 Geisteswissenschaften	7	5	2	6	4	2	1	1				
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. & Künste)	57	42	15	28	21	7	19	13	6	10	8	2
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe & Baugewerbe	21	9	12	3	1	2	5	4	1	13	4	9
073 Architektur	21	9	12	3	1	2	5	4	1	13	4	9
99 Feld unbekannt	13	7	6	8	2	6	2	2		3	3	
999 Doktoratsstudium	13	7	6	8	2	6	2	2		3	3	
Studienjahr 2020/21 - gesamt	240,0	153,5	86,5	130,5	82,0	48,5	69,5	47,5	22,0	40,0	24,0	16,0
0114 Lehramtsstudium	42,0	30,5	11,5	36,5	25,0	11,5	4,5	4,5		1,0	1,0	
021 Künste	77	47	30	39	23	16	26	17	9	12	7	5
022 Geisteswissenschaften	15	10	5	12	7	5	2	2		1	1	
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. & Künste)	72	45	27	32	18	14	27	20	7	13	7	6
073 Architektur	22	13	9	4	2	2	8	4	4	10	7	3
999 Doktoratsstudium	12	8	4	7	7		2		2	3	1	2
Studienjahr 2019/20 - gesamt	225,0	152,0	74,0	132,0	92,0	39,0	64,0	40,0	24,0	31,0	20,0	11,0
0114 Lehramtsstudium	49,0	39,0	11,0	43,0	34,0	9,0	6,5	4,5	2,0			
021 Künste	73	48	25	52	34	18	18	12	6	3	2	1
022 Geisteswissenschaften	9	9		8	8		1	1				
028 Interdisz. Programme (Geisteswiss. & Künste)	60	38	22	19	11	8	27	16	11	14	11	3
073 Architektur	22	9	13	4	2	2	7	3	4	11	4	7
999 Doktoratsstudium	12	9	3	5	3	2	4	3	1	3	3	

*Σ: Summe

Der deutliche Rückgang bei den Studienabschlüssen (-29%) betrifft besonders das Lehramtsstudium (-65,5%); hier fallen mehrere Effekte zusammen:

Es ist zu beobachten, dass die Studierenden mit steigendem Druck konfrontiert sind, schon vor Abschluss ihres Studiums per Sondervertrag an Schulen tätig zu werden. Dies bewirkt bereits im Bachelorstudium eine Verlängerung der Studiendauer oder im Extremfall sogar einen Studienabbruch, zusätzlich eine schwindende Zahl von Masterstudierenden und noch mehr von Masterabschlüssen, weil die Masterarbeit bei gleichzeitiger Berufstätigkeit zu einer schwer zu überwindenden Hürde wird.

Durch das Auslaufen des Diplomstudiums Lehramt im Sommersemester 2022 kam es in den beiden Vorjahren zu besonders abschlussstarken Jahrgängen, in Summe ergibt sich dadurch eine zusätzliche Differenz im Vergleich.

Nicht nur im Lehramtsstudium, sondern auch ganz generell sind Nachwirkungen der Corona-Krise zu beobachten, in der aus unterschiedlichsten Gründen Studienverzögerungen entstanden sind, die nun auch zu einer gewissen Verschiebung von Studienabschlüssen führen.

Zu dieser Thematik wird daher auch in den zuständigen Gremien (Rektorat, Senat und Studienkommissionen) eine intensivere Auseinandersetzung erfolgen, um mögliche Struktureffekte frühzeitig zu erkennen und soweit die Ursachen im Bereich der Universität liegen auch gegenzusteuern. Die negativen Auswirkungen des Lehrer*innenmangels und der Gesetzesreform betreffend „Lehrer*innenbildung NEU“ auf das Lehramtsstudium an den Universitäten – und längerfristig auf das System Schule – sollten ehestmöglich auf gesamtösterreichischer Ebene zwischen dem BMBWF und den Universitäten analysiert werden.

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienart	Staatsangehörigkeit											
	Gesamt			Österreich			EU			Drittstaaten		
	Σ*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
Studienjahr 2021/22 - gesamt	79,0	47,0	32,0	42,0	28,5	13,5	17,5	10,5	7,0	19,5	8,0	11,5
Bachelorstudium	17,0	10,0	7,0	11,0	8,5	2,5	3,5	0,5	3,0	2,5	1,0	1,5
Diplomstudium	31,0	17,0	14,0	22,0	13,0	9,0	4,0	1,0	3,0	5,0	3,0	2,0
Masterstudium	30,0	19,0	11,0	9,0	7,0	2,0	9,0	8,0	1,0	12,0	4,0	8,0
Doktoratsstudium	1,0	1,0					1,0	1,0				
Studienjahr 2020/21 - gesamt	106,5	76,5	30,0	50,5	37,5	13,0	33,0	25,0	8,0	23,0	14,0	9,0
Bachelorstudium	26,5	21,5	5,0	15,5	11,5	4,0	9,0	8,0	1,0	2,0	2,0	
Diplomstudium	43,0	28,0	15,0	23,0	15,0	8,0	14,0	10,0	4,0	6,0	3,0	3,0
Masterstudium	37,0	27,0	10,0	12,0	11,0	1,0	10,0	7,0	3,0	15,0	9,0	6,0
Doktoratsstudium												
Studienjahr 2019/20 - gesamt	102,0	68,0	34,0	50,0	36,0	14,0	32,0	21,0	11,0	20,0	11,0	9,0
Bachelorstudium	15,0	11,0	4,0	10,0	8,0	2,0	3,0	2,0	1,0	2,0	1,0	1,0
Diplomstudium	45,0	33,0	12,0	31,0	23,0	8,0	12,0	8,0	4,0	2,0	2,0	
Masterstudium	39,0	23,0	16,0	7,0	5,0	2,0	16,0	10,0	6,0	16,0	8,0	8,0
Doktoratsstudium	3,0	1,0	2,0	2,0		2,0	1,0	1,0				

*Σ: Summe

Art des Abschlusses / Curriculum	Staatsangehörigkeit											
	Gesamt			Österreich			EU			Drittstaaten		
Studienjahr 2021/22 - gesamt	79,0	47,0	32,0	42,0	28,5	13,5	17,5	10,5	7,0	19,5	8,0	11,5
Erstabschluss	48,0	27,0	21,0	33,0	21,5	11,5	7,5	1,5	6,0	7,5	4,0	3,5
01 Pädagogik	4,0	2,0	2,0	3,0	1,5	1,5	0,5	0,5		0,5		0,5
0114 Lehramtsstudium	4,0	2,0	2,0	3,0	1,5	1,5	0,5	0,5		0,5		0,5
02 Geisteswissenschaften u. Künste	44,0	25,0	19,0	30,0	20,0	10,0	7,0	1,0	6,0	7,0	4,0	3,0
021 Künste	23,0	13,0	10,0	14,0	9,0	5,0	4,0	1,0	3,0	5,0	3,0	2,0
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	6,0	4,0	2,0	6,0	4,0	2,0						
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. & Künste	15,0	8,0	7,0	10,0	7,0	3,0	3,0		3,0	2,0	1,0	1,0
weiterer Abschluss	31,0	20,0	11,0	9,0	7,0	2,0	10,0	9,0	1,0	12,0	4,0	8,0
01 Pädagogik	3,0	3,0		3,0	3,0							
0114 Lehramtsstudium	3,0	3,0		3,0	3,0							

02 Geisteswissenschaften u. Künste	10,0	9,0	1,0	4,0	4,0		4,0	4,0		2,0	1,0	1,0
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. & Künste	10,0	9,0	1,0	4,0	4,0		4,0	4,0		2,0	1,0	1,0
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe & Baugewerbe	17,0	7,0	10,0	2,0		2,0	5,0	4,0	1,0	10,0	3,0	7,0
073 Architektur	17,0	7,0	10,0	2,0		2,0	5,0	4,0	1,0	10,0	3,0	7,0
99 Feld unbekannt	1,0	1,0					1,0	1,0				
999 Doktoratsstudium	1,0	1,0					1,0	1,0				
Studienjahr 2020/21 - gesamt	106,5	76,5	30,0	50,5	37,5	13,0	33,0	25,0	8,0	23,0	14,0	9,0
Erstabschluss	69,5	49,5	20,0	38,5	26,5	12,0	23,0	18,0	5,0	8,0	5,0	3,0
0114 Lehramtsstudium	12,5	9,5	3,0	9,5	6,5	3,0	2,0	2,0		1,0	1,0	
021 Künste	26,0	16,0	10,0	11,0	7,0	4,0	10,0	7,0	3,0	5,0	2,0	3,0
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	14,0	10,0	4,0	11,0	7,0	4,0	2,0	2,0		1,0	1,0	
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. & Künste	17,0	14,0	3,0	7,0	6,0	1,0	9,0	7,0	2,0	1,0	1,0	
weiterer Abschluss	37,0	27,0	10,0	12,0	11,0	1,0	10,0	7,0	3,0	15,0	9,0	6,0
0114 Lehramtsstudium	4,0	4,0		4,0	4,0							
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. & Künste	17,0	13,0	4,0	6,0	6,0		5,0	4,0	1,0	6,0	3,0	3,0
073 Architektur	16,0	10,0	6,0	2,0	1,0	1,0	5,0	3,0	2,0	9,0	6,0	3,0
999 Doktoratsstudium												
Studienjahr 2019/20 - gesamt	102,0	68,0	34,0	50,0	36,0	14,0	32,0	21,0	11,0	20,0	11,0	9,0
Erstabschluss	60,0	44,0	16,0	41,0	31,0	10,0	15,0	10,0	5,0	4,0	3,0	1,0
0114 Lehramtsstudium	8,0	7,0	1,0	8,0	7,0	1,0						
021 Künste	32,0	21,0	11,0	22,0	14,0	8,0	8,0	5,0	3,0	2,0	2,0	
022 Geisteswissenschaften	9,0	9,0		8,0	8,0		1,0	1,0				
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. & Künste	11,0	7,0	4,0	3,0	2,0	1,0	6,0	4,0	2,0	2,0	1,0	1,0
weiterer Abschluss	42,0	24,0	18,0	9,0	5,0	4,0	17,0	11,0	6,0	16,0	8,0	8,0
0114 Lehramtsstudium	2,0	2,0		2,0	2,0							
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. & Künste	17,0	14,0	3,0	1,0	1,0		10,0	8,0	2,0	6,0	5,0	1,0
073 Architektur	20,0	7,0	13,0	4,0	2,0	2,0	6,0	2,0	4,0	10,0	3,0	7,0
999 Doktoratsstudium	3,0	1,0	2,0	2,0		2,0	1,0	1,0				

*Σ: Summe

Die bei den Abschlüssen insgesamt sichtbaren Effekte (vgl. Kennzahl 3.A.1) und der damit verbundene Rückgang der Studienabschlüsse im Vergleich zum vorhergehenden Studienjahr wirkt sich natürlich auch entsprechend auf die Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer aus, mit 25,8% etwas geringer als bei allen Abschlüssen (29%).

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Studienjahr	2020/21			2019/20			2017/18		
Gastland des Auslandsaufenthaltes	Σ^*	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m
mit Auslandsaufenthalt in EU	47	27	20	38	29	9	48	30	18
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	32	19	13	26	18	8	18	11	7
Gesamt	79	46	33	64	47	17	66	41	25
Ohne Auslandsaufenthalt	154	104	50	151	99	52	107	72	35
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	8	4	4	11	6	5	6	4	2

* Σ : Summe

Aufgrund der Erhebungsmethode – es werden die von Studierenden erteilten Auskünfte im Rahmen einer Erhebung der Statistik Austria zu Studienabschluss herangezogen – stellt diese Kennzahl nicht das im übrigen Bericht betrachtete Studienjahr 2021/22, sondern das vorangegangene Studienjahr dar.

Insofern bildet sich der insgesamt beobachtete Rückgang bei den Studienabschlüssen hier noch nicht ab, sondern eine deutliche Erholung und ein gewisser „Nachholeffekt“ aufgrund vieler wegen Covid-19 verschobener Auslandsaufenthalte: Die Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt hat sich gegenüber dem Studienjahr 2019/20 um 23,4% gesteigert. Dabei haben Auslandsaufenthalte in der EU und solche in Drittstaaten in etwa gleicher Weise zugelegt.

Die Kennzahl leidet aufgrund fehlender oder unvollständiger Angaben seitens der Absolvent*innen nach wie vor unter einer gewissen Dunkelziffer von aktuell acht Studienabschlüssen.

3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Typus von Publikationen	Gesamt		
	2022	2021	2020
Gesamt	181	190	182
Erstauflagen von wiss. Fach- oder Lehrbüchern	17	20	11
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI u. A&HCI-Fachzeitschriften	18	15	28
darunter internationale Ko-Publikationen	3	5	8
erstveröffentlichte Beiträge in sonst. wiss. Fachzeitschriften	44	65	41
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	50	49	31
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	7	8	7
künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	5	2	5
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern		1	2
Kunstkataloge u. andere künstlerische Druckwerke	28	21	27
Beiträge zu Kunstkatalogen u. andere künstlerische Druckwerke			
sonstige künstlerische Veröffentlichungen	12	9	30
Wissenschafts-/Kunstzweig			
1 Naturwissenschaften	10,0	4,0	6,5
101 Mathematik	10,0	1,3	2,0
102 Informatik		1,3	4,5
103 Physik, Astronomie		1,3	
2 Technische Wissenschaften	3,5	4,2	4,0
201 Bauwesen	2,5	1,3	4,0
205 Werkstofftechnik	1,0	1,0	
211 Technologie		1,8	

2 Technische Wissenschaften	2,5	2,5	2,0	2,0	3,7	2,8	
201 Bauwesen			2,0	2,0	1,8	0,7	
203 Maschinenbau		0,3					
205 Werkstofftechnik						0,3	
207 Umweltingenieurwesen						1,3	
211 Technologie	2,2	2,2			1,8	0,5	
5 Sozialwissenschaften	5,3	2,3	3,0		6,7	8,8	
501 Psychologie						0,5	
502 Wirtschaftswissenschaften							
503 Erziehungswissenschaften					2,0	5,0	
504 Soziologie	2,0	2,0			2		
506 Politikwissenschaften		0,3					
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung		0,3					
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	2,3	0,3	2,0		2,3	1,0	
509 Andere Sozialwissenschaften	0,3	0,3			1		
6 Geisteswissenschaften	21,9	15,7	6,2		21,5	10,0	
601 Historische Wissenschaften	0,8	0,8			0,8	0,3	
602 Sprach- u. Literaturwissenschaften	3,0	3,0			5,0	1,0	
603 Philosophie, Ethik, Religion						0,5	
604 Kunstwissenschaften	12,3	8,8	3,5		11,5	7,3	
605 Andere Geisteswissenschaften	5,7	3,0	2,7		4,2	0,8	
8 Bildende Kunst / Design	20,0	14,0	6,0	9,0	9,0	29,0	26,0
801 Bildende Kunst	5,0	5,0			3,0	7,0	
803 Design	4,0	4,0			6,0	1,0	
804 Architektur	7,0	1,0	6,0		4,0	1,0	
805 Konservierung u. Restaurierung				9,0	9,0	14,0	14,0
806 Mediengestaltung	1,0	1,0			1		
807 Sprachkunst	3,0	3,0			1,0	3,0	
808 Transdisziplinäre Kunst						11,0	

Die Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals hat sich auf einem Niveau angesiedelt, das demjenigen von 2021 weitestgehend entspricht. Die Gesamtzahl aller Vorträge und Präsentationen lag dabei um 26,5% über dem Niveau des stark von der Corona-Pandemie geprägten Jahres 2020. Veranstaltungen für ein breiteres gesellschaftliches Publikum (science to public / art to public) machten rund 80% der gesamten Vortrags- und Präsentationstätigkeit aus, was der Bedeutung entspricht, die die Angewandte der gesellschaftlichen Relevanz ihrer Aktivitäten zumisst, gerade auch in Bezug auf drängende Herausforderungen für die aktuelle und künftige Gesellschaft. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass sich eine valide und trennscharfe Einordnung in die Kategorien „science to science/art to art“ und „science to public/art to public“ aufgrund der Konfiguration zahlreicher Veranstaltungen und ihrer Publika vielfach nur schwer vollziehen lässt. Die Angewandte weist alle Vorträge, die sich im Graubereich zwischen den beiden Kategorien befinden, entsprechend ihrer strategischen Intention als „science to public/art to public“ aus.

Wie auch bei den Fachpublikationen (Kennzahl 3.B.1) ist denkbar, dass aufgrund des rezent erfolgten Umstiegs auf Portfolio/Showroom als Erfassungstool eine gewisse Erhebungslücke besteht.

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge Kennzahlenwert = 0

Diese Kennzahl ist für den künstlerischen Bereich weitestgehend irrelevant. So wurden auch im aktuellen Berichtsjahr keine entsprechenden Aktivitäten gesetzt.

III. Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Leistungsvereinbarungs-Monitoring)

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

Nr.	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A2.2.1 (I.1)	Gesellschaftliche Transformation durch Kunst und Wissenschaft: Vienna Art & Science Lounge	Eröffnung eines Lounge- und Programmbetriebs in der Kassenhalle der PSK, in enger Anbindung an das AIL und in Kooperation mit der Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft über den gemeinsam eingerichteten ASF – <i>Action for Sustainable Future hub</i> . Einbeziehen v. a. der Abteilungen vor Ort und des gesamten Forschungsfelds der Angewandten in die Programmgestaltung; Entwickeln einer Strategie für öffentliche Präsenz und Bewerbung der Lounge über aktuelle und neue Kanäle im digitalen wie im analogen Raum. (EP 5.1.1)	2022: Etablierung der Lounge und Start Programmbetrieb 2023: 4. Begleitgespräch Vorlage eines Berichts zu Dritte-Missions-Aktivitäten und Wissenstransfer	GRÜN
Das Café Exchange als Teil des Angewandte Interdisciplinary Lab (AIL) hat im Mai 2022 mit einem Pop-Up-Betrieb, begleitet von einem Veranstaltungsprogramm, zum ersten Mal seine Türen geöffnet. Seit September hat das Café Exchange Montag bis Freitag regulär geöffnet. Die offizielle Eröffnung gemeinsam mit den anderen in der ehemaligen Postsparkasse eingemieteten Institutionen hat unter Beisein von Bundesminister Polaschek am Mittwoch, 12. Oktober 2022 stattgefunden. Im Laufe des Herbst konnte außerdem ein regulärer Veranstaltungs- und Ausstellungsbetrieb etabliert werden, der die Rolle des Café Exchange zur Schnittstelle zwischen Gesellschaft, Kunst und Wissenschaft ermöglicht. Unter den Veranstaltungen waren neben eigenen von der Angewandten konzipierten Diskussionsveranstaltungen u.a. Kooperationsveranstaltungen mit Wien Modern sowie dem Bruno-Kreisky-Forum und dem IWM Institut für die Wissenschaft des Menschen. Außerdem ist es bereits gelungen, langfristige Programmpartnerschaften mit dem AIT Austrian Institute for Technology sowie mit der ÖAW Österreichischen Akademie der Wissenschaften abzuschließen, die das Angewandte Interdisciplinary Lab als interdisziplinären Hub stärken. Der Webauftritt des AIL wurde aktualisiert und an die neue Situation in der Kassenhalle angepasst. Die Veranstaltungen können auf dieser Website auch noch nachträglich angesehen oder nachgelesen werden. Gemeinsam mit inner- und außeruniversitären Partner*innen wurde ein den denkmalgeschützten Räumen entsprechendes Raumnutzungskonzept entwickelt.				
A2.2.2 (I.2)	Gesellschaftliche Transformation durch Kunst und Wissenschaft: Beiträge aus Forschung, Lehre und Wissenstransfer	Entwickeln von strukturellen und projektbezogenen Maßnahmen zur Unterstützung von künstlerischen und wissenschaftlichen Abteilungen sowie des AIL und des <i>Action for Sustainable Future (ASF) hub</i> , um das volle Potential zur Entwicklung transformativer Beiträge für die Art & Science Lounge zu erschließen – vor Ort und digital. (EP 5.1.1)	2023: öffentliche Auswertung des LBG-finanzierten <i>Action for Sustainable Future hub</i> 2024: internat. Symposium Expanded Museum Studies	GRÜN
Kein Meilenstein für 2022 vorgesehen, inhaltlich siehe A2.2.1.				

A2.2.3 (III.1)	Soziale Nachhaltigkeit	Lancieren von Projekten zur Chancengleichheit auf allen Ebenen und besseren Integration ausländischer Studierender, Schaffen einer Ombudsstelle für Antidiskriminierung, Ausloten von Möglichkeiten für niederschwelligeren Zugang zur Universität. (EP 5.2.2 und 5.3)	2022: Einrichtung von Equity-Board 2023: Einrichtung Ombudsstelle	GRÜN
Neben dem Leitfaden für gendergerechten Sprachgebrauch (dieangewandte.at/sprachleitfaden) wurde die Diversitätsstrategie (dieangewandte.at/diversitaetsstrategie) veröffentlicht und in verschiedenen Veranstaltungen und Diskussionsformaten (wie zum Beispiel der jährlich stattfindenden Rektorats_Senatsklausur) bzw. Weiterbildungsveranstaltungen erläutert und diskutiert. Um in Hinblick auf daraus abzuleitende Maßnahmen einen möglichst vielstimmigen Abstimmungsprozess zu starten, wurde 2022 eine Arbeitsgruppe gebildet und zu einem Workshop mit dem Fokus auf Diversität_ diverse Universität geladen. Die Ergebnisse wurden durch die Vizerektorin kommentiert und gemeinsam mit den daraus resultierenden Vorhaben an die Arbeitsgruppe (Kerngruppe Equity_Board) rückgemeldet. Diese Vorhaben bilden gemeinsam mit dem vom Vizerektorat unterstützten verstärkten Angebot globaler Perspektiven in Kunst und Wissenschaft das Arbeitspaket für 2023. Neben den vorhandenen Einladungen einer möglichst niederschwelligen Kontaktaufnahme mit der Universität (z.B. über das Angebot der <i>Klasse für alle</i>) wurde in internen Diskussionen zunehmend Augenmerk auf die Zulassungsprüfung gerichtet und wurden Möglichkeiten erörtert, eine soziale Streuung zu unterstützen. Ohne bereits konkrete prüfungsbezogene Maßnahmen zu setzen, wurde bereits durch die Diskussion darüber mehr Aufmerksamkeit diesem Anliegen im Rahmen der folgenden Zulassungsprüfung durch die Kolleg*innenschaft zuteil. Initiativen in Bezug auf gezielten Outreach sind in Planung.				
A2.2.4 (III.3)	UniNetZ II	Ausgehend von federführender Beteiligung an UniNetZ 1 Übernahme von Verantwortung (=Patenschaft) für den Schwerpunktbereich 1: „Entwicklung und Durchführung eines umfassenden, wissenschaftlich begleiteten transdisziplinären Dialogs auf Basis der in UniNetZ erarbeiteten Optionen mit vielfältigen Zielgruppen, der im Sinne der Dritten Mission in ein dauerhaftes Austauschforum münden und so zur gesellschaftlichen Transformation beitragen soll“. Darüber hinaus Mitwirkung an Schwerpunktbereich 2: „wissenschaftliche Begleitung, Monitoring und jährliche Analyse der Umsetzung von im Optionenbericht aufgezeigten Maßnahmen durch die Bundesregierung und andere Körperschaften“ und Schwerpunktbereich 5: „Erarbeitung von Optionen zur gesellschaftlichen Transformation auf universitärer, nationaler, inter- sowie transnationaler Ebene, die dem systemischen Charakter der SDGs gerecht werden.“ Fortführung der Patenschaft für SDG 8 sowie Mitwirkung an SDG 4, 5, 13 und 16 aus Sicht einer Verbreiterung um eine jeweils relevante künstlerische Expertise. (EP 5.3)	2022: Abschluss Kooperationsvertrag mit allen beteiligten Universitäten und Institutionen an UniNetZ II 2023: Zwischenbericht Schwerpunktbereich 1 und SDG 8 aus Sicht der Angewandten 2024: Abschlussveranstaltung und Endbericht	GRÜN
Die Beteiligung der Angewandten an UniNetZ wurde weiter intensiviert, inhaltlich, strategisch und finanziell. Die Angewandte hat in Folge der Abstimmung zwischen den beteiligten Partner*innen den inhaltlichen Fokus etwas verschoben und nun Patenschaften für Schwerpunktbereich I (Transdisziplinärer Dialog mit der Gesellschaft) und Schwerpunktbereich III (Transformation im Handlungsfeld Forschung) übernommen, die Patenschaft für SDG 8 hingegen nicht weitergeführt. Mitwirkungen wurden für die Schwerpunktbereiche IV (Transformation im Handlungsfeld Lehre) und im Schwerpunktbereich V (Transformation im Handlungsfeld Governance) sowie die SDGs 4, 5, 13 und 16 übernommen. Mit Beginn von UniNetZ II ist die Angewandte auch im dreiköpfigen UniNetZ-Lenkungsausschuss vertreten, der die strategische Projektleitung verantwortet. Ebenfalls stark präsent war die Angewandte in einem umfassenden Prozess, der sich mit adäquaten Strukturen und Organisationsformen für ein komplexes transdisziplinäres Vorhaben				

wie UniNetZ beschäftigte, der Anfang 2023 zu großen Teilen in die Praxis umgesetzt wurde. Auch an der Erarbeitung der UniNetZ-Grundsatzserklärung (uninetz.at/beitraege/uninetz-grundsatzserklaerung) war die Angewandte wesentlich beteiligt.

Der Schwerpunktbereich I war zunächst vor allem auf das Feld der Politik fokussiert, wobei besonders Konzeption und Umsetzung der Kooperation mit dem Nationalrat zu nennen ist: Im Rahmen einer 17-teiligen Veranstaltungsreihe werden an jeweils einem Plenartag die Optionen und Maßnahmen zu einem SDG in Dialog mit den Abgeordneten gebracht. Um andere gesellschaftliche Akteur*innen zu erreichen und mit künstlerischer und wissenschaftlicher Expertise der Angewandten in jeweils passende Formate zur Arbeit an Themen nachhaltiger Entwicklung einzubeziehen, wurde unter dem Motto „creating collaborations for sustainability“ eine Projektwerkstatt konzipiert, in der entsprechende Projektvorhaben entwickelt werden können.

Schwerpunktbereich III hat ausgehend von der Grundsatzserklärung umfangreiche konzeptionelle Arbeiten geleistet und dazu auch Vernetzungstreffen organisiert, als Basis sowohl für inhaltliche Impulse zu Rahmenbedingungen und Desideraten zur Förderung transdisziplinärer, transformativer Forschung als auch zur Entwicklung konkreter Projektanträge, mit denen vertiefende inhaltliche Forschung ermöglicht werden soll.

Die verschiedenen Mitwirkungen erfolgten entsprechend den von den jeweils verantwortlichen Projektpartnern abgesteckten Rahmenbedingungen. Besonders gefordert sieht sich die Angewandte in Schwerpunktbereich IV, um ihre in Österreich einzigartigen Erfahrungen mit Entwicklung und Umsetzung transdisziplinärer, an globalen Herausforderungen orientierter Studienangebote einzubringen.

Der für 2023 vorgesehene Zwischenbericht wird sich entsprechend der endgültigen Projektkonfiguration auf die Schwerpunktbereiche I und III beziehen.

A2.2.5 (III.4)	Austrian Center for Transformation (ACT)	Entwicklung eines Konzepts für ein „Austrian Center of Transformation (ACT)“ gemeinsam durch die Universität für Bodenkultur Wien, die Universitäten Graz und Innsbruck sowie die Universität für angewandte Kunst Wien. Ziel ist die Bündelung, Sichtbarmachung und Kommunikation der Transformationsforschung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung in Österreich unter Einbindung von bestehenden Netzwerken und Projekten wie die Allianz Nachhaltige Universitäten, das CCCA oder UniNetZ. Kooperationsmöglichkeiten mit GBA und ZAMG (Geosphere) werden berücksichtigt. Die Angewandte zielt dabei auf systemische Zugänge ab, bei denen auch die transformativen Potentiale von Kunst und Wissenschaft voll zur Geltung gebracht werden. (EP 5.1.1 und 5.3)	2023: Eine Kooperationsvereinbarung mit Zieldefinition und inhaltlichem Konzept sowie Organisationsform von ACT wurde unter Einbindung der Mitglieder der Allianz Nachhaltige Universitäten ausgearbeitet. 2024: Entscheidung über die Etablierung des ACT als Trägerorganisation für Initiativen/Netzwerke im Bereich Nachhaltigkeit und Transformation unter Einbindung der Allianz-Universitäten sowie der weiteren Universitäten, die in der Allianz, UniNetZ oder CCCA mitwirken bzw. ein Interesse an der Beteiligung haben	GRÜN
-------------------	--	--	---	------

Erste Gespräche mit der Universität für Bodenkultur Wien, der Universität Graz und der Universität Innsbruck haben stattgefunden, eine Reihe inhaltlicher Klärungsschritte ist bereits erfolgt.

Gleichzeitig wurde sichtbar, dass seitens der Universitätenkonferenz Diskussionsbedarf hinsichtlich der Einbeziehung anderer Universitäten besteht.

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Indikator (Messgröße)		2020	2022	2023	2024	A ⁸
A2.3.1 (I.z1)	Gesellschaftliche Transformation durch Kunst und Wissenschaft: Etablieren der Vienna Art & Science Lounge als öffentlicher Hotspot für Diskurs und Innovation	Anzahl der Besucher*innen pro Woche im Jahresschnitt	Zielwert	-	50	100	200	+500%
			Ist-Wert	-	300			

⁸ Abweichung: Abweichung des Ist-Werts im Berichtsjahr zum vereinbarten Zielwert in Prozent

Seit September verzeichnet das Café Exchange im Angewandte Interdisciplinary Lab eine kontinuierlich steigende Besucher*innenzahl. An einzelnen Tagen konnten mehr als 300 Besucher*innen gezählt werden, selten weniger als 50. Es ergibt sich für die vier Monate seit Eröffnung ein hochgerechneter Jahresschnitt von ca. 300 Besucher*innen pro Woche, Tendenz steigend.

Verglichen mit der ursprünglichen Zielsetzung ist festzustellen, dass der bisherige Betrieb alle Erwartungen bei weitem übertrifft.

A3. Qualitätssicherung

Nr.	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A3.2.1 (II.7)	Audit des QM-Systems	Auditieren des seit der letzten Zertifizierung erweiterten QM-Systems der Angewandten gemäß § 22 HS-QSG, unter Reflexion der aufgrund der Novellierungen des UG und des HS-QSG veränderten Anforderungen (z. B. unter Berücksichtigung der Vorgabe von § 14 Abs. 2 UG, die aber vom Inhalt her schon bisher im Zuge der Curriculumentwicklung an der Angewandten eine wichtige Rolle gespielt hat ⁹).	2022: Auswahl der Agentur 2023: Durchführung des Audits	GRÜN
Als am besten für den entwicklungsorientierten Zugang der Angewandten zu Qualitätsmanagement hat sich wie 2015 evalag herausgestellt, mit der wie geplant 2022 ein Vertrag über die Durchführung des Audits abgeschlossen wurde. Der Besuch der Gutachter*innen ist für Mitte Juni 2023 anberaumt.				
A3.2.2 (IV.1)	Beurteilung der Lehre durch die Studierenden	Gemäß dem Papier „Lehre – Qualität – Evaluation“ und einer darauf basierenden Verordnung des Rektorats werden Lehrveranstaltungen zumindest alle vier Semester einer Evaluierung mit einer von vier angebotenen Methoden unterzogen. (vgl. dieangewandte.at/qualitaet)	laufend	GRÜN
Die Lehrveranstaltungsevaluation wurde im Sommersemester 2021 und Wintersemester 2021/22 in der bewährten Weise unter Anwendung von quantitativen und qualitativen Methoden durchgeführt. Vom Vizerektor Lehre und Entwicklung wird die Beteiligung an Evaluierungsverfahren nun auch systematisch im Rahmen der jährlichen Beauftragung mit Lehre in den Blick genommen und bei Bedarf mit den Abteilungsleiter*innen kritisch diskutiert. Als neue qualitative Methode, mit der übergreifende Zusammenhänge besser beleuchtet werden können, wurde nach einer Reihe von Pilotdurchgängen das „Workshop Café. Student Reflections & Perspectives“ entwickelt – ein für die Zwecke der Angewandten adaptiertes Worldcafé-Format.				
A3.2.3 (IV.2)	AbsolventInnen	In einem alle drei Jahre aufgelegten Bericht „Die Angewandte und ihre AbsolventInnen – Rückmeldungen zu Studium und Berufspraxis“ werden sowohl die Ergebnisse der laufend stattfindenden Befragung aller AbsolventInnen bei Studienabschluss als auch einer Befragung der AbsolventInnen 3-5 Jahre nach ihrem Berufseinstieg aufbereitet und analysiert. Damit verfügt die Angewandte sowohl über ein Monitoring ihrer AbsolventInnen als auch über Daten zur Zufriedenheit mit den absolvierten Studien , die laufend in die curriculare Weiterentwicklung eingebracht werden und Anstöße für die künftige Ausrichtung der Angewandten liefern.	2023: Bericht „Die Angewandte und ihre AbsolventInnen“	GRÜN
Die erforderlichen Datenerhebungen wurden regelmäßig durchgeführt und Vorarbeiten für den 2023 fälligen Bericht „Die Angewandte und ihre Absolvent*innen“ geleistet, der nach Fertigstellung von Rektorat und Senat für curriculare Weiterentwicklung und andere strategische Fragen verwendet werden kann.				
A3.2.4 (IV.3)	Monitoring der Studierbarkeit	Angesichts einer Prüfungsaktivität von knapp 90% verzichtet die Angewandte im Sinne eines sparsamen Ressourceneinsatzes bislang auf ein zusätzliches Monitoring der Studierbarkeit. Die Sichtweise der Studierenden bezüglich des	laufend	GRÜN

⁹ vgl. Universität für angewandte Kunst Wien: Was macht ein gutes Curriculum aus? Eine angewandte Position, Pkt. 4: Dimensionierung des Workloads der Studierenden. Wien 2012.

		angemessenen Umfangs von Lehrveranstaltungen und Studienteilen fließt in die laufende Lehrveranstaltungsevaluierung (interne Evaluierung der Studierbarkeit) bzw. in Peer Reviews (externe Evaluierung der Studierbarkeit) ein und führt gegebenenfalls zu entsprechenden curricularen Nachjustierungen oder Änderungen in der Lehrbeauftragung.		
Angesichts gleichbleibend hoher Prüfungsaktivität wurden auch 2022 Monitoring-Aktivitäten nur im Rahmen der laufend eingesetzten Instrumente zur internen und externen Evaluierung der Studierbarkeit eingesetzt.				
A3.2.5 (IV.4)	Prozessqualität in der Curriculumerstellung	Im Papier „Was macht ein gutes Curriculum aus? Eine angewandte Position“ und einer darauf basierenden Verordnung des Rektorats ist beschrieben, welche Faktoren aus Sicht der Angewandten für die Entstehung eines guten Curriculums maßgeblich sind. Zur Stärkung der Kompetenzen der einzelnen Studienkommissionen ist ein Beratungsangebot eingerichtet, das bedarfsbezogen in Anspruch genommen werden kann, etwa betreffend Studienrecht, internationale Vergleichbarkeit, Prozessbegleitung u.a.m. Eine im Rahmen des Audit vorgenommene Evaluierung dieses Angebots ergab hohe Akzeptanz und Effektivität dieses Zugangs.	laufend	GRÜN
Um diesen für die Angewandte besonders wesentlichen Aspekt weiter zu stärken, wurde neben dem Handbuch zur Studienentwicklung auch eine systematische Bestandsaufnahme über alle in der letzten Leistungsvereinbarungsperiode umgesetzten Studienentwicklungsprozesse durchgeführt, um die dabei gesammelte Erfahrungen auch für künftige Entwicklungsprojekte nutzbar machen zu können.				
A3.2.6 (IV.5)	Studierbarkeit im QM-System (in der Folge: Behandlung im Audit)	Weiterführung bzw. Weiterentwicklung des qualitätssichernden Steuerungskreislaufs zu Studierbarkeit (Strukturen und Verfahren zur Förderung des Studienfortschritts); insbesondere zur angemessenen Verteilung der ECTS-Punkte in Curricula und einzelnen Lehrveranstaltungen	2022: 2. BG, Erörterung des Entwicklungsstandes	GRÜN
Die Thematik wurde plangemäß mit dem BMBWF erörtert und ist Gegenstand der 2022 begonnenen Selbstevaluierung für das Audit 2023.				

A4. Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4.2.1 (III.2)	Analyse zur Personalstruktur	Analysen und weitere Überlegungen zur Personalstruktur von Abteilungen und Instituten, speziell mit Blick auf Befristungen von ausschließlich in der Lehre verwendetem Personal (§ 109 Abs. 2 UG)	2024: Bericht im 5. Begleitgespräch über die Entwicklung der Befristungssituation	GRÜN
Die Situation wird wie vorgesehen im 5. Begleitgespräch 2024 mit dem BMBWF besprochen.				

A5. Standortentwicklung

Nr.	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A5.1.2.1 (I.3)	Gesellschaftliche Transformation durch Kunst und	Durchführen notwendiger digitaler Ausbauten im neuen PSK-Gebäude für einen Betrieb auf höchstem technischem Niveau (z. B. Datengeschwindigkeit, Server-	2022: Digitaler Ausbau PSK Abschluss Phase 1	GRÜN

	Wissenschaft: Digitaler Ausbau und Zutrittssystem PSK	Performance, Ausfallsicherheit), sowohl in der Kassenhalle als auch in zwei Phasen für die verschiedenen Abteilungen (z. B. für internationale Symposien mit zugeschalteten Gästen, Breitband-Datenverbindungen für Forschungsprojekte oder Hybrid-Lehre u.a.m.) Implementierung des Zutritts- und Leitsystem der Angewandten in den neuen Räumlichkeiten (EP 5.1.1)	2023: Digitaler Ausbau PSK Abschluss Phase 2	
Die Phase 1 des digitalen Ausbaus im Objekt Postsparkasse wurde 2022 erfolgreich abgeschlossen, womit nicht nur ein sicherer IT-Betrieb gewährleistet ist, sondern auch der Daten-Transfer (in Qualität u. Geschwindigkeit) nunmehr den technischen Standards entspricht. Derselbe Ausbau wird 2023 in Phase 2 auch noch für den Bauteil 2 im 1.OG der PSK umgesetzt. Hier ist seit Oktober 2022 als letzter PSK-Besiedlungsschritt die Abt. Digitale Kunst verortet, die ebenfalls einen hohen Digitalisierungs-Standard benötigt.				

Vorhaben (Bezeichnung)	GZ BMBWF	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
Sanierung FerstelTrakt (OKP) – Bauleitplanprojekt unterhalb der Einvernehmensgrenze	BMBWF-30.960/ 0001-IV/1a/2018	09/2022: Letzte Maßnahme: Fenstersanierung EG + 1. OG	GELB
Die Sanierung des Ferstel-Trakts erfolgt im laufenden Betrieb und wurde somit über mehrere Jahre in Etappen umgesetzt. Die für 2022 geplanten Etappen wurden erfolgreich umgesetzt, hierzu zählen: die Fertigstellung der funktionalen Raumadaptierung Vizerektorat Lehre / Studienabteilung / Qualitätsentwicklung sowie die Implementierung des behördlich geforderten zweiten Fluchtweges im 1. und 2. Obergeschoß. Als letzte Etappe werden 2023 noch die Fenstersanierung abgeschlossen und Ausmalarbeiten durchgeführt.			
Postsparkasse (PSK) – eigenfinanziertes Immo-Projekt	BMBWF-30.960/ 0001-IV/1a/2019	09/2022: Inbetriebnahme letzter Teilfläche im 1. OG	GRÜN
Die Besiedelung der Postsparkasse konnte, trotz massiver baustellenbedingter Widrigkeiten (hohe Lärm- u. Staubbelastung sowie teilweise Sperre von Zugangsbereichen) wie geplant umgesetzt werden, indem als letzter Teil die Abteilung Digitale Kunst im Bauteil 2 im 1.OG der PSK eingesiedelt und in Betrieb genommen wurde. Damit zusammenhängend wurde die Expositur Hintere Zollamtsstrasse 17 per Ende September fristgerecht aufgelassen. Nachdem schließlich per Ende September auch die zentral buchbaren Räume sowie alle Teeküchen fertig ausgestattet wurden, konnte der Universitätsbetrieb ab Anfang Oktober in der PSK beginnen.			

B. Forschung / Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)

B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B1.2.1 (IV.6)	Analyse strukturierte Doktorats- ausbildung	Erfassung und Analyse der Veränderungen in der strukturierten Doktoratsausbildung seit Einführung der Universitätsfinanzierung Neu und des Wettbewerbsindikators 2018	2022: Analyse bisheriger Maßnahmen und Ansprüche 2023: Bericht im 3. Begleitgespräch	GRÜN
Angestoßen durch das von seinem Beginn an strukturierte PhD Programm <i>Artistic Research</i>, • strukturiertes Auswahlverfahren unter Einbeziehung von mehreren (in der Regel zumindest 4) Peers • Dissertationsvereinbarung • Lehrveranstaltungen und Einzelbetreuung (zusätzlich zu den Privatissima mit den jeweiligen Betreuer*innen) durch die Professur am Zentrum Fokus Forschung • kontinuierliches internes Reflexionsangebot und Arbeitsplatz am Zentrum Fokus Forschung (Atelierhaus) • kontinuierliche Präsentation des Entwicklungsfortschritts in gemeinsamen Colloquia während der 3 Studienjahre mit internationalen Gästen sowie in Formaten wie der Research Week (öffentliche Präsentation eines Papers bzw. des Forschungsfortschritts vor internen und externen Peers) • Veröffentlichung des Forschungsstandes im jährlichen <i>Envelop</i> (Publikationsreihe am ZFF) • Option der Veröffentlichung der Forschung im peer reviewed research journal der Angewandten <i>Reposition</i> (dzt. unter Einbeziehung von ca. 30 Peers aus internationalen Forschungsstätten und -communities) und im <i>Research Catalogue</i> • Rigorosum: Thesis und reflexive Dokumentation • Erweiterung der Prüfungskommission (2022) für das Rigorosum auf 5 Mitglieder (davon 2-3 extern) • öffentliche Präsentation und Defensio der Thesis (inklusive reflexiver Dokumentation) vor der Prüfungskommission und bestärkt durch die positive Resonanz und die gegebene Verbindlichkeit im Austausch über den Forschungsverlauf, waren auch im Bereich der wissenschaftlichen Doktoratsprogramme (Philosophie, Naturwissenschaft, Technik) eine Reihe von curricularen Änderungen vorgenommen worden, die sich mittlerweile sehr bewährt haben: • Vorstellung des Dissertationsvorhabens im Laufe der ersten beiden Semester anhand eines Exposés und einer Kurzpräsentation • Dissertationsvereinbarung • öffentliche Zwischenpräsentation der vorläufigen Forschungsergebnisse unter Anwesenheit des*der Erstbetreuer*in und gegebenenfalls des*der Zweitbetreuer*in sowie externen Respondent*innen bzw. im Rahmen universitätsübergreifender Doktorand*innensymposien • Präsentation und Diskussion des Forschungsfortschritts im Rahmen Lehrveranstaltungen und Privatissima • und in Formaten wie der <i>Research Week</i> (öffentliche Präsentation eines Papers bzw. des Forschungsfortschritts vor internen und externen Peers) • Option der Veröffentlichung der Forschung im peer reviewed Research Journal der Angewandten <i>Reposition</i> (dzt. unter Einbeziehung von ca. 30 Peers aus internationalen Forschungsstätten und -communities) und im <i>Research Catalogue</i> • Dissertation • positive Beurteilung durch 2 schriftliche Gutachten (eines davon extern) • Präsentation und Defensio vor dem Prüfungssenat, der zumindest eine externe Beurteilerin vorsieht. Alle Änderungen hatten eine qualitätssichernde und forschungsfördernde Ausrichtung. Diese werden sowohl von den Studierenden wie von den Lehrenden begrüßt und mitgetragen, da sie zu einem überschaubaren, zügigen Studienverlauf beizutragen vermögen und den Forschungsprojekten noch mehr Sichtbarkeit ermöglichen. Auf Basis dieser positiven Erfahrungen wurde 2022 der Prozess zur Entwicklung eines kollaborativen Doktoratsstudiums mit der JKU vorangetrieben und inzwischen abgeschlossen. Das Curriculum befindet sich vor Implementierung im finalen Abstimmungsstadium der Kooperationspartnerinnen.				
B1.2.2 (I.10)	Innovation durch Universitas: Transdisciplinary Journal on Global Challenges & Transformation (mit JKU Linz)	Herausgeben eines neuen transdisziplinären internationalen peer- reviewed Journals gemeinsam mit der JKU Linz, mit Fokus auf globale Herausforderungen und damit verbundene Transformationsprozesse (z.B. Digitalisierung und KI, Migrations- und Alterungsgesellschaften, neue Dimensionen menschlicher Arbeit,	2022: Aufbau der nötigen Strukturen 2023: erste Ausgabe	GRÜN

		Mechanismen und Qualität von Demokratie, Klimawandel und globale Erwärmung, neue Anforderungen und Ziele von Bildung). Bezweckt wird ein Gegensteuern zu weiterer Wissensfragmentierung durch Überbrücken, Verknüpfen und Integrieren als Voraussetzung für disziplinenübergreifende Innovation (EP 5.1.1)		
Die beiden Universitäten (Angewandte und JKU Linz) konnten einen Vertrag mit dem Verlagshaus Springer abschließen. Die Veröffentlichung der ersten Ausgabe des Journals ist Ende des Jahres 2023 geplant.				

B2. Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B2.2.1 (II.6)	Universität von morgen: physischer und digitaler Ort	Fokussierte Weiterentwicklung der digitalen Angewandten, ausgehend von einer bereits erfolgten ersten systematischen Aufarbeitung von Potentialen und Risiken digital basierter Arbeitsweisen. Gegenüberstellen physischer und digitaler Qualitäten und Möglichkeiten, mit besonderem Fokus auf niederschwellige Zugänge für eine breitere Öffentlichkeit und Interessent*innen an künstlerischer Lehre und Forschung Erweiterung der base Angewandte um weitere Open Access-Module wie Image+ (EP 5.1.2 und 5.2.1) Beteiligung am fortgesetzten Projekt zur Transformation von Closed zu Open Access bei wissenschaftlichen Publikationen "Austrian Transition to Open Access 2" (AT20A2).	2022: Einrichten eines digitalen Rats als übergreifendes Koordinationsgremium und nötige Hardware-Updates 2023: erstes breit zugängliches Angebot (z. B. Weiterbildung) 2024: base Angewandte-Module in Open Access und Update der 2021 erstellten Digitalisierungsstrategie	GELB
Eine Reihe von in der COVID19-Pandemie-Phase entwickelten virtuellen Formaten (Lehre via Zoom, Work@home-Vereinbarungen, in hybrid organisierte Besprechungen u.a.) zählen inzwischen zum täglichen Arbeitsstandard in Forschung, Lehre und Verwaltung. Zur Bündelung der verschiedenen digitalen Initiativen quer durch die Angewandte wurde vom Rektorat die Einrichtung eines "Digitalrats" (Arbeitstitel) vorangetrieben, zu dessen Gründung der Senat hinzugezogen wurde. Der erste Kick-off-Termin des „Digitalrats“ ist nach dem Jahreswechsel geplant. Das Open Access-Modul Image+ wurde implementiert und auch die Open-Source-Initiativen wurden in Arbeitsgruppen fortgesetzt.				

B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B3.2.1 (I.4)	Beteiligung an CLARIAH-AT	Die Beteiligung an der Dateninfrastrukturinitiative CLARIAH-AT wird geprüft.	2022: Prüfung einer Teilnahme an CLARIAH-AT 2023: Möglicher Beitritt zum CLARIAH-AT-Konsortium	GRÜN
Der Kontakt zwischen den Verantwortlichen der Angewandten und dem CLARIAH-Konsortium wurde hergestellt und der Bereich IT & Digitalisierung ist mit der weiteren Vernetzung befasst. Angewandte-intern wurde mit Recherchen begonnen, welcher Input für eine künftige Beteiligung geeignet ist.				

B3.2.2 (II.5)	Vernetzung mit Open Education Advanced	Vernetzung mit dem Projekt „Open Education Austria Advanced“ in Bezug auf die Nutzungsmöglichkeiten des österreichweiten OERhub.at (Metasuchmaschine), um Open Educational Resources (OER) für die Nachnutzung österreichweit auffindbar zu machen.	2022: Erste Kontaktnahme mit dem Projektteam 2024: allenfalls Umsetzung der Vernetzung	GRÜN
Das erste Treffen auf Initiative des Bereichs IT&Digitalisierung hat stattgefunden. Als nächster Schritt sind Inhalte zu formulieren, die seitens der Angewandten in dieses Netzwerk eingebracht werden sollen.				
B3.2.3 (I.7)	Wissenstransfer, Entrepreneurship und translaterale Kooperation stärken	Weiterführung und Intensivierung von Maßnahmen zum Wissenstransfer und Kooperation zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft	2023: Austausch im Rahmen des 4. Begleitgesprächs	GRÜN
2022 wurde mit der Übersiedlung in die Postsparkasse das AIL (jetzt: Angewandte Interdisciplinary Lab) neu positioniert und das Café Exchange als Ort des kontinuierlichen, für alle offenen Austauschs etabliert. Einerseits geben Ausstellungen, Präsentationen, öffentliche Gesprächsformate mit Expert*innen aus verschiedenen disziplinären und gesellschaftlichen Feldern, Symposien etc. Anstoß zur Auseinandersetzung mit wichtigen und brennenden Themen bzw. geben Einblick in den aktuellen Forschungsstand bzw. diverse Positionen, andererseits trägt die Infrastruktur vor Ort dazu bei, Menschen miteinander ins Gespräch und damit verschiedene Wissenskulturen in Austausch zu bringen. Unter dem Titel „Perspektiven beruflicher Praxis“ wurde vom Zentrum Fokus Forschung eine Lehrveranstaltungsreihe ins Leben gerufen, um Studierenden nah am Abschluss Kenntnisse über das weiterführende Berufspanorama zuteil werden zu lassen. Im Zentrum steht die Vermittlung von Orientierungsvermögen jenseits der studentischen Bedingungen sowie die Bewältigung von Herausforderungen der klassischen Arbeitswelt. Weiters konnte über die Entwicklung des Unterstützungsangebots seitens der Angewandten der österreichische Beitrag zur Neu-, und Ausgestaltung sowie Deklaration von Future Skills über die Beteiligung an EU-Projekten gesichert werden. Einerseits über das Projekt Cyanotypes (Alexander Damianisch und Angelika Zelisko) sowie auch über die Beteiligung an der ELIA Working Group zu Career in the Arts (Alexander Damianisch). Auch ist die Angewandte am KIC als assoziierte Partnerin beteiligt. Die Angewandte ist auch Partnerin im aktuellen WTZ, wo es um die Etablierung und Vermittlung von Kooperationspotentialen geht. Hier kam es auch zu einem Preis für die Angewandte, stellvertretend entgegengenommen von der Projektleiterin Angelika Zelisko.				

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Indikator (Messgröße)		2020	2022	2023	2024	A ¹⁰
B.3.3.1 (II.z2)	Verstärkte Vernetzung mit der Wirtschaft	Anzahl der neuen transla- teralen Kooperationen pro Jahr	Zielwert	-	2	2	2	0%
			Ist-Wert	-	2			
Mit dem Neologismus translateral betonen wir die Verschränkung künstlerischer Produktionen mit der Wirtschaft im weiteren Sinne. Über das besondere Engagement von Stefan Diez, Professor für Industrial Design, für wirtschaftliche Kooperationen etwa mit dem Designunternehmen hay oder den Kooperationen der Abteilung Grafik und Werbung mit Wirtschaftsunternehmen hinaus bemüht sich die Angewandte um die Entwicklung neuer Formate der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, insbesondere im Bereich der Werkstätten.								

¹⁰ Abweichung: Abweichung des Ist-Werts im Berichtsjahr zum vereinbarten Zielwert in Prozent

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampestatus für das Berichtsjahr
B4.2.1 (II.1)	Kunst und Forschung in der European Research Area (ERA): Anschubfinanzierung	Ermöglichen intensiver Auseinandersetzung mit komplexen Forschungsanträgen durch kompetitiv vergebene finanzielle Förderung zur Antragsentwicklung (inkl. Meeting- und Reisekosten für Kooperationen). Fokussiert wird auf Horizon Europe, Erasmus+, Creative Europe, CERV („Citizens, Quality, Rights & Values“), den ESF (European Social Fund) sowie internationale Calls von FWF und FFG. (EP 5.2.1)	2022: Aufsetzen der Vergabe und erste Runde 2023-2024: jährliche Vergabe	GRÜN
Im Kontext des Ermöglichens von Projektvorhaben wurde das Angewandte Programm zur Entwicklung von internationalen Projektvorhaben in Kunst und Forschung gestartet. Hier werden Forscher*innen der Angewandten durch gezielte Förderungen bei der Entwicklung von Projektvorhaben und verstärkter Beteiligung an Ausschreibungen im internationalen und europäischen Forschungsraum unterstützt. Mittel zur Präsentation, Vernetzung und inhaltlichen Entwicklung von angewandten Potentialen im internationalen Forschungsraum sowie zur redaktionellen Arbeit an Projektanträgen werden vonseiten der Universität in Form von Project Proposal Residency zur Verfügung gestellt. Aktuell werden hier vorbereitend vor allem beratend Personalressourcen eingebracht, in einem nächsten Schritt werden auch konkrete PPR gefördert werden, nach breiterer Kommunikation der Möglichkeit, es hat sich hier auch durchaus eine gewisse Dynamik in der Anzahl der EU Projekteinreichungen ergeben.				
B4.2.2 (II.2)	Kunst und Forschung in der ERA: Open Access und Diskurs	Etablieren von physischem und digitalem Raum für Forschung. Physisch, um Forschungsergebnisse aus Kunst und Wissenschaft permanent öffentlich zugänglich zu machen – als Ausgangspunkt für neue Ideen und Verfolgen resultierender Potentiale. Niederschwelliger Zugang ist dabei essentiell, etwa sichtbar an der erfolgreichen internationalen Wanderausstellung „Understanding Art & Research“ als temporäres Beispiel für die hier langfristig geplante Lösung. Und digital, gestützt auf die im Rahmen von base Angewandte entwickelten Open Access Angebote (Kunst- und Forschungsdatenbank; HRSM-Projekt Portfolio & Showroom) und unter Berücksichtigung der FAIR- Prinzipien (Findable, Accessible, Interoperable, Reusable) und in Umsetzung von Plan S, auch in Hinblick auf eine Anbindung an die European Science Cloud (EOSC). (EP 5.2.1)	2022: Identifizieren und Einrichten geeigneter Räumlichkeiten innerhalb des Raumbestandes, Beginn Vor-Ort- Betrieb 2023: Einrichtung einer physischen und digitalen Forschungs- bibliothek	GRÜN

Auch innerhalb des Kontextes der räumlichen Erweiterung der Angewandten um das Postsparkassengebäude und dem somit erweiterten neuen Raum zur Sichtbarmachung von Entwicklungen in Kunst und Wissenschaft sowie für die Öffnung und Gestaltung eines disziplinenübergreifenden Diskurses, geschaffen für eine neue Öffentlichkeit, wurden neue Optionen geprüft und Möglichkeiten identifiziert, wobei gerade für das Thema Kunst und Forschung das Zentrum Fokus Forschung in Blick genommen wurde.

Während Ausstellungen wie Understanding Art & Research weiter international tourten, um Forschungsschwerpunkte des Hauses und die gelebte Vielfalt in inter- und transdisziplinär ausgerichteten Projekten international vor- und zur Diskussion zu stellen – die Angewandte war mit der Ausstellung im Berichtszeitraum in Shanghai 2021, und 2022 in Prag, in Wien (Lange Nacht der Forschung) und in Novi Sad vertreten – wurde das nun in Angewandte Interdisciplinary Lab umbenannte AIL und mit ihm das neue ins Leben gerufene Café Exchange in der Kassenhalle zu einem neuen Treff- und Anziehungspunkt für verschiedene Öffentlichkeiten. Mit einer Reihe von Veranstaltungen, die unterschiedliche Vertreter*innen aus Kunst, verschiedenen Wissenschaftsbereichen, Technik und Wirtschaft mit verschiedenen sozialen Stakeholdern zusammenbrachten, konnte ein ausgezeichnetes Programm zusammengestellt werden, das dem Ort ein neues Profil gibt und es zu einer zentralen Bühne für Diskussion und crossdisziplinären Austausch macht. In Verbindung mit dem Zentrum Fokus Forschung in der Rustenschacher Allee sowie den Forschungs-, Bibliotheks- und Präsentationsräumen vor allem in der VZA7, aber auch an anderen Standorten der Angewandten (OKP, Postgasse, Salzgies) konnte der physische Raum für Forschung zu einem stabilen und facettenreichen Environment ausgebaut werden. Für eine nachhaltige Nutzung des Understanding Art & Research Formates an der Angewandten in Verbindung mit der Einrichtung einer Forschungsbibliothek zum thematischen Fokus wurde wie im Vorhaben formuliert die technische Umsetzung (Ausstellungssystem) entwickelt, sowie die Forschungsbibliothek (The Art and Research Library, online Service inklusive analoge Umgebung, auch zur internationalen Positionierung des österreichischen Beitrags zur Kunst- und Forschungslandschaft) etabliert, in beiden Fällen werden eingebunden im gesamten Kontext der Angewandten (wie oben beschrieben), die Vorderen Zollamtstraße und die Rustenschacher Allee als offener Forschungsbegegnungsraum genutzt.

Auch im digitalen Raum wurden wichtige nächste Schritte gesetzt: Im Mai 2022 wurde das Projekt Showroom veröffentlicht. Showroom ist die erste österreichische digitale Kunst- und Wissenschaftsplattform, konzipiert und umgesetzt von einer Kunstuniversität für Kunstuniversitäten. Showroom ist ein Ort der Entdeckungen und thematischer Vertiefung. Künstler*innen, Wissenschaftler*innen, Student*innen und Alumni zeigen Arbeiten, Ausstellungen, Designs, Performances, Publikationen usw. für ein interessiertes Publikum. Es stehen umfassende Suchfunktionen zur Verfügung, Veranstaltungen werden tagesaktuell hervorgehoben, Beiträge kuratiert und aufbereitet. Und: Showroom steht als kostenlose Open Source Software zur Verfügung und kann von weiteren Kunstuniversitäten eingesetzt werden (vgl. portfolio-showroom.ac.at/).

Ein weiterer Schritt in Richtung digitaler Vernetzung der Kunstuniversitäten war die Einreichung PAART: Im September haben alle sechs Kunstuniversitäten (sowie einige Privatuniversitäten) beim Digitalisierungs-Call des Ministeriums die „Platform of Austrian Art Universities“ (PAART) eingereicht. Schlussendlich wurde die Plattform nicht gefördert, die Zusammenarbeit soll aber dennoch fortgesetzt werden. Die Akademie der bildenden Künste Wien hat Portfolio bereits installiert, weitere Universitäten sollen folgen.

B4.2.3 (I.11)	Innovation durch Universitas: KIC Konsortium für EIT- Ausschreibung "Cultural and Creative Industries" (mit JKU Linz)	Gründen einer Kernpartnerschaft für ein Competence Excellence Center gemeinsam mit der JKU Linz für das KIC „Cultural and Creative Industries“ und Aufbau eines entsprechenden Konsortiums. (EP 5.1.1)	2022: Einreichung KIC- Antrag	GRÜN
Die Einreichung ist mit der Angewandten als Partnerin plangemäß erfolgt.				

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Indikator (Messgröße)		2020	2022	2023	2024	A ¹¹
B4.3.1 (II.z1)	Kunst und Forschung in der ERA: Verstärkte Forschungsaktivitäten mit Bezug auf EU-Programme	Anzahl der eingereichten Forschungsanträge im Rahmen von (teilweise) EU-finanzierten Programmen	Zielwert	-	4	4	4	+50%
			Ist-Wert	4	6			
2022 lag neben der Teilnahme an Webinaren, Informations- und Vernetzungsveranstaltungen zu EU-Förderprogrammen, der Schwerpunkt im Bereich EU Forschung und funding einerseits auf der aktiven Informationssammlung und nachhaltigen Weiterleitung relevanter Inhalte an Forschende der Angewandten, andererseits auf der konkreten Unterstützung von Projekteinreichungen. Insgesamt wurden im Jahr 2022 sechs Projektanträge in den Förderprogrammen Creative Europe, Horizon Europe, Erasmus+, JPI Urban Europe und Interreg eingereicht, davon wurde ein Horizon Europe Projekt bewilligt (Start Juli 2023), zwei Entscheidungen werden für April/Mai 2023 erwartet. Daneben erfolgten zwei Projekteinreichungen für den 3. Call des Africa UniNet (Ergebnis Mai 2023).								

¹¹ Abweichung: Abweichung des Ist-Werts im Berichtsjahr zum vereinbarten Zielwert in Prozent

C. Lehre

C1. Studien

Nr.	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
C1.3.1 (I.8)	Innovation durch Universitas: Bachelorstudium Transformation through Art and Science (mit JKU Linz)	Entwickeln eines gemeinsamen transdisziplinären Studienangebots auf Bachelor- Level, in Verknüpfung wissenschaftlicher und künstlerischer Inhalte und Methoden, zur Bewältigung der Herausforderungen der gesellschaftlichen Transformation. Das gemeinsam getragene Studium soll Studierende befähigen, relevante komplexe Problemstellungen zu identifizieren, analysieren und im Team Lösungsansätze dazu zu erarbeiten. (EP 5.1.1)	12/2022: Vorlage Curriculum- Konzept 10/2023: Studienbeginn	GRÜN
Eine Arbeitsgruppe bestehend aus (Rektorats-)Mitgliedern (Angewandte: Gerald Bast mit Bernhard Kernegger; JKU: Meinhard Lukas zusammen mit Stephan Koch und Christoph Lindinger) und weiteren Expert*innen (Angewandte: Alexander Damianisch, Katharina Gsöllpointner, Sonja Hofmair; JKU: Elisabeth Berger, Kerstin Pell) beider Universitäten hat im Jahr 2022 die Struktur des Bachelorstudiums erarbeitet. Ein Mietvertrag für gemeinsame Räumlichkeiten im ehemaligen PSK-Gebäude konnte abgeschlossen werden. Eine gemeinsame Studienkommission, die aktuell das Curriculum finalisiert, wurde konstituiert. Darüber hinaus hat die Kommunikation des Studiums an Studieninteressierte begonnen, und viel positive und interessierte Resonanz erzeugt. Das Studium beginnt mit Oktober 2023.				
C1.3.2 (I.9)	Innovation durch Universitas: PhD Digital Transformation through Art and Science (mit JKU Linz)	Entwickeln einer gemeinsamen Doctoral School, orientiert am Themenkomplex der gesellschaftlichen Transformation. Die Dissertationen sollen künstlerische und wissenschaftliche Zugänge eng verbinden und an transformativen Herausforderungen orientiert sein. (EP 5.1.1)	12/2022: Vorlage Curriculum- Konzept 10/2023: Studienbeginn	GRÜN
Eine Arbeitsgruppe bestehend aus (Rektorats-)Mitgliedern (Angewandte: Gerald Bast mit Bernhard Kernegger; JKU: Meinhard Lukas zusammen mit Stephan Koch und Christoph Lindinger) und weiteren Expert*innen (Angewandte: Alexander Damianisch, Katharina Gsöllpointner, Sonja Hofmair; JKU: Elisabeth Berger, Kerstin Pell) beider Universitäten hat im Jahr 2022 die Struktur des PhD Studiums erarbeitet und ein Konzept für ein Curriculum eingebracht. Eine gemeinsam eingerichtete Studienkommission, die aktuell das Curriculum finalisiert, wurde konstituiert. Darüber hinaus hat die Kommunikation des Studiums an Studieninteressierte begonnen. Der Studienbeginn ist weiterhin für Oktober 2023 geplant.				
C1.3.4.1 (II.4)	Universität von morgen: Digital Entrepreneur und Sustainability Challenge (mit WU Wien)	Entwickeln von gemeinsamen, barrierefreien, auch öffentlich zugänglichen Online- Lernmodulen, die als Open Educational Resources zur Verfügung gestellt werden, sowohl auf Bachelor- und Masterebene als auch einführend für eine interessierte Öffentlichkeit. Die Module können eigenständig verwendet, aber auch in Lehrveranstaltungen eingebunden werden. Die Partneruniversitäten werden zumindest zwei Lehrveranstaltungen bzw. über iMOOX angebotene Kurse gemeinsam entwickeln, anbieten und umsetzen. Weiterführen der Entrepreneurship- und Sustainability-basierten Zugänge im Rahmen der Sustainability Challenge. (EP 5.2.2)	2022: Launch der ersten beiden Online- Module 2023: Launch mindestens sechs weiterer Online-Module, Launch der ersten gemeinsamen LV bzw. Kurs über iMOOX 2024: Launch weiteres Lehr- angebot; Evaluierung und Entscheidung über Fortführung	GELB

Die Vorbereitungen für das Programm und die ersten Onlinemodule laufen bereits seit mehreren Monaten. Die Kooperation über zwei sehr unterschiedliche Institutionen und Fachkulturen hinweg bietet viel kreatives Potential, gleichzeitig aber auch etliche praktische Herausforderungen. Im Sinne der Ergebnisqualität und eines kohärenten Gesamtauftritts wurde daher vereinbart, die ersten beiden Module leicht zeitverzögert, d.h. im ersten Halbjahr 2023, flankiert von anderen Maßnahmen zu lancieren. Der Gesamtzeitplan des Vorhabens bleibt davon unberührt.

Die Beteiligung der Angewandten an der Sustainability Challenge wird mit großem Engagement fortgeführt, die Zusammenarbeit von Studierenden mit technischem, wirtschaftlichem und künstlerischem Studienhintergrund eröffnet spannende Potentiale in der projektbezogenen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen.

C1.5.1.1 (II.3)	Weiterentwicklung der Lehramtsstudien	Weiterentwicklung der Curricula (unter Fortführung der bewährten Kooperation mit den PHs) in Folge laufender Auseinandersetzung mit Lehrplanänderungen und Evaluierungsergebnissen sowie aktive Beteiligung an der Rahmung und Weiterentwicklung notwendiger Fort-/Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrer*innen (insbesondere betreffend das neue Werkfach) in Kooperation mit den Wiener Kunstuniversitäten und den Pädagogischen Hochschulen.	2022: Abschluss Peer Review Lehramtsstudium Angewandte 2023: Umsetzung der Empfehlungen; im Bedarfsfall curriculare Adaptierung Austausch im Rahmen des 3. Begleitgesprächs	GRÜN
--------------------	---------------------------------------	---	--	------

Das Peer Review des künstlerischen Lehramtsstudiums wurde 2022 plangemäß umgesetzt. Für die Durchführung wurde die AQ Austria beauftragt, mit der die wesentlichen Verfahrensschritte entwickelt und abgestimmt wurden, inklusive einer Reihe von entwicklungsorientierten Fokusfragen, die im Rahmen der Selbstevaluierung konkretisiert wurden.

Der von den Gutachter*innen nach ihrem Besuch erstellte umfassende Bericht bestätigt einerseits den von Kunst aus gedachten Weg der Angewandten und stellt zugleich eine Reihe von Herausforderungen dar, besonders auch an der Schnittstelle zwischen Angewandter und Universität Wien. Die Auseinandersetzung mit diesem Bericht wurde begonnen, allerdings teilweise vom bundesweiten Diskussionsprozess über die Verkürzung der Lehramts-Bachelorstudien von acht auf sechs Semester und die damit verbundene Sistierung von Curriculumentwicklungsprozessen überlagert.

Bezüglich Fort- und Weiterbildung fanden mehrere Gespräche zwischen der Angewandten und Pädagogischen Hochschulen statt; die gesetzlichen Rahmenbedingungen erwiesen sich allerdings einmal mehr als hohe Hürde für kooperative Aktivitäten, weil auf PH-Seite langfristige Planungs- und Genehmigungszyklen durch das BMBWF flexible Pilotaktivitäten wesentlich erschweren.

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

Nr.	Vorhaben (Bezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D1.2.1 (I.5)	Innovation durch Universitas: Kooperation zwischen dem Österreichischen Forschungsinstitut für Artificial Intelligence (ÖFAI), der Angewandten und der Universität Linz in Forschung, Lehre	Durch die intensivierte Zusammenarbeit mit dem ÖFAI und der Universität Linz können gesellschaftliche Fragestellungen im Kontext der zunehmenden Verschmelzung von Mensch und Maschine auf wissenschaftliche und künstlerische Weise bearbeitet werden, wobei insbesondere die fortschreitende Automatisierung infolge der Verfeinerung von AI im Fokus steht. – Dabei sollen Drittmittelprojekte gemeinsam beantragt und durchgeführt, Mitarbeiter*innen je nach Bedarf und Qualifikation verstärkt in die Lehre eingebunden und die großen Forschungsvorhaben mit den Vertretern der fachlich zuständigen Organisationseinheiten der jeweils anderen Institution abgesprochen werden.	2022: Fortführung der Zusammenarbeit mit dem ÖFAI 2023: Kooperationsvereinbarung über gemeinsame Abstimmung und einschlägige Antragstellung mit der JKU Linz 2024: Umsetzung der Kooperationsvereinbarung mit ersten Aktivitäten	GRÜN
Die Zusammenarbeit mit dem ÖFAI wurde wie geplant erfolgreich fortgesetzt. Auch die Zusammenarbeit mit der JKU Linz ist gut angelaufen, so hat beispielsweise im Sommersemester eine erste gemeinsame Lehrveranstaltung mit dem Titel „What If“ stattgefunden. Zur gleichen Zeit hat eine Arbeitsgruppe mit der Konzeption der gemeinsamen Studien und Forschungsvorhaben begonnen (siehe ergänzte LV-Vorhaben).				
D1.2.2 (I.6)	Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung	Fortsetzung der inhaltlichen und strukturellen Beteiligung an der Österreichischen Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung; Öffnung des Archivs der Stiftung für die Studierenden und Forschenden an der Angewandten	2022: Öffnung des Archivs für Studierende und Forschende der Angewandten 2023: gemeinsame Vergabe des Kiesler-Preises 2024: gemeinsames Ausrichten eines Symposiums	GRÜN
Die Kooperation mit der Österreichischen Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung hat im Jahr 2022 einige wichtige gemeinsame Projekte hervorgebracht: im Juni 2022 wurde der diesjährige Kiesler-Preis in einem gemeinsam ausgerichteten Festakt an der Angewandten an Theaster Gates überreicht. Am 20. Oktober 2022 fand das eintägige Symposium „Frederick Kiesler Arts and Correalities“ an der Angewandten statt. Das gemeinsame Forschungsprojekt „Applied Correlation Laboratory“ mündete in eine entsprechende Ausstellung, die von 25. November 2022 bis 25. Jänner 2023 in der Kiesler Foundation Wien zu sehen war.				